

Ostfriesische Landschaft

Jahresbericht 2015



Ostfriesische Landschaft

Jahresbericht 2015

Inhalt

4	Vorwort
10	Aus der Tätigkeit der Organe und Ausschüsse
	Wissenschaftsbereich
22	Landschaftsbibliothek
41	Forschungsinstitut –Archäologischer Dienst
	Kulturbereich
62	Regionale Kulturagentur
71	Landschaftsforum
77	Regionalsprachliche Fachstelle Plattdüütskbüro
85	Museumsfachstelle/Volkskunde
	Bildungsbereich
91	Regionales Pädagogisches Zentrum
107	Bildungsregion Ostfriesland
109	Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung

Ostfriesland-Stiftung

- 112 Museumsverbund Ostfriesland
- 117 Organem Orgelakademie Ostfriesland

Sonstiges

- 123 Wallhecken-Programm Ostfriesland

Allgemeines

- 126 Organe der Ostfriesischen Landschaft
- 132 Mitarbeiter der Ostfriesischen Landschaft
- 136 Jahresabschlüsse 2015 der Ostfriesischen Landschaft
- 141 Ausschreibung
Schülerpreis für Ostfriesische Kultur und Geschichte 2016

Vorwort

Im Jahr 2015 setzte die Ostfriesische Landschaft mit ihren Einrichtungen die Arbeit auf den Feldern der Kultur, Wissenschaft und Bildung kontinuierlich und qualitativ fort. Früher gesteckte Ziele wurden beharrlich weiter verfolgt, verschiedene Projekte konnten erfolgreich abgeschlossen und neue begonnen werden, diverse Publikationen dokumentierten die Ergebnisse. Auch die Reihe der Jubiläen setzte sich fort. So feierte die Landschaftsbibliothek nicht nur ihre 400 Jahre alte Geschichte, sondern auch 50 Jahre unter eigenem Dach und den 20 Jahre alten Neubau. Das Regionale Pädagogische Zentrum konnte an seine Begründung vor 40 Jahren erinnern.

Traditionelles und Historisches zu erhalten und zu pflegen – eine weitere Aufgabe der Landschaft – beginnt oft genug im eigenen Bestand. 2015 wurde eine Restaurierung der inneren Ostwand des Ständesaals und mehrerer Gemälde dringend nötig. Dank der Unterstützung der Ostfriesischen Sparkassen konnte diese Aufgabe bewältigt werden.

Erfolg hatten auch die langjährigen Bemühungen um die Verbesserung der Situation am Steinhaus Bunderhee: Endlich konnte die Umgestaltung des Umfeldes begonnen und zum Jahresende fast abgeschlossen werden. Auch an dieser Stelle sagen wir deshalb Dank an das Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems, den Landkreis Leer und die Gemeinde Bunde für die finanzielle Unterstützung, aber besonders auch an Herrn Helmuth Brümmer, der zu einem Grundstückstausch bereit war, um der Landschaft den nötigen Freiraum vor



Vorstellung der erfolgreichen Restaurierung der inneren Ostwand des Ständesaals und mehrerer Gemälde – hier das Porträt Georg V. – am 27. Mai 2015 mit den Vorständen der Ostfriesischen Sparkassen und dem Landschaftsdirektor und dem Landschaftspräsidenten, (v. l.) Bernd Gurzki, Heinz Feldmann, Dr. Rolf Bärenfänger, Carlo Grün und Rico Mecklenburg (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

dem Steinhaus zu verschaffen. Der Häuptlingsturm dominiert nun das Gelände und kommt als Baudenkmal zur vollen Geltung.

In der Frage der überquellenden Magazine in der Bibliothek und der Archäologie wurde die Möglichkeit der Schaffung eines regionalen Zentralarchivs für historische Kulturgüter weiter verfolgt. Zum Kreis der diesbezüglich kooperierenden Partner, der Museen in Aurich,

Emden, Folmhusen, Leer und Norden, gehörte ursprünglich auch das Niedersächsische Landesarchiv, Standort Aurich. Ihm wurde von der Zentrale in Hannover aber jeglicher Platzbedarf abgesprochen, so dass hier keine Zusammenarbeit mehr erfolgt. Zur Ermittlung des Magazinbedarfs in den einzelnen Häusern wurde eine Fachfirma in Anspruch genommen, die am Ende als optimale Lösung einen viele



Der Außenbereich des Steinhauses Bunderhee wurde 2015 umgestaltet (Foto: Heiko Schwarz, Ostfriesische Landschaft).

Millionen teuren Neubau favorisierte. Da ein solcher kaum finanzierbar sein dürfte, wurde auch über den Erwerb einer bestehenden Immobilie diskutiert. Zum Ende des Jahres begann sich eine Lösung anzubahnen – wir sind gespannt auf das, was wir im kommenden Bericht darüber mitzuteilen haben werden.

Die zahlreichen Veranstaltungen und Ereignisse im Jahr 2015 finden in den Berichten der Abteilungen Erwähnung. Hier sei nur folgendes genannt: Gleich zu Beginn des Februar unterstützte die Ostfriesische Landschaft die

Auricher Wissenschaftstage, indem sie deren Auftakt zum 25jährigen Bestehen im Ständesaal ermöglichte. Die Festrede hielt die Bundesbildungsministerin Prof. Dr. Johanna Wanka, die uns schon als niedersächsische Fachministerin gern besucht hat. Sie hatte u.a. das Projekt „Plattdeutsch-Hochdeutsches Online-Wörterbuch für Ostfriesland“ maßgeblich unterstützt, das im März online der Öffentlichkeit übergeben werden konnte.

Zum Oll' Mai konnten wir die Niedersächsische Kultusministerin Frauke Heiligenstadt



Bundesbildungsministerin Prof. Dr. Johanna Wanka bei ihrem Besuch am 8. Februar 2015 im Ständesaal der Ostfriesischen Landschaft anlässlich der Festrede zum 25jährigen Bestehen der Auricher Wissenschaftstage (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).



Die Niedersächsische Kultusministerin Frauke Heiligenstadt unterschreibt anlässlich des Oll' Mai am 9. Mai in der Johannes a Lasco Bibliothek in Emden den Vertrag zur Fortführung des Kooperationsbündnisses „Bildungsregion Ostfriesland“ (Foto: Grietje Kammler, Ostfriesische Landschaft).

in der Johannes a Lasco Bibliothek in Emden begrüßen. Als Beitrag zum Thema „Bildung braucht Bündnisse“ referierte sie nicht nur über „Getrennte Zuständigkeiten – gemeinsame Verantwortung“ und nahm an der Podiumsdiskussion teil, sie brachte auch den Kooperationsvertrag zur Unterschrift mit, um die Fortsetzung der Bildungsregion Ostfriesland mit unseren Trägerkommunen und der Ostfriesischen Landschaft zu besiegeln.

Im Kulturbereich waren vielfältige Anstrengungen nötig, um die Basis für ein im Jahr 2016 zu veranstaltendes kulturelles Themenjahr zu schaffen. Nachdem die Vorgänger maßgeblich vom Niedersächsischen Wirtschaftsministerium unterstützt worden waren, gestaltete sich die Suche nach einer Finanzierung mehr als schwierig. Deshalb wurden neue Wege beschritten, und zwar in Kooperation mit der Emsländischen und der Oldenburgischen Landschaft, zu denen sich noch die Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer-Biosphärenreservat gesellte. Gemeinsam konnte ein Kulturnetzwerk Weser-Ems initiiert werden, das mit einer von diesen Partnern finanzierten Fachkraft ein zwar inhaltlich reduziertes, aber räumlich deutlich erweitertes Themenjahr vorbereitet. Zugleich richtet sich der Blick bereits auf das Jahr 2018, in dem die Stadt Leeuwarden Kulturhauptstadt Europas wird. Dann wird flankierend ein grenzüberschreitendes Kulturnetzwerk mit den drei nördlichen niederländischen Provinzen angestrebt.

Die „Gezeitenkonzerte“ verbuchten im

fünften Jahr ihres Bestehens mit mehr als 9.000 verkauften Karten erneut einen Rekord. 38 Sponsoren, private Spenden sowie der Freundeskreis der Gezeitenkonzerte ermöglichten die hohe Qualität des Festivals, die sich auch überregional spürbar immer mehr herumspricht. Besonders dankbar sind wir dabei der Landschaftlichen Brandkasse, die nun als Hauptförderer agiert.

In Sachen Öffentlichkeitsarbeit, Information und Transparenz wurden weitere erfolgreiche Schritte unternommen. So wurde zunächst zur internen Kommunikation, vor allem mit den Mitgliedern der Landschaftsversammlung, ein „Newsletter“ initiiert, der in losen Abständen aus der Arbeit der Abteilungen berichtet. Der Kreis der Interessenten erweiterte sich jedoch so rasch, dass inzwischen auch externe Abonnenten bedient werden. Zur schnellen Information dient daneben ein Auftritt bei „Facebook“, der innerhalb weniger Monate zahlreiche Nutzer fand. Die Nutzung der neuen Medien und ihrer Möglichkeiten ist auch für die Ostfriesische Landschaft von zunehmender Bedeutung und wohl jetzt schon unentbehrlich. Die damit verbundene Mehrarbeit wird derzeit von einer durch Drittmittel finanzierten Kraft geleistet. Hier gilt es, den Stellenplan um diese Position aufzustocken und die zusätzliche Finanzierung auf Dauer sicherzustellen. Denn auch die herkömmliche Pressearbeit konnte merklich verbessert werden, wie die vermehrte Berichterstattung in den regionalen Zeitungen belegt. Sie ist keineswegs zu vernachlässigen, sondern ebenso zu forcieren wie weitere

Aktionen. Als Beispiel sei die Neuauflage des Geschenkkartons „Oostfreesland – heel wat besünners“ in Kooperation mit der Firma Edeka genannt. Wieder wurden in großer Stückzahl regionale Erzeugnisse sowie kulturelle Produkte der Ostfriesischen Landschaft abgesetzt.

Die Landschaftsversammlung führte im Berichtsjahr ein als historisch zu bezeichnendes Novum ein: Sie sprach sich für die Schaffung des Titels „Ehrenpräsident“ aus und beschloss auf ihrer Frühjahrssitzung einstimmig, die ehemaligen Präsidenten und Ehrenmitglieder der Landschaftsversammlung, Carl Ewen und Helmut Collmann, entsprechend auszuzeichnen. Auf der festlichen Versammlung am Oll'

Mai wurden die Ehrungen vollzogen. Wir sind stolz darauf, diese beiden verdienten Männer an solch prominenter Stelle in unseren Reihen zu haben! Der heutige Status der Ostfriesischen Landschaft fußt auch maßgeblich auf ihrem jahrzehntelangen Wirken. Darauf aufzubauen und dieses Werk fortzusetzen ist uns und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine große Verpflichtung!

Aurich, im März 2016

Rico Mecklenburg
Landschaftspräsident

Dr. Rolf Bärenfänger
Landschaftsdirektor

Aus der Tätigkeit der Organe und Ausschüsse

Landschaftsversammlung

Die Landschaftsversammlung trat am 18. April und am 28. November 2015 zusammen. Die Festversammlung zum Oll' Mai fand am 9. Mai in der Johannes a Lasco Bibliothek in Emden unter großer öffentlicher Beteiligung statt. Das Thema „Bildung braucht Bündnisse“ gab Einblicke in die Arbeit der „Bildungsregion Ostfriesland“. Als Ehrung wurde die Verleihung eines ostfriesischen Indigenats vorgenommen.

Auf der Frühjahrsversammlung am 18. April blickte Präsident Mecklenburg auf ausgewählte Themen der Ostfriesischen Landschaft und ihrer Abteilungen im Jahr 2014 zurück. Er berichtete u. a. von den Bemühungen zur Verbesserung der internen wie externen Kommunikation, die im Februar mit der Einrichtung eines „Newsletters“ vorangebracht wurden. Er konnte vermelden, dass der Urteilsspruch des Oberlandesgerichts Oldenburg vom 7. November 2014 in der Hauptsache der Auseinandersetzungen mit der Musikerfamilie König mittlerweile rechtskräftig ist, da die Gegenseite es aufgegeben hat, vor dem Bundesgerichtshof eine Nichtzulassungsbeschwerde einzulegen. Damit steht endgültig fest, dass sich die Ostfriesische Landschaft keiner Vertragsverletzung schuldig gemacht hat und auch keinen Schadenersatz leisten muss. Die Bildungsregion Ostfriesland konnte in ihre zweite Förderperiode gehen, die bis 2017 andauert. Der Bildungsbereich wird sich zunehmend um das Thema Flüchtlingskinder kümmern und einen Arbeitskreis einrichten. Weiter berichtete er vom

Fortgang der Bemühungen in Sachen Zentralmagazin. Abschließend konnte er verkünden, dass die Arbeiten zur Gestaltung des Umfeldes des Steinhauses in Bunderhee aktuell öffentlich ausgeschrieben worden sind.

Zu Beginn der Herbstversammlung am 28. November verpflichtete der Landschaftspräsident Frau Gerda Wille aus Moormerland in Nachfolge des verstorbenen Günter Fette als Mitglied der Landschaftsversammlung. In seinem Bericht informierte er über den Fortgang der Umgestaltung des Geländes am Steinhaus Bunderhee, die im Frühjahr 2016 abgeschlossen sein wird. Die „Bildungsregion Ostfriesland“ ist dem Projektstatus entwachsen und wird jetzt auch im Haushalt als eigenständige Säule des RPZ geführt. Um 2016 wieder ein kulturelles Themenjahr veranstalten zu können, wurde eine Kooperation mit der Emsländischen und der Oldenburgischen Landschaft sowie der Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer-Biosphärenreservat eingegangen, um ein „Kulturnetzwerk Weser-Ems“ zu initiieren. Aus Mitteln der vier Partner wurde eine Mitarbeiterin für die Koordination befristet eingestellt, die auch die künftige grenzübergreifende Zusammenarbeit mit den drei nördlichen niederländischen Provinzen einleiten soll.

Nach weiteren Informationen über die laufende Arbeit ging der Präsident abschließend auf den Status des Niedersächsischen Landesarchivs, Standort Aurich ein, nachdem ein Gespräch mit dem zuständigen Staatssekretär stattgefunden hatte. Dabei gab es eine

Standortgarantie für alle regionalen Standorte, also auch für Aurich, betreffend die personelle Ausstattung als auch die Zugangs- und Arbeitsmöglichkeiten. Außerdem erfolgte die Zusicherung, dass das Archiv z. B. in Veröffentlichungen weiter den „Standort Aurich“ in seiner offiziellen Bezeichnung tragen kann.

Im weiteren Verlauf der Herbstversammlung wurden die Wirtschaftspläne für 2015 und 2016 genehmigt und die Berichte der Ausschussvorsitzenden vorgetragen.

Landschaftskollegium

Die Landschaftsversammlung hat im Rahmen ihrer Frühjahrssitzung am 18. April Emdens Oberbürgermeister Bernd Bornemann zum Landschaftsrat gewählt. Er trat damit die Nachfolge des im Vorjahr zum Landschaftspräsidenten gewählten Rico Mecklenburg an. Das Votum für den 60-jährigen Sozialdemokraten, der von der Fraktion Emden vorgeschlagen worden war, erfolgte einstimmig.

In der Wintersitzung am 28. November 2015 wählte die Landschaftsversammlung Dieter Baumann aus Moormerland erneut zum Landschaftsrat, nachdem seine Amtszeit abgelaufen war.

Das Landschaftskollegium tagte im Jahre 2015 siebenmal. In den Beratungen ging es im Wesentlichen um folgende Punkte:

- den Jahresabschluss 2014 der Ostfriesischen Landschaft
- die Wirtschaftspläne der Landschaft für 2015 und 2016



Die Landschaftsversammlung wählte auf ihrer Frühjahrssitzung am 18. April 2015 Bernd Bornemann, Oberbürgermeister der Stadt Emden, zum Landschaftsrat (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

- die Vergabe der Mittel der regionalen Kulturförderung
- die Vergabe von Stiftungsmitteln (Ostfriesland-Stiftung, de Potttere-Stiftung, Ivers-Stiftung)
- die Gezeitenkonzerte
- die Öffentlichkeitsarbeit der Ostfriesischen Landschaft
- das Problem der unzureichenden Magazinflächen
- das Umfeld des historischen Steinhauses Bunderhee
- das Kulturnetzwerk „Land der Entdeckungen 2016“.

Präsident und Direktor

Für die Periode 2014/2015 haben der Landschaftspräsident und der Landschaftsdirektor turnusgemäß die Sprecherschaft für ALLviN, die Arbeitsgemeinschaft der Landschaften und Landschaftsverbände in Niedersachsen, inne. Der Vorsitz endet mit der Ausrichtung des parlamentarischen Abends der Landschaften in Hannover zu Beginn des Jahres 2016. Im Berichtsjahr standen u. a. Themen wie das EU-Beihilferecht im Rahmen der regionalen Kulturförderung, Fragen des niedersächsischen Archivwesens oder Kulturteilhabe für Migranten auf der Agenda.

Der Landschaftspräsident repräsentierte die Ostfriesische Landschaft innerhalb und außerhalb der Region wieder bei zahlreichen Veranstaltungen zu unterschiedlichen Anlässen.

So übernahm er Schirmherrschaften und übermittelte Grüße der Ostfriesischen Landschaft bei Messen, Fachtagungen und Ausstellungen. Auch wurden zahlreiche Einladungen zu Veranstaltungen von Kirchen, Institutionen, Verbänden und Vereinen in ganz Ostfriesland angenommen, um die Arbeit der Ostfriesischen Landschaft in der Öffentlichkeit darzustellen und bekannt zu machen. Die Kontakte zu Sponsoren der Ostfriesischen Landschaft wurden gepflegt und ausgebaut.

Zahlreiche Begegnungen im Weser-Ems-Gebiet und in den Niederlanden dienten der Initiierung und Pflege grenzüberschreitender Netzwerke im kulturellen sowie im wirtschaftlichen Bereich. Um Themen der

Ostfriesischen Landschaft darzustellen und zu erörtern, wurden die Kontakte zu Abgeordneten auf allen Ebenen intensiv genutzt. Gelegenheiten dazu boten sich bei Besuchen von Abgeordneten bei der Ostfriesischen Landschaft, bei der Teilnahme an parlamentarischen Veranstaltungen in Hannover und Berlin und bei Gesprächen in der Staatskanzlei in Hannover und im zuständigen Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur.

Qua Amt nahm der Landschaftspräsident folgende Ehrenämter wahr: Vorstand des Organeums in Weener (Vorsitz), Vorstand des Vereins zum Erfassen, Erschließen und Erhalten historischer Sachkultur im Weser-Ems-Gebiet (Vorsitz), Johannes a Lasco Bibliothek in Emden (Kuratorium), Stiftung Kunsthalle Emden (Stiftungsrat), Hans-Beutz-Stiftung (Stiftungsrat), Ostfriesischer Turn- und Sportförderverein e. V. (Schirmherr), Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Altertümer - 1820 Die Kunst (Vorstand), Ostfriesisches Schulmuseum Folmhusen (Beirat).

Auch Landschaftsdirektor Dr. Bärenfänger vertrat die Belange der Landschaft in diversen Gremien. Wieder führte er zahlreiche Besucher durch das Landschaftshaus und informierte in Vorträgen über die Geschichte und die modernen Aufgaben der Ostfriesischen Landschaft. Neben der Gestaltung des Umfeldes des Steinhauses Bunderhee, die am Ende des Berichtsjahres schon fast abgeschlossen war, musste die Restaurierung der Giebelwand des historischen Ständesaals und einiger Gemälde in Angriff



Die Landschaftsversammlung wählte auf ihrer Frühjahrssitzung am 18. April 2015 Dieter Baumann erneut zum Landschaftsrat (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

genommen werden. Wichtige Themen waren die regionale Kulturförderung, die Zukunft des Kulturnetzwerkes, der Fortgang der Planungen eines ostfriesischen Magazins zur Sammlung und Bewahrung von historischen Kulturgütern und anderes mehr. Aufmerksamkeit erforderten auch immer noch die juristischen Auseinandersetzungen mit der Familie König, die in der Hauptsache zwar erledigt, in Teilbereichen aber immer noch virulent waren.

Dr. Bärenfänger nahm die Interessen der Landschaft in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Höheren Kommunalverbände (BA HKV) wahr. Für die Arbeitsgemeinschaft der Landschaften und Landschaftsverbände in Niedersachsen (ALLviN) fungierte er weiter als Spre-

cher. Außerdem führte er seine ehrenamtliche Tätigkeit als Vorsitzender der Archäologischen Kommission für Niedersachsen fort. Letztendlich nahm er an der Sitzung der wissenschaftlichen Kommission der Deutschen Stiftung Denkmalschutz teil, die Mitgliedschaft endete turnusgemäß. Die Tätigkeit im Vorstand des Marschenrates zur Förderung der Forschung im Nordseegebiet und bei NOMINE (Norddeutsche Orgelmusikkultur in Niedersachsen und Europa) wurde fortgesetzt.

Oll' Mai 2015

Die festliche Landschaftsversammlung zum Oll' Mai stand im Zeichen der Bildung. Sie fand am 9. Mai 2015 in der Johannes a Lasco Bibliothek in Emden mit zahlreichen Besuchern statt. Unter dem Titel „Bildung braucht Bündnisse“ ging es um die Rahmenbedingungen, die Kindern und Jugendlichen eine positive Entwicklung ermöglichen. Landschaftspräsident Rico Mecklenburg begrüßte die Versammlung, und Emdens Oberbürgermeister Bernd Bornemann sprach ein Grußwort. Danach überbrachte die Niedersächsische Kultusministerin Frauke Heiligenstadt das Grußwort der Landesregierung und sprach unter dem Titel „Getrennte Zuständigkeiten – gemeinsame Verantwortung“ über Aspekte der staatlich-kommunalen Verantwortung in Bildungsregionen. Anschließend referierte der Bildungswissenschaftler Prof. Dr. Karsten Speck über Gelingensbedingungen von Bildungsbiografien. Das abschließende Podiumsgespräch wurde vom Chefredakteur



Carl Ewen, ehemaliger Landschaftspräsident und Ehrenmitglied der Landschaftsversammlung, wurde auf der festlichen Versammlung zum Oll' Mai am 9. Mai 2015 in der Johannes a Lasco Bibliothek in Emden zum Ehrenpräsidenten der Ostfriesischen Landschaft ernannt (Foto: Reiner Hickel, Ostfriesische Landschaft).

der Ostfriesen-Zeitung, Uwe Heitmann, moderiert.

Die festliche Versammlung fand ihren Höhepunkt in den Ehrungen der Ostfriesischen Landschaft: Die ehemaligen Präsidenten und Ehrenmitglieder der Landschaftsversammlung, Carl Ewen und Helmut Collmann, wurden zu Ehrenpräsidenten der Ostfriesischen Landschaft ernannt. Das Ostfriesische Indigenat wurde Gerd-Detlef Gauger verliehen (s. S. 18).

Arbeitsgemeinschaften

Die Arbeitsgemeinschaft Landwirtschaft und Naturschutz arbeitet unter der Leitung des Landschaftsrates Henning Schultz nunmehr bereits im vierten Jahr kontinuierlich weiter. Dieses geschieht dergestalt, dass eine Gruppe von jeweils zwei Vertretern der Landwirtschaft und des Naturschutzes mit Landschaftsrat Schultz zusammen kommen, um die Themen vorzubereiten für die dann folgende Sitzung des gesamten Gremiums (ca. 25 Personen). Diese Art der Arbeit hat sich schon in der Vergangenheit als sinnvoll erwiesen.

Da die neue Förderperiode der EU erst in diesem Jahr beginnt, konnten konkrete Förderprojekte noch nicht angeschoben werden. In diesem Zusammenhang erweist es sich als schwierig, die in der Regel erforderlichen Eigenmittel, meistens 20 %, aufzubringen. Landschaftsrat Schultz stellt fest, dass die Landschaft nicht als Zuschussgeberin auftreten kann. Auch aus anderen Gründen ist es wichtig, dass es mit dieser Arbeitsgemeinschaft eine Plattform in Ostfriesenland gibt, auf der



Ernennung des ehemaligen Landschaftspräsidenten und Ehrenmitglieds der Landschaftsversammlung, Helmut Collmann, zum Ehrenpräsidenten der Ostfriesischen Landschaft auf der festlichen Versammlung am Oll' Mai am 9. Mai 2015 in der Johannes a Lasco Bibliothek in Emden (Foto: Reiner Hickel, Ostfriesische Landschaft).

sich Landwirte, Naturschützer und andere für die Natur und Landschaft relevante Gruppen treffen, konkrete Vorhaben ansprechen oder einfach einmal „Luft ablassen“ können.



Die festliche Versammlung zum Oll' Mai am 9. Mai 2015 in der Johannes a Lasco Bibliothek in Emden (Foto: Grietje Kammler, Ostfriesische Landschaft).

Nach wie vor wird besprochen, dass einzelne Landwirte, die ihre Tätigkeit als Landwirt aufgeben, ihre Liegenschaften für konkrete Naturschutzprojekte zur Verfügung stellen wollen. Da interessierte Landwirte vorhanden sind, wurde ergiebig über eine relevante Entschädigung diskutiert. In diesem Zusammenhang hat auch ein Referent über ein bereits laufendes ähnliches Projekt – in diesem Fall als Stiftung – berichtet.

Im kommenden Jahr ist geplant, den neuen Vorsitzenden der Region Ostfriesland e.V., Prof. Dr. Gerhard Kreutz, einzuladen, um festzustellen, ob es Überschneidungen in der Tätigkeit beider Gruppen gibt.

Der Antrag auf Förderung der Tätigkeit der Arbeitsgruppe (Kilometergeld, kleines Sitzungsentgelt, Entgelt für Referenten und Publikationen etc.) wird Anfang 2016 auf den Weg gen Brüssel gebracht. Die Arbeitsgemeinschaft ist guter Hoffnung, dass die Tätigkeit dieser in Niedersachsen einzigartigen Zusammenarbeit zwischen allen für Natur und Landschaft relevanten Gruppen endlich „honoriert“ wird.

Sitzungen der Organe und Ausschüsse der Ostfriesischen Landschaft

Landschaftsversammlung:

18. April 2015
9. Mai 2015 (festliche Landschaftsversammlung Oll' Mai)
28. November 2015

Landschaftskollegium:

22. Januar 2015
24. März 2015
18. April 2015
29. Juni 2015
27. August 2015
28. Oktober 2015
28. November 2015

Haushaltsausschuss:

13. April 2015
23. November 2015

Indigenatsausschuss:

18. März 2015

Kulturausschuss:

9. März 2015
21. September 2015

Wissenschaftsausschuss:

4. März 2015
13. Juli 2015 (Sommerexkursion)
14. Oktober 2015

Bildungsausschuss:

18. Februar 2015
17. Oktober 2015

Der Verfassungsausschuss trat im Berichtszeitraum nicht zusammen.

Ehrungen

Verleihung des Ostfriesischen Indigenats an Gerd-Detlef Gauger durch den Landschaftspräsidenten Rico Mecklenburg am 9. Mai 2015

Das Kollegium der Ostfriesischen Landschaft hat auf Empfehlung des Indigenatsausschusses einstimmig beschlossen, Herrn Gerd-Detlef Gauger am Oll' Mai 2015 mit dem Ostfriesischen Indigenat auszuzeichnen.

Gerd-Detlef Gauger wurde am 2. Juni 1942 in Stettin in Pommern geboren. Nach der Flucht im März 1945 verbrachte er seine Kinderjahre auf einem Bauernhof in Engerhufe im Landkreis Aurich. In Aurich besuchte er das Gymnasium und machte eine Lehre zum Schriftsetzer im Verlagshaus Dunkmann, die er mit der Meisterprüfung abschloss. Er wurde Leiter der Setzerei und ab 1972 Redakteur der Ostfriesischen Nachrichten in Aurich. Im Jahr 2006 ging er in den Ruhestand.

Nach seinem Eintritt in die Redaktion befasste sich Gerd-D. Gauger schwerpunktmäßig mit Kommunalpolitik, einheimischer Kultur und Agrarwirtschaft. Seine Vorliebe galt der ostfriesischen Heimatgeschichte, zu der er unzählige Beiträge veröffentlichte. Seit seinem Ruhestand ist er immer noch Alleinverantwortlicher für die monatliche Beilage der Ostfriesischen Nachrichten unter dem Titel „Heimatkunde und Heimatgeschichte“, die er ausschließlich mit eigenen Arbeiten in der für ihn typischen Weise, Historie unterhaltsam darzustellen, gestaltet.

Gerd-D. Gauger ist zudem Hüter und Be-

wahrer des Plattdeutschen. Er führte eine jeden Sonnabend erscheinende Platt-Rubrik in den Ostfriesischen Nachrichten ein, dazu erschien seit 1974 jeweils zu Weihnachten eine auf Platt geschriebene Sonderseite über seine Kindheit in Engerhufe, die für Ostfriesen und Butenostfriesen schnell zum Sammelobjekt wurde.

Selbst ein erfolgreicher Pferde- und Schafzüchter, ist Gerd-D. Gauger als einer der profundesten Kenner der ostfriesischen Pferde- und Rinderzucht der Gegenwart und ihr bester Botschafter nach außen zu bezeichnen. Seine Chefredaktion war schon früh von seinen stilistisch brillanten Beiträgen und von seinem Fachwissen beeindruckt. Sie betraute ihn bereits als Achtzehnjährigen mit der Berichterstattung über tierzüchterische Großveranstaltungen. Führende Fachzeitschriften erbaten seine Mitarbeit, aber auch der Rundfunk und das Fernsehen wurden auf ihn aufmerksam. Sein Schreibstil und seine Kompetenz machten ihn alsbald bundesweit bekannt. Seine Veröffentlichungen nutzte er, wo immer es möglich war, um für die ostfriesische Landwirtschaft, Vieh- und Pferdezucht zu werben oder auswärtige Leser mit Ostfriesland vertraut zu machen.

Gerd-D. Gauger ist Autor von bisher 14 Büchern, überwiegend zur jüngeren ostfriesischen Geschichte, Landwirtschaft, Pferde- und Rinderzucht und zur Zeitungsgeschichte. Seine ehrenamtlichen Tätigkeiten machten ihn zum Mitglied des Fachausschusses für das Grafische Gewerbe bei der IHK für Ostfriesland und Papenburg, zum Mitbegründer und Vorstands-



Verleihung des Ostfriesischen Indigenats an Gerd-Detlef Gauger durch den Landschaftspräsidenten Rico Mecklenburg am 9. Mai 2015 in Emden (Foto: Henning Wieting, Bockhorn).

mitglied des Kreisreiterverbandes Aurich, zum Vorstandsmitglied des Bezirksreiterverbandes Ostfriesland, fast 30 Jahre zum Vorsitzenden des Vereins zur Förderung der Pferdezucht im Kreis Aurich und heutigen Ehrenvorsitzenden, zum Gründer der Arbeitsgemeinschaft Ostfriesischer Pferdezuchtvereine und zu deren Sprecher, zum Mitarbeiter führender Fachmagazine für Landwirtschaft, Pferde- und Rinderzucht in Deutschland, Belgien, den Niederlanden und der Schweiz, zum Jury- und Kommissionsmitglied für Pferdezucht in nahezu allen deutschen Bundesländern, in Luxemburg, Belgien und den Niederlanden, zum Referen-

ten für Tierzucht bei Symposien im In- und Ausland, u. a. an der Universität in Wien.

Mit seinem breiten Wirken auf verschiedenen Feldern hat Gerd-Detlef Gauger unermüdlich zum Wohle Ostfrieslands agiert und mit stetem Blick nach vorn deutliche Spuren hinterlassen. Die Ostfriesische Landschaft erkennt dies an und will ihn dafür mit der heutigen Verleihung des Indigenats ehren.

Emden, den 9. Mai 2015

Rico Mecklenburg
Präsident der Ostfriesischen Landschaft

Die Ostfriesische Landschaft gedenkt der im Jahre 2015 Verstorbenen

Reinhard Ackermann

* 18.8.1932 † 20.8.2015

Reinhard Ackermann aus Uplengen war von 1977 bis 2007 Mitglied der Landschaftsversammlung und ab 1993 Vorsitzender des Haushaltsausschusses. Für seine Verdienste zeichnete ihn die Ostfriesische Landschaft 2003 mit dem Upstalsboom-Siegel aus und ernannte ihn 2007 zum Ehrenmitglied der Landschaftsversammlung, gleichzeitig erhielt er die Goldene Ehrennadel.

Besonders durch sein großes Engagement und seine profunden Kenntnisse in den finanziellen Angelegenheiten der Landschaft genoss Reinhard Ackermann allseits hohes Ansehen. In seiner stets sachlichen, gewissenhaften und zugleich sehr menschlichen Art hatte sein Wort besonderes Gewicht.

Günter Fette

* 6.7.1949 † 25.4.2015

Günter Fette aus Leer war seit 1997 Mitglied der Landschaftsversammlung. Besonders zu würdigen ist sein kontinuierliches Engagement im Bildungsausschuss und im Wissenschaftsausschuss. Langjährig nahm er auch als stellvertretendes Mitglied im Kulturausschuss seine Aufgaben wahr. In seiner ruhigen und besonnenen Art hat er die Arbeit der Ostfriesischen Landschaft stets unterstützt.

Jan Kromminga

* 17.12.1930 † 9.3.2015

Jan Kromminga aus Westoverledingen war von 1999 bis 2012 Mitglied der Landschaftsversammlung. Sein kontinuierliches Engagement im Kulturausschuss ist besonders hervorzuheben. Als stellvertretendes Mitglied im Indigenatsausschuss nahm er ebenfalls seine Aufgaben wahr. In seiner stets offenen und pragmatischen Art hat er der Arbeit der Ostfriesischen Landschaft manchen Impuls gegeben.

Fritz Arend Wessels

* 8.9.1942 † 27.10.2015

Fritz Wessels aus Weener war seit 1992 Mitglied der Landschaftsversammlung und seit 1997 Vorsitzender des Kulturausschusses. In dieser Funktion gab er der Kulturarbeit der Ostfriesischen Landschaft in all ihren Facetten immer wieder neue Impulse. Sein großes Engagement und seine Empathie waren vorbildlich und trugen ihm ein hohes Ansehen ein.

Kleine örtliche Initiativen lagen Fritz Wessels ebenso am Herzen wie die Region umspannende Projekte. Dabei genossen Theater, Musik und das Plattdeutsche seine besondere Aufmerksamkeit. Seine Sicht auf die Dinge wird uns sehr fehlen.



Eingangsbereich der Landschaftsbibliothek mit der Installation „Schmetterlingsschwarm“ von Monika Kühling am „Tag der offenen Tür“ am 28. Juni 2015. Die Installation war vom 25. Juni bis zum 29. Juli zu sehen (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

Wissenschaftsbereich

Landschaftsbibliothek

Die Landschaftsbibliothek feierte 2015 unter dem Motto „20 Jahre Neubau / 50 Jahre unter eigenem Dach / 400 Jahre Geschichte“ ein mehrfaches Jubiläum: 1965 konnte die Bibliothek mit ihrer bis in die Zeit um 1600 zurückreichenden Tradition in Aurich endlich ein eigenes Bibliotheksgebäude im früheren Landschaftsgarten am Fischteichweg beziehen. 1995 wurde ein zeitlos moderner Bibliotheksbau in einer mit vielen Preisen gewürdigten, herausragenden Architektursprache errichtet. Seitdem ist die Landschaftsbibliothek die zentrale geisteswissenschaftliche Bibliothek in Ostfriesland – mit den anerkannten Aufgaben einer Landesbibliothek.

Das doppelte Jubiläum war der Anlass, eine Reihe von öffentlichen Aktivitäten zu planen. Die Künstlerin Monika Kühling stellte vom 25. Juni bis 29. Juli ihre Landart-Installation „Schmetterlingsschwarm“ für den Eingangsbereich der Bibliothek am Carolinengang zur Verfügung. Und auch die Architektenkammer Niedersachsen präsentierte das Bibliotheksgebäude im Rahmen der gleichzeitig stattfindenden Aktionen zum 20jährigen Jubiläum des „Tags der Architektur“ niedersachsenweit gemeinsam mit den 19 bislang ebenfalls durch sie prämierten Gebäuden.

Am 28. Juni 2015 feierte die Landschaftsbibliothek das Jubiläum mit einem „Tag der offenen Tür“. Es wurden insgesamt sechs Führungen angeboten – je eine durch den aktuellen Bibliotheksleiter und durch die früheren Bib-

liotheksleiter Dr. Martin Tielke und Dr. Hajo van Lengen sowie durch die drei Architekten des Gebäudes, Wolfgang Göken (Oldenburg), Prof. Peter Arnke und Prof. Brigitte Häntsch (beide Berlin). Die vier Arbeitskabinen wurden für diesen Tag zu „Schatzkammern“ umfunktioniert, in denen ausgewählte, kostbare und besondere Buchobjekte aus sechs Jahrhunderten präsentiert werden konnten. Für das leibliche Wohl sorgte eine mobile Espresso-Bar der Kaffeerösterei Baum aus Leer. Bei schönstem Frühsommerwetter wurde das sonntägliche Angebot in der Landschaftsbibliothek sehr rege wahrgenommen. Mehr als 600 Gäste konnten zu dem Jubiläum gezählt werden. Gute Stimmung und große Anerkennung waren deutlich spürbar.

Als zweites Ereignis im Rahmen des Jubiläums wurde am 6. Juli 2015 im Lesesaal der Landschaftsbibliothek eine Autorenlesung mit Georg Klein veranstaltet, einem der wichtigsten deutschen Autoren der Nachwendezeit und als solcher mit bedeutenden Preisen ausgezeichnet. Georg Klein ist Wahlostfrieser, er lebt und arbeitet seit fast 20 Jahren in Heintzpolder im Rheiderland. Für diesen Abend hatte er einen besonderen Text verfasst, und mehr als 60 Zuhörer ließen sich bei seiner Lesung von den Erinnerungen an erste Bibliothekserfahrungen des Autors faszinieren und in die „schönste Bibliothek der Welt“ entführen.

Am 15. Juli wurden schließlich Folien mit dem Signet zum Jubiläum an den drei zum Fischteichweg zeigenden Seiten des Magazinturms angebracht. Gesponsert wurde diese



Voller Lesesaal bei einer Führung zum „Tag der offenen Tür“ in der Landschaftsbibliothek am 28. Juni 2015 (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

nachhaltige Aktion durch die Fa. Werbetaam Norics aus Norden und durch einen Bibliotheksfreund aus dem südlichen Overledingerland. Den Jubiläumsaktivitäten der Landschaftsbibliothek ist sehr hohe Aufmerksamkeit zuteil geworden. Es gelang, viele Menschen für die Online-Abstimmung der Architektenkammer zu motivieren, so dass die Landschaftsbibliothek bei diesem Voting als klarer Sieger unter den bisher prämierten 20 Gebäuden hervorging. Darüber wurde nicht nur in den lokalen Medien, sondern auch in einem Artikel des Deutschen Architektenblatts berichtet.

Beim Wiesmoorer Blütenkorso am 6. Sep-



Der Autor Georg Klein bei seinem literarischen Vortrag über die „schönste Bibliothek der Welt“ am 6. Juli 2015 (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

tember erinnerte ein Motivwagen an das Jubiläum. Der Norder Fotograf Martinus Ekkenga machte eine Aufnahme des Bibliotheksteams zur Veröffentlichung in der Thiele-Tee-Werbeserie „Local Heroes“. Es gab mehrfache Berichterstattung in allen ostfriesischen Zeitungen, zwei ausführliche Artikel im Ostfriesland Magazin und einen Artikel in der bundesweit rezipierten Fachzeitschrift „Bibliotheksdienst“.

Neben diesen herausragenden Ereignissen gab es in der Landschaftsbibliothek natürlich auch die üblichen Aktivitäten. Am 10. Februar 2015 beteiligte sie sich mit einem Büchertisch und einer Führung durch die Bibliothek beim RPZ-Aktionstag zur Berufseinstiegsphase „Referendariat überstanden – und was dann?“. Fast schon traditionell diente der Lesesaal auch

am 1. Juli 2015 beim Erste-Klasse-Tag als Ausstellungsraum für die aktuellen Produkte der Schulbuchverlage. Die Landschaftsbibliothek beteiligte sich wieder mit einem Stand an der vom RPZ und der Abteilung Museen/Volkshochschule organisierten Bildungsmesse „Unterricht, der aus dem Rahmen fällt“, bei der sich am 30. September 2015 in der BBS II in Leer außerschulische Lernorte vorstellten.

Viel Konzentration und Zeit der Bibliotheksmitarbeiter wird seit 2014 durch eine Katalogumstellung gebunden: Sukzessive werden sämtliche Datenbanken, in denen die deutschsprachigen wissenschaftlichen Bibliotheken Datensätze zu Medien, Personen, Körperschaften usw. erfassen, im Zuge der Internationalisierung der bibliothekarischen Erschließung auf das neue Regelwerk Resource Description and Access (RDA) umgestellt. Die intensiven Vorbereitungen für die Umstellung müssen in einem sehr engen und anspruchsvollen Zeitrahmen durchgeführt werden. Für die Landschaftsbibliothek nahm Herr Hanke Immega an den Schulungen teil. Er war an insgesamt 15 Tagen zu fünf Terminen in Göttingen und Hamburg. Herr Immega gibt den Inhalt dieser Schulungen als Multiplikator an die Mitarbeiter der Landschaftsbibliothek und anderer Bibliotheken in Ostfriesland weiter. Wegen des enormen Aufwands wurde die zweite Phase des eigentlich 2015 geplanten LBS4-Umstiegs auf 2016 verschoben.

In der Landschaftsbibliothek hat man 2015 auch auf den Zustrom der Flüchtlinge aus dem Nahen Osten reagiert, indem ein



Die Folien zum Bibliotheksjubiläum wurden am 15. Juli von der Firma Norics außen am Magazinturm der Landschaftsbibliothek angebracht (Foto: Paul Weßels, Ostfriesische Landschaft).

kleines englischsprachiges Faltblatt mit ersten Handreichungen zur Orientierung der Flüchtlinge entwickelt wurde. Kleinere Gruppen von Flüchtlingen kamen regelmäßig zu Führungen in die Landschaftsbibliothek. Die Bibliothek wird gerne als Arbeitsraum und für die Internetrecherche genutzt. Der Betreuungsaufwand hat aber bislang die Belastungsgrenzen nicht überschritten.

Eine Personalie des Landesarchivs betonte 2015 auch wesentlich die Arbeit der

Landschaftsbibliothek: Am 15. Oktober ging der Auricher Archivleiter Prof. Dr. Bernhard Parisius in den Ruhestand. Bei der Verabschiedung am 15. Oktober im Europahaus bedankte sich der Bibliotheksleiter für die Jahre währende, ausgesprochen enge und gute Kooperation. Die Landschaftsbibliothek arbeitet in der Redaktion des Emders Jahrbuchs, bei den beiden gemeinsamen Publikationsreihen im landschaftlichen Verlag, bei den Arbeitsgruppen der Ortschronisten und Flurnamendeuter,

der Vortragsreihe, dem Schülerpreis oder dem „Tag der ostfriesischen Geschichte“ sehr eng mit der Leitung des Auricher Standorts des Niedersächsischen Landesarchivs zusammen. Dadurch ist in Ostfriesland ein gemeinsames dichtes Netzwerk entstanden, das die gesamte Region umfasst und in die aktuellen Entwicklungen mit einbezieht. Bernhard Parisius hat seit seinem Amtsantritt 1995 in diesem Sinne intensiv mit der Landschaftsbibliothek zusammengearbeitet und das Netzwerk aktiv weiter entwickelt. Diese Arbeit wird auch mit seinem Nachfolger, Dr. Michael Hermann, fortgeführt.

Bestandsentwicklung

2015 betrug die Zahl der Buchneuerwerbungen insgesamt 4.698 bibliographische Einheiten. Mit 3.323 Exemplaren bewegte sich die Zahl der als Geschenk eingearbeiteten Bücher 7% oberhalb des Niveaus des Vorjahrs (3.101). Im Tausch kamen 130 Einheiten neu in den Bibliotheksbestand (2014: 96). 2015 konnten 1.212 bibliographische Einheiten käuflich erworben werden. 2015 standen 43 541€ für den Neuankauf zur Verfügung. Hinzu kamen aus dem Etat des RPZ 4.993€ für pädagogische und didaktische Literatur, so dass insgesamt 48.531€ für den Bucherwerb verwendet werden konnten. Der Bestand der laufend geführten Zeitschriften ist in den letzten Jahren weiter leicht gestiegen, 522 Zeitschriften werden geführt.

Erfreulich ist, dass 2015 die vom Landkreis Leer finanzierte Erschließung der historischen Lehrerbibliothek des Ubbo-Emmius-Gymnasiums in Leer, die seit dem 15. April 2014 durch

den Bibliothekar Arno Bendszeit im Rahmen eines befristeten Projektauftrags (mit Verlängerung um ein halbes Jahr) durchgeführt wurde, weitgehend abgeschlossen werden konnte. Nachdem 2014 knapp 3.000 Titel aus diesem Bestand in den Katalog der Ostfriesischen Bibliothek eingearbeitet wurden, waren es 2015 noch einmal 2.750 bibliographische Einheiten. Die Einarbeitung der Literatur aus dem 19. Jh. war besonders aufwändig, weil viele dieser Titel bislang nur sehr oberflächlich katalogisiert worden waren.

Für die beiden in den letzten Jahren in die Landschaftsbibliothek gekommenen größeren Notenbestände mit regionalem Bezug und archivischem Charakter wurde eine bessere Aufbewahrungslösung gefunden: Nach einer Bewertung des Nachlasses des Organisten Lübbo Daniels, Esens, durch den Musikwissenschaftler und Bibliothekar Helmut Nadol konnte für diesen Bestand ebenso eine Übernahme in den Standort Aurich des Niedersächsischen Landesarchivs vereinbart werden wie für die historische Notensammlung des Auricher Stadtorchesters.

Benutzung

Die Zahl der aktiven Leser mit Ausweis ist von 1.817 Personen 2014 um 3% leicht auf 1.756 gesunken. Die Zahl der Benutzer bzw. Besucher ist gleichfalls gegenüber 2014 (21.746) um 2% auf 21.236 gesunken. 2015 zählte die Landschaftsbibliothek bei 189 Öffnungstagen täglich im Durchschnitt 112 Besucher. Trotz dieser ganz leicht rückläufigen Zahlen ist die

Ausleihe 2015 mit 22.566 Einheiten gegenüber 2014 (20.085 Einheiten) deutlich um 12% gestiegen, was für die Attraktivität und Aktualität des Buchbestands der Landschaftsbibliothek spricht.

Die Zahlen für die nehmende Fernleihe sanken 2015 mit 816 ein wenig im Vergleich zu 822 Einheiten 2014, was in Zeiten immer leichter Zugänglichkeit von Informationen und Literatur im Internet nicht verwundern kann. Die Landschaftsbibliothek ist aber durch ihren teilweise sehr seltenen Bestand nach wie vor für die Fernleihe von Interesse. Die gebende Fernleihe ist deshalb mit 1.667 Einheiten sehr stabil geblieben (2014: 1.645 Einheiten).

Sammlungen, Nachlässe, Geschenke, Erwerbungen und Deposita

Durch Schenkung und Erwerb sind auch 2015 wieder viele Kostbarkeiten in den Bestand der Landschaftsbibliothek gelangt. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die Schenkung einer Ausgabe der kanadischen Armeezeitung „The Sentinel“, die 1945 in Aurich für die hier stationierte kanadische Infanteriebrigade als Besatzungsarmee produziert wurde.

Insgesamt haben 2015 96 Personen der Landschaftsbibliothek Bücher überlassen oder Nachlässe angeboten. Größere oder bedeutendere Nachlässe kamen von Prof. Johann Schmidt, Oldenburg, Gerta Berghaus, Aurich, Peter Pasternak, Esens, Familie Thilemann, Lüneburg, und Sigrid de Vries, Aurich. 2015 wurden auch weitere Teile der Nachlässe von



In Bibliotheken weltweit bislang einmalig ist die Auricher Ausgabe der kanadischen Armeezeitung „The Sentinel“ vom 1. Dezember 1945 (Repro: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

Menno Smid, Emden, und von Lübbo Daniels, Esens, von der Landschaftsbibliothek übernommen.

Wie in jedem Jahr überließ Mr. Willem R. H. Koops aus Haren in den Niederlanden, ehemaliger Direktor der Groninger Universitätsbibliothek, der Landschaftsbibliothek wieder eine größere Anzahl von niederländischen, englischen und deutschen geschichtswissenschaftlichen Titeln und seltenen Dissertationen aus seiner umfangreichen Privatbibliothek. Mittlerweile sind aus dieser privaten Sammlung mehr als 2.320 Titel in die Landschaftsbibliothek übernommen worden.

Bei der Durchsicht der nicht katalogisierten Magazinbestände im Bildarchiv sind noch Kartons mit Fotos aus dem Nachlass Hans-Bernd Rödiger entdeckt worden, die von der Praktikantin Frau Regina Retter eingescannt, verzeichnet und zu dem Depositum Hans-Bernd Rödiger hinzugefügt wurden.

Personal, Praktikanten und ehrenamtliche Beschäftigung

Herr Helmut Eiben, langjähriger Mitarbeiter in der Verwaltung der Ostfriesischen Landschaft und seit 2008 als Mitarbeiter der Landschaftsbibliothek im Bildarchiv beschäftigt, ist am 28. August 2015 überraschend verstorben. Die Mitarbeiter waren durch diesen plötzlichen Verlust tief betroffen.

Herr Mohammad Keshmirian ist nach 17 Jahren in Diensten der Ostfriesischen Landschaft und als Magaziner zum Ende des Monats September 2015 in den Ruhestand gewechselt. Seine Stelle ist am 15. September von Herrn Michael Willms übernommen worden.

Herr Willms hat seit Oktober auch die Verantwortung für die Technik bei den Vorträgen der Landschaftsbibliothek übernommen.

Herr Arno Bendszeit ist als Bibliothekar seit dem 15. April 2014 mit einem befristeten Arbeitsvertrag für die Einarbeitung der historischen Lehrerbibliothek des Ubbo-Emmius-Gymnasiums Leer beschäftigt.

Frau Cornelia Ibbeken hat ihr ehrenamtliches Engagement für die Landschaftsbibliothek auch 2015 fortgesetzt. Sie erschließt Aufsätze und Artikel mit ostfriesischem Bezug aus periodischen Veröffentlichungen. Seit 2012 bearbeitet sie auch einen umfangreichen Nachlass des Norder Heimatforschers Gustav Engelkes. Seit 2009 organisiert sie für die Ostfriesische Landschaft außerdem erfolgreich als 400-€-Kraft das Projekt Flurnamendeutung.

Herr Dietrich Nithack ist ehrenamtlich im sechsten Jahr mit der Rückstellung von entnommenen oder ausgeliehenen Büchern im Freihandbereich beschäftigt.

Frau Regina Retter hat in der Landschaftsbibliothek ein dreimonatiges freiwilliges Praktikum vom 2. Februar bis zum 30. April absolviert. Frau Sara Bruns hat die Landschaftsbibliothek im Januar 2015 im Rahmen ihrer Ausbildung zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste (FaMI) in der Stadtbibliothek während eines vierwöchigen Praktikums kennengelernt.

Wissenschaftliche und redaktionelle Tätigkeiten, Vorträge und Gremienarbeit

Am 17. September haben sich die Leiter der vier im Lokalen Bibliothekssystem Nordwest (FH Emden/Leer; Jade-Hochschule Wilhelmshaven/Elsfleth; Johannes a Lasco Bibliothek Emden und Landschaftsbibliothek) getroffen, um über den neu abzuschließenden Vertrag

zum Lokalen Bibliothekssystem Nordwest zu beraten. Eine Unterzeichnung des neuen Vertrags ist für 2016 zu erwarten.

Zu den wissenschaftlichen und redaktionellen Aufgaben der Bibliotheksleitung gehörte im Jahr 2015 wieder die Mitherausgabe des Emder Jahrbuchs. Hierfür wurde auch ein Jahresbericht zu den Aktivitäten des Wissenschaftsbereichs (ohne Archäologie) verfasst. Für die „Nachrichten des Marschenrats“



Überreichung des Buchs „Das 20. Jahrhundert im Blick. Beiträge zur ostfriesischen Zeitgeschichte“ als Ehrengabe für den scheidenden Archivleiter Prof. Dr. Bernhard Parisius (li.) durch den Landschaftspräsidenten Rico Mecklenburg (m.) und den Herausgeber Dr. Michael Hermann, Leiter des Standorts Aurich des Landesarchivs Niedersachsen, am 15. Oktober 2015 im Europahaus in Aurich (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

verfasste der Bibliotheksleiter einen Artikel über die aktuelle Situation der historischen Forschung in Ostfriesland und einen weiteren über die 20jährige Geschichte der gemeinsamen Vortragsreihe seit 1995 von Staatsarchiv und Landschaftsbibliothek.

Dr. Weßels betreute auch den von Cornelia Ibbeken geleiteten Arbeitskreis „Flurnamendeutung“ der Ostfriesischen Landschaft. Außerdem leitete er die Sitzungen des Arbeitskreises der Ortschronisten der Ostfriesischen Landschaft.

Sowohl an der Tagung des Beirats wissenschaftlicher Bibliotheken des Landes Niedersachsen in Etelsen bei Bremen am 5. März 2015 als auch an einem weiteren Treffen am 16. Juni des Jahres in der Technischen Informationsbibliothek in Hannover hat Dr. Weßels teilgenommen.

Herr Weßels betreute den Druck und das Erscheinen der Festgabe zur Verabschiedung von Prof. Dr. Bernhard Parisius „Das 20. Jahrhundert im Blick. Beiträge zur ostfriesischen Zeitgeschichte“ am 15. Oktober 2015, herausgegeben von Dr. Michael Hermann, und lieferte einen Beitrag über den ostfriesischen KZ-Architekten Bernhard Kuiper für diesen Aufsatzband.

Die Broschur „550 Jahre Grafschaft Ostfriesland und die Herausbildung der Ostfriesischen Landstände“ wurde für die im Februar 2016 geplante Vorstellung redigiert und in Druck gegeben.

Der Bibliotheksleiter hat die Ostfriesische Landschaft im jährlichen Treffen der AG Re-

gionalgeschichte im Oldenburger Staatsarchiv am 31. März 2015 vertreten. Außerdem war er Teilnehmer der Tagung der Historischen Kommission Niedersachsen in Wilhelmshaven vom 9. Mai bis zum 10. Mai 2015. Er hat an den Sitzungen des Marschenrats am 6. Mai 2015 in Wilhelmshaven und am 17. Oktober in der Ostfriesischen Landschaft in Aurich teilgenommen.

Die Initiative des niederländischen Historikers Marijn Molema, Fryske Akademy, zur Gründung eines deutsch-niederländischen Historikernetzwerks in der EDR-Region wurde 2015 aufgegriffen und nach einem Treffen bei der EDR in Neuschanz ein entsprechender Antrag zur Förderung verschiedener Modellprojekte auf den Weg gebracht. Auf Initiative der Landschaftsbibliothek soll in diesem Rahmen ein HisGIS-Modellprojekt zur kartographischen Darstellung historischer Inhalte im Internet am Beispiel der Stadt Leer durchgeführt werden.

Beratend hat Dr. Weßels an einem Treffen des Arbeitskreises Jümme-Chronik am 9. Februar in Filsum, redigierend und editorisch bei der Vorbereitung der Publikation des ostfriesischen Künstlerlexikons, zweier geplanter Quellenpublikationen, zweier Veröffentlichungen zu David und Johannes Fabricius und anderer privater regionalhistorischer Publikationsvorhaben teilgenommen.

Vortragsreihe

Die gemeinsame wissenschaftliche Vortragsreihe von Landschaftsbibliothek und Standort

Aurich des Niedersächsischen Landesarchivs im Landschaftsforum hatte 2015 mit 616 Gästen aus dem gesamten ostfriesischen Raum und im Durchschnitt mehr als 100 Zuhörern einen überdurchschnittlichen Zuspruch. Folgende Vorträge wurden geboten:

- 19. 1. 2015: Dr. André R. Köller (Weener), Die Ehe- und Familienpolitik der Grafen von Ostfriesland um 1500
- 16. 2. 2015: Dr. Hajo van Lengen (Aurich), Das ostfriesische Wappen. Seine Entstehung und Bedeutung
- 16. 3. 2015: Prof. Dr. Bernhard Parisius (Aurich), Sieger und Verlierer zugleich. Die exilpolnische Armee in Ostfriesland und im Emsland 1945-1948
- 5. 10. 2015: Dr. Michael Hermann (Aurich), Hochzeit mit einem Toten – „Leichentrauungen“ in Ostfriesland während und nach dem Zweiten Weltkrieg
- 16. 11. 2015: Dr. Nina Hennig (Aurich), Dr. Michael Schimek (Cloppenburg), Von Polderfürsten, Fehntjern und Moorhahnthes – Die Kolonisation Ostfrieslands unter Friedrich dem Großen
- 7. 12. 2015: Dr. Paul Weßels (Aurich), Vom Lagerarchitekten zum KZ-Kommandanten. SS-Hauptsturmführer Bernhard Kuiper aus Möhlenwarf.

Öffentlichkeitsarbeit

Die gesteigerte öffentliche Wahrnehmung der Landschaftsbibliothek ist 2015 auch in den Zahlen bei den Führungen abzulesen. Es wurden bei 59 Führungen 971 Personen durch

den Lesesaal und die Magazine der Landschaftsbibliothek geführt (2014: 31 Führungen, 580 Personen). Das entspricht einer Steigerung von 90% bei der Anzahl der Führungen und 72% in Bezug auf die Anzahl der geführten Personen. Wie immer machten Schulklassen und Oberstufenkurse einen größeren Teil der geführten Gruppen aus. Die außergewöhnliche Steigerung ist aber auch auf die Jubiläumsfeiern zurückzuführen. Auch 2015 wurden wieder Studienreferendare aus Aurich (22. April und 4. November 2015) und aus Leer (4. November 2015) feierlich im Ständesaal der Ostfriesischen Landschaft begrüßt. Die Leiterin des Regionalen Pädagogischen Zentrums und der Leiter der Landschaftsbibliothek haben die größtenteils nicht aus Ostfriesland stammenden Referendare in die Geschichte der Ostfriesischen Landschaft und die Aufgaben des Regionalen Pädagogischen Zentrums bzw. der Landschaftsbibliothek eingeführt. An die Treffen im Ständesaal schloss sich jeweils eine Führung durch die Landschaftsbibliothek an.

Die traditionell durchgeführten beiden Bücherflohmärkte wurden vom 24. März bis zum 10. April und vom 12. Oktober bis zum 2. November 2015 veranstaltet. Die Bücherflohmärkte locken zahlreiche zusätzliche Gäste in die Bibliothek und entlasten den Buchbestand zugleich von Dubletten, ausgesonderten Büchern und Schenkungen.

Magazinproblematik

Der Mangel an Magazinraum und die unzulängliche Unterbringung und Betreuung

des Bildarchivs sind strukturelle Probleme, die auch 2015 nicht gelöst werden konnten. Lösungsansätze sind neben der intelligenteren Verwaltung des vorhandenen Magazins vor allem die Schaffung neuen zusätzlichen Magazinraums. Die Arbeitsgruppe zur Magazinfrage unter der Leitung von Dr. Nina Hennig besteht aus Vertretern der Ostfriesischen Landschaft (Museumsfachstelle/Volkskunde, Archäologie, Landschaftsbibliothek), des Ostfriesischen Landesmuseums Emden, des Historischen Museums Aurich, des Ostfriesischen Teemuseums Norden, des Heimatmuseums Leer und des Ostfriesischen Schulmuseums Folmhusen. Das Niedersächsische Landesarchiv – Standort Aurich – ist im Herbst 2015 aus dieser Arbeitsgruppe ausgeschieden, weil es aus Sicht der zentralen Archivleitung in Hannover keinen Bedarf an zusätzlichem Magazinraum für das Landesarchiv in Ostfriesland gebe. Am 26. Januar besichtigten Mitglieder der AG gemeinsam das beeindruckende neue gemeinsame Magazin des Niedersächsischen Landesarchivs und des Hamburger Staatsarchivs in Stade und am 14. April die als ungeeignet befundene sog. Kommandantur der Auricher Kaserne aus den 1930er Jahren. Die Arbeitsgruppe hat gemeinsam mit der Fachfirma ModulDepot eine Bedarfsermittlung durchgeführt, die auf einer externen Revision der aktuellen Magazine aller Beteiligten am 11. und 12. Mai 2015 durch die Firma beruht. Die Empfehlung des Gutachtens läuft auf einen zentralen Neubau mit einem Bauvolumen von ca. 8 Millionen € hinaus. Am 5. November wurde alternativ ge-

meinsam mit einigen Vertretern der beteiligten Einrichtungen der AG die in den 1970er Jahren als Magazinraum errichtete ehemalige „Kleiderkammer“ der Auricher Kaserne als weitere Magazinoption besichtigt. Die Ergebnisse dieses Besuchs und mögliche Konditionen einer Nutzung dieses Gebäudes wurden bei einem Treffen der Arbeitsgruppe am 14. Dezember im Landschaftsforum besprochen.

Der Notfallverbund Aurich

Die Treffen des Notfallverbunds Aurich – bestehend aus dem Niedersächsischen Landesarchiv Standort Aurich, der Stadtbibliothek, dem Historischen Museum und der Ostfriesischen Landschaft (Museumsfachstelle/Volkskunde, Archäologie und Landschaftsbibliothek) – fanden am 3. Februar, 7., 20. und 21. Juli sowie am 12. November 2015 statt. Nach einem Vorbereitungstreffen mit dem Brandschutzexperten Bodo Bargmann am 7. Juli fand am 20. Juli 2015 zum ersten Mal zusammen mit insgesamt mehr als 30 Personen aus allen beteiligten Einrichtungen und mit der Feuerwehr am Niedersächsischen Landesarchiv – Standort Aurich – eine Übung statt. Das Auswertungstreffen erfolgte direkt anschließend am 21. Juli. Alle Mitarbeiter der Landschaftsbibliothek waren bei der Übung beteiligt. Die Erfahrungen der Übung waren sehr aufschlussreich und sollen bei weiteren Übungen an den Häusern der beteiligten Einrichtungen weitere Anwendung finden.



Diskussionsrunde in der Kaffeepause des EDR-Bibliothekentags am 1. September im Landschaftsforum (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

EDR-Bibliothekentag im Landschaftsforum

Seitdem im November 2005 der erste EDR-Bibliothekentag im Lesesaal der Landschaftsbibliothek stattgefunden hatte, gehört der Leiter der Landschaftsbibliothek zum Organisationsteam des EDR-Bibliothekentages. Am 1. September 2015 fand der 11. EDR-Bibliothekentag wieder in Aurich statt, dieses Mal in den Räumlichkeiten des Landschaftsforums. Die Veranstaltung mit 70 Bibliothekarinnen und Bibliothekaren

aus der Ems-Dollart-Region stand unter dem Motto „Gesellschaftlicher Wert der Bibliotheken – vom Netzwerk zum Networking“, mit dem die Bibliothek als Akteur im Gemeinwesen thematisiert wurde. Der Bibliotheksleiter hat die Veranstaltung moderiert.

Buch des Monats

Das „Buch des Monats“ ist in Kombination mit einer kleinen Ausstellung, mit der Präsentation von Digitalisaten und mit der regelmäßigen monatlichen Veröffentlichung der Artikel

in der Beilage „Unser Ostfriesland“ der Ostfriesen-Zeitung ein fester Bestandteil in der Selbstdarstellung und Öffentlichkeitsarbeit der Landschaftsbibliothek geworden. 2015 sind wiederum elf besondere Bücher präsentiert worden:

- „Alles geklaut“. Ein Emder Plagiat eines friesischen Adligen über Geheimschriften und Kryptographie von 1620 (Paul Weßels)
- „Ich weiß alles“. Das Nachschlagebuch der Hausfrau, Ostfriesische Tageszeitung 1936 – 1938 (Paul Weßels)
- „Der monatlich herausgegebenen Insecten-Belustigung dritter Theil“ von August Johann Rösel von Rosenhof, Nürnberg 1755 (Arno Bendszeit)
- „Ostfriesische Geschichte“ von Tilemann Dothias Wiarda, Aurich 1791 – 1817 (Paul Weßels)
- „Neuestes ostfriesisches Kochbuch“, Bremen 1818 (Paul Weßels)
- Die Landschaftsbibliothek – einzigartig. „Die Geschichte der Landschaftsbibliothek“ von Barbara Lison-Ziessow und Martin Tielke, 1995 (Paul Weßels)
- „Ein völlig ausgestorbener ostfriesischer Dialekt“. Johannes Cadovius Müller - Memoriale linguae Frisicae, Stedesdorf [1790] (Diedrich Nithack)
- „Das einzig Notwendige“ – „Unum Necessarium ...“ von Johann Amos Comenius, Leipzig 1724 (Paul Weßels)
- „Emder Libertinismus“. Der Emder Druck der „Chronica, Tytboek en gheschiet bibel

...“ von Sebastian Franck aus dem Jahr 1558 (Paul Weßels)

- „Martialisches und national ...“. Die deutschen Befreiungskriege. Deutschlands Geschichte von 1806 – 1815 von Hermann Müller-Bohn, Berlin 1907 (Diedrich Nithack)
- „Adventszeit im Zweiten Weltkrieg“. „Vorweihnachten. Ausgabe 1943“ - Eine Broschur der Reichspropagandaleitung München (Paul Weßels)

Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte

Zum „Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte“, der 2015 zum sechsten Mal vergeben wurde, sind 13 Arbeiten eingereicht worden. Die Jury bestand aus Dr. Rolf Bärenfänger (Landschaftsdirektor, Vorsitz), Dr. Michael Hermann (Leiter des Auricher Standorts des Niedersächsischen Landesarchivs), Dr. Birgitta Kasper-Heuermann, Dr. Paul Weßels (beide Ostfriesische Landschaft), Peter Klein-Nordhues, Marten Hagen und Axel Heinze (AK Schule und Wissenschaft des RPZ). Die Organisation der Ausschreibung und der Preisvergabe erfolgt durch den Leiter der Landschaftsbibliothek.

Am 3. Dezember 2015 wurde der Schüler Hilko Tjards von der IGS Aurich West für die von ihm eingereichte Arbeit „B 210n – Zukunftsinvestition oder Umweltzerstörung?“ mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Diese Arbeit, die Laudatio und zwei weitere herausragende



Die Verleihung des Schülerpreises für ostfriesische Kultur und Geschichte am 3. Dezember 2015 im Landschaftsforum an den Schüler Hilko Tjards von der IGS Aurich West; v. l.: Archivleiter Dr. Michael Hermann, Landschaftspräsident Rico Mecklenburg, Preisträger Hilko Tjards, Landschaftsdirektor Dr. Rolf Bärenfänger (Foto: Paul Weßels, Ostfriesische Landschaft).

Arbeiten sind auf der Seite der Landschaftsbibliothek im Internet veröffentlicht. Die Neuausschreibung des Preises für das Jahr 2016 ist im November 2015 durch den Leiter der Landschaftsbibliothek erfolgt.

Tag der Ostfriesischen Geschichte

Am 21. November 2015 organisierte der Leiter der Landschaftsbibliothek für die Ostfriesische Landschaft mit Dr. Michael Hermann vom Niedersächsischen Landesarchiv – Standort



Landschaftspräsident Rico Mecklenburg bei der Eröffnung des Tags der ostfriesischen Geschichte am 21. November 2015 im Landschaftsforum (Foto: Paul Weßels, Ostfriesische Landschaft).

Aurich – den 16. „Tag der Ostfriesischen Geschichte“ im Landschaftsforum in Aurich. Das Treffen war mit etwa 130 Teilnehmern sehr gut besucht.

Nach der Begrüßung durch den Landschaftspräsidenten Rico Mecklenburg folgte ein Vortrag von Dr. Paul Weßels über „Das Urbarmachungsedikt Friedrichs II. von Preußen – Vorgeschichte, Durchführung, Folgen“. In der

sich anschließenden offenen Gesprächsrunde gaben die beiden Organisatoren eine Übersicht über Projekte und Arbeiten aus Wissenschaft und Forschung zur ostfriesischen Geschichte. Teilnehmer berichteten ihrerseits über eigene Forschungsinteressen und -vorhaben.

Die Veranstaltung wurde begleitet durch eine von der Arbeitsgruppe Flurnamendeutung der Ostfriesischen Landschaft aufbereitete Präsentation von Flurnamen im Zusammenhang mit dem Urbarmachungsedikt.

Nach der Mittagspause bot sich die Möglichkeit, historische Karten und Unterlagen zur Teilung der Gemeindeweiden und zur Entwicklung der Kolonien in Ostfriesland in einer kleinen Ausstellung im Standort Aurich des Niedersächsischen Landesarchivs einzusehen.

Die Arbeitsgruppe der Ortschronisten

Die Arbeitsgruppe der Ortschronisten hat sich 2015 siebenmal getroffen. Im Durchschnitt nahmen 15 Personen an den Sitzungen teil. Folgende Treffen haben 2015 stattgefunden:

- 27. 2. 2015: Rudolf Nassua, Die Stadt Aurich nach dem Zweiten Weltkrieg. Aurich, 2015 (Ostfriesische Landschaft, Aurich)
- 20. 3. 2015: Axel Heinze, „Wer will schon auf den Galgenstücken wohnen?“ Die Bedeutung von Flurnamen für Kommunalpolitik und Lokalgeschichte. Die Geschichte der Gemeinde Moorweg auf der Grundlage der Flurnamen (Ostfriesische Landschaft, Aurich), Berend Schröder, Beiträge zur Chronik Heisfelde (Ostfriesische Landschaft, Aurich)

- 24. 4. 2015: Christian Züchner, Die Neue Kirche (Neue Kirche und Gemeindehaus Rote Mühle, Emden)
- 29. 5. 2015: Dr. Matthias Stenger, Das Teemuseum Norden, Hermann Adams: Kriegsgräber in Flachsmeer im April 1945 zum Ende des Zweiten Weltkriegs (Teemuseum Norden).
- 10. 7. 2015: Manfred-Franz Albrecht, Allgemeine Münz- und Geldgeschichte und die Münzstätten Ostfrieslands (Ostfriesische Landschaft, Aurich)
- 18. 9. 2015: Burkhard Schäfer, Wölfe auf der ostfriesischen Halbinsel (Heimatkundliches Museum Friedeburg)
- 9. 10. 2015: Erwin Wenzel, Das Landarbeitsmuseum Suurhusen (Landarbeitsmuseum Suurhusen).

Die Arbeitsgruppe Flurnamendeutung

Die Arbeitsgruppe „Flurnamendeutung“ wird in der Verantwortung des Leiters der Landschaftsbibliothek und in enger Kooperation mit dem Landesamt für Geoinformation und Landvermessung Niedersachsen und dem Niedersächsischen Landesarchiv – Standort Aurich – durch Cornelia Ibbeken geleitet. Gegenwärtig besteht die Arbeitsgruppe aus 34 Personen. Von den etwa 72 000 Flurnamen sind bislang mehr als 12 000 gedeutet worden und im Internet abrufbar.

Die AG mit 34 Mitarbeitern hat sich 2015 sechsmal getroffen. Vorrangig in den Sitzungen behandelte Themen waren eine Ausstellung zum Urbarmachungsedikt 1765 und die Erar-

beitung einer Ausstellung über die Verbindung von Flurnamen und Sagen. Im Rahmen der Treffen der Arbeitsgruppe erhielten die Mitarbeiter am 19. Februar 2015 eine Führung durch das Gebäude des Standorts Aurich des Niedersächsischen Landesarchivs. Am 20. März hielt Axel Heinze vor der Arbeitsgruppe einen Vortrag über die Flurnamen von Moorweg. Am 4. September wurde unter der Leitung von Axel Heinze auch eine Exkursion durch Moorweg zum Thema „Moorkolonisation“ unter der Einbeziehung der Flurnamen durchgeführt.

Auch die intensive Öffentlichkeitsarbeit der AG wurde fortgesetzt. Seit Januar 2015 gibt es eine Serie zur Flurnamendeutung in der Beilage zur Ostfriesen Zeitung „Unser Ostfriesland“. Im Moormuseum Moordorf wurde vom 20. März bis zum 3. November eine Flurnamenausstellung unter dem Titel „250 Jahre Urbarmachungsedikt – neues Land – neue Siedler – neue Namen“ gezeigt. Im Rahmen dieser Ausstellung gab es fünf Vorträge mit anschließender Führung durch die Ausstellung und das Außengelände von Cornelia Ibbeken und Almut Heinze-Joost. Anschließend wurde diese Ausstellung vom 24. Juni bis zum 15. Juli im Foyer des Rathauses Moormerland präsentiert. Abschließend wurde sie – neu konzipiert und auf den südöstlichen Raum Ostfrieslands abgestimmt – ab dem 11. November unter dem Titel „250 Jahre Urbarmachungsedikt – neues Land – neue Siedler – neue Namen“ im Rathaus Filsum gezeigt.

Im alten Wasserwerk Tergast, Gemeinde Moormerland, wurde am 21. Juni im Rahmen



Helgried Obermeyer, Leiterin der LGLN Aurich, und Cornelia Ibbeken (re.) bei der Ausstellung zur Flurnamendeutung anlässlich der Flurnamentagung am 16. Oktober 2015 im Landschaftsforum (Foto: Paul Weßels, Ostfriesische Landschaft).

der Aktion „Van Dörp to Dörp“ eine Ausstellung zu Flurnamentouren durch Hatshausen-Ayenwolde und Tergast, insbesondere über Gewässernamen und die Flurnamen im Zusammenhang mit der Fahrtroute der Törfmuttjes von Spetzerfehn bis zur Kessel-schleuse in Emden präsentiert. In der Sparkasse Oldersum folgte vom 9. November bis zum 30. November eine Flurnamenausstellung über „Tergast, ein Dorf zwischen Marsch und Moor“.

Die jährliche Flurnamentagung fand am 16. Oktober 2015 im Landschaftsforum unter Beteiligung von etwa 50 interessierten Zuhörern statt. Cornelia Ibbeken und Johann Dirksen (LGLN) hielten bei dieser Veranstaltung einen Vortrag über „Die Appellative ‚Deich‘, ‚Diek‘ und ‚Dyk‘ in der ostfriesischen Flurnamensammlung“ als einem möglichen Beitrag für einen ostfriesischen Flurnamenatlas.

Den „Tag der ostfriesischen Geschichte“ zum Thema „Urbarmachungsedikt“ unterfüt-

terte die AG Flurnamendeutung durch eine Präsentation von Flurnamen mit Bezug auf dieses Edikt aus dem Jahr 1765.

2015 konzipierte die AG auch neue Flurnamen-Touren. Eine Radtour führt durch Moorweg, eine weitere durch Neuharlingersiel, beide entwickelt von Lies Herdes und Axel Heinze, sowie eine Flurnamenradtour durch Bagband, die Cornelia Ibbeken auf der Basis von Flurnamendeutungen von Albert Kroon konzipiert hat.

Die Upstalsboomgesellschaft

Die Fachstelle in der Auricher Landschaftsbibliothek war durchgängig freitags geöffnet und konnte 592 Besucher verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr lässt sich damit eine leichte Zunahme von Nutzern konstatieren. Das Posteingangsbuch der Fachstelle weist für das Jahr 2015 insgesamt 156 Eintragungen auf. Der Großteil der Nachrichten erreicht die Fachstelle auf elektronischem Weg.

Die ostfriesische Grabstellendatenbank wurde seit der letzten Jahreshauptversammlung weiter ausgebaut. Sie wurde zuletzt am 3. Mai 2016 aktualisiert und enthält inzwischen 55146 Abbildungen von Grabstellen, die sich auf 335 verschiedenen ostfriesischen Friedhöfen befinden. Erfasst worden sind dabei die Daten von 122.587 Personen sowie 14.029 Familiennamen.

Die im März 2013 auf der Homepage der Upstalsboom-Gesellschaft öffentlich zugängliche Datensammlung „Tote Punkte Ostfriesland“ ermöglicht auf der Grundlage

der bisher veröffentlichten ostfriesischen und oldenburgischen Ortssippen- bzw. Ortsfamilienbücher eine Recherche nach Familien- und Vornamen von Personen im nordwestdeutschen Raum. Inzwischen wurden 83 Bücher ausgewertet und mehr als 155.106 Daten verarbeitet.

Die technische Ausstattung der Auricher Fachstelle wurde durch die Anschaffung von zwei Rechnern mit 23-Zoll Touch-Bildschirmen verbessert, um den Nutzern der Fachstelle deren elektronischen Datenbestand zu Verfügung stellen zu können. Dieser besteht aus digitalisierten Akten und Rollfilmen. Die bereits digitalisierten Bestände wurden im ersten Doppelheft des Jahres 2016 aufgelistet.

Die Zahl der Mitglieder war im zurückliegenden Jahr leicht rückläufig. Die Upstalsboom-Gesellschaft hatte Ende Dezember 2015 622 Mitglieder (Ende 2014: 632) und ist damit weiterhin der größte genealogische Verein Niedersachsens.

Veröffentlichungen der Ostfriesischen Landschaft

- Michael Hermann (Hrsg.), Das 20. Jahrhundert im Blick. Beiträge zur ostfriesischen Zeitgeschichte. Bernhard Parisius zum 65. Geburtstag (Abhandlungen und Vorträge zur Geschichte Ostfrieslands, 85), Aurich 2015.
- Emden Jahrbuch für historische Landeskunde Ostfrieslands, Bd. 95, 2015
- 550 Jahre Grafschaft Ostfriesland und die

Herausbildung der Ostfriesischen Landstände (Hefte zur ostfriesischen Kulturgeschichte, 3), Aurich 2015 .

Digitale Bibliothek

- Cornelia Nath (Red.), Bildungs- und Integrationschancen durch Niederdeutsch. Dokumentation der Oll'-Mai-Veranstaltung am 10. Mai in der Nicolaikirche in Wittmund [Oll' Mai Symposium 2014], Aurich 2014
- Lüken, Dietrich, Jugenderinnerungen 1892 - 1907 [S.l.], [ca. 1980]
- Eule, Hans-Werner, Forst- und Jagdgeschichte Ostfrieslands, Aurich 1953
- The sentinel / 2/7 Canadian Infantry Brigade (Rifles) Canadian Army Occupation Force (CAOF), Aurich [1945]
- Vorweihnachten, hrsg. vom Hauptkulturamt in der Reichspropagandaleitung der NSDAP in Verbindung mit dem Hauptschulamt, München 1943
- Schomerus, Johannes, Einträglicher Obstbau in Ostfriesland und der ganzen nordwestdeutschen Tiefebene, Leer (Selbstverl. des Verf.) 1905
- Adreß- und Stadt-Handbuch der Stadt Emden, Emden, 1877/78
- Adreß-Buch der selbstständigen Stadt Aurich für das Jahr 1869, aufgenommen am 1. Mai, Aurich 1869
- Röben, H. D., Denkmal für das ostfriesische Landwehr-Infanterie-Regiment aus den Kriegsjahren 1813, 1814 und 1815, Leer 1846

- Hersch, Aaron, Rare und neue Sammlung schöner Anekdoten, witziger Einfälle, spaßiger Schwänke und Schnurren von unsere Leut. Mit 6 Kupfern. Aus dem Jüdischen des Aaron Hersch in's Deutsche übersetzt und herausgegeben von Justus Hilarius, Leipzig [um 1830]
- Ordnung des Heringes/ BELangende idt Marken/ Koeren/ vñ Branden der Heringh Tunnen/ dartho jdt vangen/ solten/ hantieren/ packen/ vphoegen/ vnd leggen des Heringes/ mit allent wat deme anhengigh/ van Burgermeister vñ Raeth der Stadt Embden vpgericht, Emden, Berendts, Warner, 1597

Die Digitale Bibliothek der Landschaftsbibliothek ist unter der Adresse (<http://www.ostfriesischelandschaft.de/616.html>) erreichbar. Die Neuerwerbungsliste des Jahres 2015 zur ostfriesischen Kultur und Geschichte ist zu finden auf der Website der Landschaftsbibliothek, einsehbar unter der Adresse http://www.ostfriesischelandschaft.de/fileadmin/user_upload/BIBLIOTHEK/Downloads/NE_Liste_2015.pdf.

Forschungsinstitut – Archäologischer Dienst

Das Jahr 2015 war weniger von großen Ausgrabungen und Interreg-Projekten geprägt als die Vorjahre. Vielmehr wurden neue EU-Partnerprojekte konzipiert und/oder umstrukturiert. Aufgrund der guten Erfahrungen und der aus den Projekten resultierenden Netzwerke wurden für die Zukunft weitere Kooperationsprojekte aus den Niederlanden an die archäologische Abteilung der Ostfriesischen Landschaft herangetragen. Umfangreiche Vorarbeiten und die Notwendigkeit, zahlreiche Partner vor einer Antragstellung in die Konzeption und Planung mit einzubeziehen, waren Anlass für zahlreiche Diskussionsrunden. Dies bezieht sich auf die Interreg Va-Projektentwürfe „Memento mori“ und „DIALOG – Bürgerbeteiligung zum Schutz des gemeinsamen archäologischen Kulturerbes“. Weitere Vorarbeiten wurden für verschiedene Publikationsprojekte durchgeführt.

In diesem Jahr war wiederum eine hohe Anzahl von zu beurteilenden, vor allem aber zu betreuenden Baumaßnahmen aller Art, jedoch auf zunehmend kleineren Flächen zu verzeichnen, die einen erheblichen Teil der Arbeitskraft in Anspruch nahmen. Der Flächenverlust in Ostfriesland verringerte sich damit, verglichen mit den letzten acht Jahren, jedoch merklich. Deutlich zugenommen haben aber die Einzelstandorte von Windkraftanlagen und die Lückenbebauung. Diese bedeuten mehr Aufwand für das Stammteam, da sie zumeist mit einem

sehr geringen oder ohne Budget auskommen müssen. Um auch die Negativflächen ablegen und die Dokumentationen der Geländearbeiten ohne Befund archivieren zu können, wurden Aktivitätsnummern eingeführt und so das Dokumentationssystem erweitert. Hier sind fortlaufend Aktualisierungen des Systems notwendig.

Öffentlichkeitsarbeit

Der seit Oktober 2013 im Eingangsbereich des Forschungsinstitutes ausgestellte „Fund des Monats“ wurde auch im Berichtsjahr 2015 regelmäßig der Öffentlichkeit präsentiert. Der Fund wird zudem im Internet auf der Webseite der Ostfriesischen Landschaft vorgestellt und ist auf der neuen Facebook-Seite der Landschaft zu finden.

Die im Rahmen des Projektes „Grenzland – Festungsland“ entwickelten und erstellten metallenen Stelen in Form eines Soldaten, der eine Mörserkanone zündet, konnten im Berichtsjahr nun auf dem Areal der Dieler Schanze aufgestellt werden.

Zusammenfassende Berichte über aktuelle Ausgrabungen und archäologische Funde fanden regelmäßig Eingang in die regionale Tagespresse sowie weitere Medien.

Vorträge, Führungen, Exkursionen

Dr. Sonja König hielt 2015 folgende Vorträge:

- 21. 1., „Der Stackdeich von Jarßum“. Zusammen mit Dr. Johannes Ey (NihK) vor dem Ausschuss für Kultur und Erwachsenenbildung der Stadt Emden

- 5. 2., „Das Projekt Memento mori/Lebendiges Kulturerbe“. Zusammen mit Prof. Bart Ramakers (Universität Groningen) anlässlich der Abschlusstagung des Projektes im Steinhaus Bunderhee
 - 3. 3., „Die Ausgrabungen in Utgast – Dick Flint“. Heimat- und Verkehrsverein Holtgast e.V. in Holtgast
 - 14. 3., „Hohe Hügel, fester Grund! Wurten als Grundlage der dauerhaften Besiedlung der Küsten. Ein Blick auf die Archäologie“. Zusammen mit Dr. J. F. Kegler, 27. Jahrestagung des Arbeitskreises für ländliche Hausforschung in Nordwestdeutschland und der Interessengemeinschaft Bauernhaus vom 13.-15.3.2015 in Aurich
 - 13. 5., „Der Stackdeich von Jarßum“. Vereinigung der Freunde der Mineralogie und Geologie e.V. in Hannover
 - 20. 6., „Tod und Herrlichkeit. Die Gruft unter der St. Bartholomäuskirche in Dornum, Ostfriesland". Jahrestagung der Archäologischen Kommission für Niedersachsen e.V. in Hildesheim
 - 22. 9., „Von Häuptlingen und Burgen. Steinhäuser in Ostfriesland". Tagung „Burg Wölpe und aktuelle Forschungen zu mittelalterlichen Burgen in Norddeutschland“, Museum Nienburg
 - 22. 7., „Archäologie in Aurich. Von Töpfen und Eggen, Steinzeitjägern und Schlossbewohnern". Zusammen mit Brigitte Junge, Historisches Museum Aurich
 - 7.-9. 9., „Kirchen, Klöster und Häuptlinge in Ostfriesland“. Posterpräsentation im Rahmen der RURALIA XI Tagung, „Religion, cults and rituals in the medieval rural environment", Clervaux (Luxembourg)
 - 1.-6. 10., „Der Stackdeich von Jarßum, Stadt Emden, Niedersachsen. Interdisziplinäre Forschungen in Archäologie, Historischer Geographie, Bodenkunde, Botanik und Dendrochronologie“. Posterpräsentation zusammen mit Dr. Johannes Ey, Dr. Annette Siegmüller und Dr. Steffen Wolters (NihK), Deutscher Kongresses für Geographie DKG 2015 in Berlin
 - 26. 10., „Archäologische Auswirkungen der Fundbergung mit der Metallsonde“. Vortrag und Diskussionsrunde zusammen mit Dr. Jana E. Fries und Arndt Hüneke (Niedersächsisches Landesamt für Denkmalpflege), Informationsveranstaltung zur Suche mit der Sonde für Untere Denkmalschutzbehörden, Polizei und Forst
 - 28. 10., „Zur Burgenfrage im Brookmerland. Zerstörungsfreie Methoden in der Archäologie". Zusammen mit Dr. Hajo van Lengen, Kulturkreis „tom Brook" Oldeborg e.V., Engerhufe
 - 25. 10., „Der alte Friedhof in Detern: Grabsteine – Formen – Symbole“, Eröffnung des Friedhofes Detern nach der Restaurierung der Grabdenkmäler.
- Dr. Jan F. Kegler hielt 2015 folgende Vorträge:
- 14. 3., „Hohe Hügel, fester Grund! Wurten als Grundlage der dauerhaften Besiedlung der Küsten. Ein Blick auf die Archäologie“. Zusammen mit Dr. S. König, 27. Jahres-

tagung des Arbeitskreises für ländliche Hausforschung in Nordwestdeutschland und der Interessengemeinschaft Bauernhaus 13.-15.3.2015 in Aurich

- 12. 10., „Handel in der Frühgeschichte... der Versuch einer Übersicht“. Lions-Club Esens
- 5. 11., „Neue archäologische Funde in Ostfriesland, oder wie sich daran frühe Handelsbeziehungen ablesen lassen“. Schlossmuseum Jever

Dr. Andreas Hüser hielt 2015 folgende Vorträge:

- 23. 4., „Integrierte geophysikalische und archäologische Methoden am Beispiel der Dieler Schanzen in Ostfriesland: Ergebnisse der Untersuchungen zur Gesamterfassung einer frühneuzeitlichen Festungsanlage im nordwestdeutschen Küstengebiet“. Workshop „Integrierte geophysikalische und (geo)archäologische Erkundung in Auen und Küstenräumen“, Graben bei Treuchlingen
- 12. 5., „Auf den Spuren einer Burg in Neermoor“. Kulturausschuss der Gemeinde Moormerland
- 10. 6., „Von der Eisenzeit bis ins hohe Mittelalter? Ein neu entdecktes Gräberfeld bei Holtgast (Landkreis Wittmund) in Ostfriesland“. Tagung des Marschenrates, Wilhelmshaven

Dr. Kirsten Hüser hielt am 12. Februar 2015 einen Vortrag über „Neues aus dem alten Leer.

Die archäologische Ausgrabung an der Alten Markstraße/Hajo-Unken-Straße“. Heimatmuseum Leer.

Dr. des. Bernhard Thiemann hielt am 14. September einen Vortrag über „Die Muschelgrusware aus ostfriesischer Sicht“. 48. Internationales Symposium für Keramikforschung, Mölln.

Museen und Ausstellungen

Für die Villa Popken in Hesel wurde das Konzept für die Dauerausstellung weiterentwickelt. Die Umsetzung erster Bereiche ist für 2016 geplant.

Wegen der Schließung des Heimatmuseums Peldemühle in Wittmund wurden zahlreiche dorthin ausgeliehene archäologische Objekte, Keramik und konservierte Hölzer, aus den Ausgrabungen in Uttel-Hattersum vom Heimatverein Wittmund e.V. abgeholt und vorläufig in der Aktionszone der Archäologie untergebracht.

Das Ostfriesische Landesmuseum Emden plant die Neugestaltung eines Ausstellungsraumes für die einzige erhaltene Moorleiche Ostfrieslands. Der sog. „Mann von Bernuthsfeld“, Ldkr. Aurich, war in den letzten Jahren Gegenstand anthropologischer Forschungen. Diese Forschungsergebnisse sollen in einem Raum im Zusammenhang mit den archäologischen Rahmenbedingungen in einer modernen Präsentation dargestellt werden.

Weiterbildung

Am 26.10.2015 führte der Archäologische Dienst gemeinsam mit dem Niedersächsischen Landesamt für Denkmalpflege, Hannover, im Landschaftsforum eine Fortbildungs- und Informationsveranstaltung zum Umgang mit Metallsondengängern nach dem Niedersächsischen Denkmalschutzgesetz durch. Eingeladen waren Vertreter der Unteren Denkmalschutzbehörden, der Polizei und der Revierförstereien.

Forschungsprojekte

Das INTERREG IVa geförderte Nachfolgeprojekt zu „Memento mori – Sterben und Begraben im Norden der Niederlande und Nordwestdeutschland“ mit dem Titel „Lebendiges Kulturerbe: Wissensvermittlung rund um Sterben und Begraben in den nördlichen Niederlanden und Nordwestdeutschland“ wurde umstrukturiert. Da sich bisher keine Finanzierungsmöglichkeiten für eine flächige Aufnahme aller Grabsteine in Ostfriesland ergeben haben, wurde eine über drei Jahre geführte Tagungsreihe zu Aspekten der Bestattungskultur entwickelt. Ziel ist für 2016 der Blick auf die herausragenden Denkmäler von Jever, Emden und Roskilde. Die in den Vorjahren entwickelte Datenbank zur Aufnahme von Grabsteinen und das zugehörige Handbuch werden nun auch im Umfeld von Braunschweig genutzt.

Das Projekt über die Netzsenker wurde zusammen mit dem ehrenamtlich arbeitenden Dr. W. Brinkmann fortgesetzt. Derzeit sind 324 Stücke in der Datenbank erfasst. Ebenso wurde die Bearbeitung und großräumige Einordnung

der bronzezeitlichen Plattenfibeln fortgeführt.

Im Bereich der zerstörungsfreien Untersuchungsmethoden hat das Forschungsinstitut seit 2005 acht Fundstellen geophysikalisch untersucht. Im Berichtsjahr wurden die Ergebnisse zusammengefasst, da sie zu einem fortschreitenden Erkenntnisgewinn über die Aussagefähigkeit solcher Untersuchungsmethoden geführt haben. Das so entstandene Manuskript wurde von den „Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte“ angenommen und erscheint in der nächsten Ausgabe.

Die 2012 begonnenen anthropologischen Untersuchungen der auf dem sog. Walfängerbriedhof auf Borkum gefundenen Skelettreste sind abgeschlossen. 2015 haben die Bearbeiter der archäologischen und anthropologischen Funde eine Publikation ihrer Ergebnisse in der Reihe „Hefte zur ostfriesischen Kulturgeschichte“ vorbereitet.

In Kooperation mit der Universität Groningen wurde ein Projekt zur Bürgerbeteiligung in der Archäologie mit dem Arbeitstitel: „DIALOG – Bürgerbeteiligung zum Schutz des gemeinsamen archäologischen Kulturerbes“ entwickelt. Ein dreijähriges Programm, das auf ostfriesischer Seite einen Schwerpunkt zur Geschichte der Stadt Emden im 17. Jahrhundert (Wall, Reformation, Dreißigjähriger Krieg) beinhaltete, ist aus finanziellen Erwägungen von Seiten des Emder Landesmuseums bzw. der Stadt Emden vorläufig zurückgestellt worden.

Ein Qualitätsmerkmal der Archäologie in Ostfriesland ist die besondere Erhaltung von Holzfunden. Damit diese Hölzer auch für

die Zukunft als Informationsquellen erhalten bleiben, müssen sie konserviert werden. Dafür wurden in den vergangenen Jahren zahlreiche Stücke provisorisch im Wasserbad eingelagert und harren noch einer Konservierung. Vorläufig stehen diese Objekte deshalb auch nicht für Ausstellungen zur Verfügung. Im Berichtsjahr wurde ein Katalog der Nasshölzer mit Angaben zu Gegenstandsart, Erhaltungsumfang und metrischen Daten erstellt, in dem alle bearbeiteten Hölzer aus archäologischen Befunden aufgeführt sind. Auf Grundlage dieses Kataloges soll ein Konzept zur Konservierung einschließlich einer Kostenschätzung erstellt und damit langfristig die Sicherung dieser herausragenden Objekte sichergestellt werden. Weiterhin soll er als Grundlage für jeden weiteren Schritt von der Konservierung über die wissenschaftliche Bearbeitung bis hin zur Publikation dienen.

In der Abteilung Archäologie werden weiterhin drei Promotionsvorhaben durch die Wissenschaftler der Abteilung betreut. Dies sind die Arbeiten von Hardy Prison M.A.: „Untersuchungen im Bereich der Wurt Jemgumkloster an der Ems“ (Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Prof. Dr. Dr. Jan Bemann), von Jennifer Materna M.A.: „Das Großsteingrab von Tannenhausen und seine Einbindung in die Trichterbecherkultur Ostfrieslands“ (Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Prof. Dr. Ralf Gleser) und von Verena Oltmanns M.A.: „Die Siedlungen von Hattersum und Uttel und der Handel der ostfriesischen Häuptlinge“ (Westfälische



Reste eines großen Holzrades aus den Ausgrabungen auf der Beningaburg bei Wirdum (Foto: Ralf Ebens, Ostfriesische Landschaft).

Wilhelms-Universität Münster, Prof. Dr. Eva Stauch).

Abgeschlossen ist das Promotionsverfahren von Michael Schäfer M.A. „Die mittelalterliche Siedlung Hollen und die Erforschung des ländlichen Hausbaus im niedersächsischen Küstengebiet“ (Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Prof. Dr. Ingolf Ericsson).

Dr. Kirsten Hüser arbeitet seit 2015 an einer Veröffentlichung zur Entwicklung der eisenzeitlichen Keramik der ostfriesischen Halbinsel als privat initiiertes Forschungsvorhaben. Dafür stellt das Forschungsinstitut Fundmaterial und einen Arbeitsplatz zur Verfügung.

Zusammenarbeit mit Institutionen, Verbänden und Vereinen

Archäologische Kommission für Niedersachsen e.V.

Die Jahrestagung und die Mitgliederversammlung der Archäologischen Kommission für Niedersachsen e.V. fanden vom 18. bis zum 20. Juni zum Thema „Archäologie in niedersächsischen Kirchen und Klöstern“ in Hildesheim im Roemer- und Pelizaeusmuseum statt. Dr. Jan Kegler, Dr. Sonja König und Dr. Andreas Hüser nahmen an der Tagung teil. Landschaftsdirektor Dr. Rolf Bärenfänger ist weiterhin in seiner Funktion als Vorsitzender der Archäologischen Kommission tätig. Dr. König arbeitete in der Redaktion der Zeitschrift: „Archäologie in Niedersachsen“ mit.

Niedersächsisches Institut für historische Küstenforschung (NIhK)

Im Bereich der Denkmalpflege konnte die Zusammenarbeit der Wissenschaftler der Ostfriesischen Landschaft und des NIhK vor allem mit Dr. Annette Siegmüller, Dr. Johannes Ey und Dr. Steffen Wolters weiter ausgebaut werden. Forschungskomplexe waren die Themen: Deiche, Schiffsbauteile, das Gräberfeld Dunum, Textilien, Pingos und 14C-Serien des 1. Jahrtausends.

Marschenrat zur Förderung der Forschung im Küstengebiet der Nordsee e.V.

Dr. R. Bärenfänger nahm weiterhin seine Funktion als stellvertretender Vorsitzender des Marschenrates wahr, ebenso wie Dr. J. F. Kegler

seine Funktion im erweiterten Vorstand des Marschenrates. Er nahm an der Vorstands- und Beiratssitzung am 6. Oktober in Wilhelmshaven sowie an der Mitgliederversammlung am 6. März im Museum Burg Bederkesa teil. Die Exkursion des Marschenrates führte in die Spitze des Elbe-Weser-Dreiecks und erlaubte Einblicke in Kultur, Geschichte und Natur des Nordseeküstenraums zwischen Elbe und Weser.

Mitarbeit in Verbänden und Teilnahme an Tagungen

- 27. Jahrestagung des Arbeitskreises für ländliche Hausforschung in Nordwestdeutschland und der Interessengemeinschaft Bauernhaus zum Thema „Nah am Wasser, auf schwankendem Grund. Der Bauplatz und sein Haus.“ 13. bis 15. März in Aurich
- Marschenratskolloquium 2015 zum Thema „Aktuelle Forschungen an Gräberfeldern des 1. Jahrtausends n. Chr.“, 10. bis 11. Juni in Wilhelmshaven
- „Quo vadis Denkmalrecht? Kulturerbe zwischen Pflege und Recht.“ Tagung des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz, des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe und der Westfälischen Wilhelms-Universität, 15. bis 17. Juni in Münster
- „Archäologie in niedersächsischen Kirchen und Klöstern“. Jahrestagung der Archäologischen Kommission für Niedersachsen e.V., 18. bis 20. Juni in Hildesheim

- 26. Treffen des Arbeitskreises kommunaler Archäologen in Niedersachsen am 27. November in Einbeck
- „Burg Wölpe und aktuelle Forschungen zu mittelalterlichen Burgen in Norddeutschland“, Tagung im Museum Nienburg am 22. September.
- „Religion, cults and rituals in the medieval rural environment“. RURALIA XI in Clervaux (Luxembourg), 7. bis 13. September 2015
- Verabschiedung von Prof. Dr. H. Groenendijk als Provinciaalarcheoloog am 20. November in Groningen.

Archäologische Landesaufnahme und Denkmalpflege

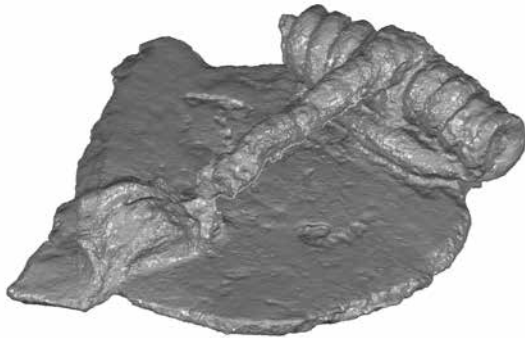
Bei zahlreichen Ausgrabungen in Ostfriesland im Jahr 2015 wurden Metallobjekte gefunden, die in konservatorischer Hinsicht komplexe Anforderungen stellen, insbesondere solche, die aus einem Metallobjekt und zugehörigem Textil bestehen. Hierfür waren umfangreiche, z. T. auch kostenintensive Bearbeitungen durch Restauratoren notwendig. Hinzu kommen neue, verbesserte Dokumentationsmethoden wie z. B. Objektlaserscans. Zu den so dokumentierten und konservierten Stücken zählen z. B. eiserne römische Schuhnägel aus Westerholt, Fibeln aus Upleward und Westerholt, Gürtelschnallen und auch ein Helm des 12. Jahrhunderts aus Hollen.

Als sehr zeitaufwändig gestaltet sich die Betreuung der sogenannten Metallsondengän-



Ansprache von Dr. Rolf Bärenfänger, Direktor der Ostfriesischen Landschaft, bei der Verabschiedung von Prof. Dr. Henny Groenendijk aus dem aktiven Dienst als Provinzarchäologe in Groningen am 20. November 2015 (Foto: Jan Kegler, Ostfriesische Landschaft).

ger. Neue gesetzliche Maßgaben haben hier zu einem enormen Anstieg an Nachfragen zur Detektorgenehmigung geführt. Zurzeit werden 12 lizenzierte Sondengänger betreut, wodurch ein erheblicher Mehraufwand für die Bewertung, Dokumentation und Konservierung der an die Finder zurückgehenden Funde zu verzeichnen ist.



Objektscan der Fibel aus Upleward als Vorbereitung für die Restaurierung (Thomas Reuter, Landesamt für Archäologie Sachsen).



Objektscan des Helmes von Hollen während der Restaurierung (Thomas Reuter, Landesamt für Archäologie Sachsen).

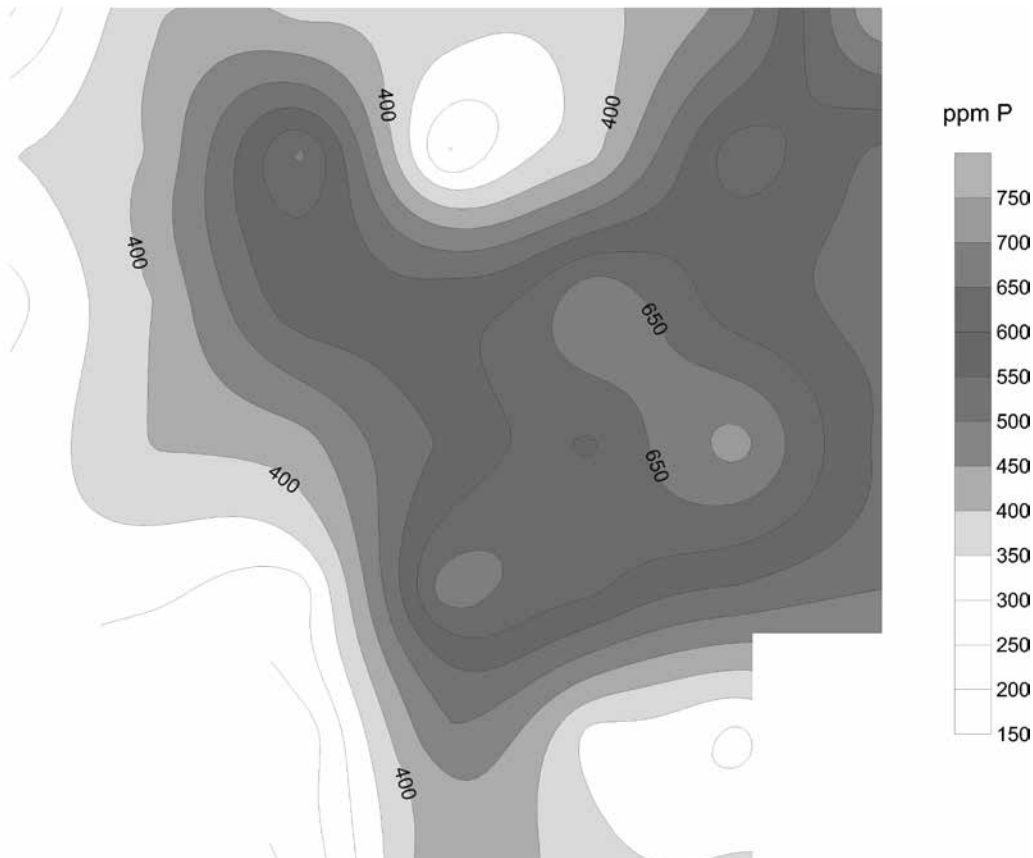
Im Bereich des ehemaligen Klosters Marienkamp bei Esens wurde ein Grünlandumbruch durchgeführt. Da somit ein fortschreitendes Abpflügen begonnen hat, wurde der aktuelle Zustand des in der Niedersächsi-

schen Denkmalkartei eingetragenen Bodendenkmals überprüft und festgehalten. Zudem wird mit der Unteren Denkmalschutzbehörde und dem Niedersächsischen Landesamt für Denkmalpflege geprüft, ob eine Rückführung in Grünland möglich ist. Auch andere Bodendenkmäler wurden im Berichtsjahr zerstört oder beeinträchtigt, zumeist durch Umbruch in Ackerflächen oder vorsätzliches Abpflügen, hier sind einige Verfahren noch anhängig.

Andererseits ist aber auch ein deutlich wachsendes Bewusstsein für die Bedeutung der Vorgeschichte und großes Interesse an Bodendenkmälern zu verspüren. Daher gab es mehrere Veranstaltungen, bei denen Vereine oder Gemeinden über die Möglichkeiten, aktiv an ihren Denkmälern zu forschen, informiert wurden. Vermehrt wird an die Archäologen auch die Bitte herangetragen, die Gemeinden bei der Präsentation ihrer Vorgeschichte auf Internetseiten zu unterstützen.

Bei den Rettungsgrabungen vor Baumaßnahmen konnten verstärkt Phosphatanalysen durchgeführt werden. Damit ließen sich Fundstellen eindeutig als Gräberfelder identifizieren, deren Befundsituation sonst nicht für eine klare Ansprache ausgereicht hätte, so z. B. in Westerholt-Terheide.

Durch Ostfriesland verlaufen die Transportachsen für den in den Offshore-Windparks gewonnenen Strom. Dieser wird über Trassenkorridore zu den Umspannwerken in Emden-Ost, Diele und Dörpen transportiert. Ostfriesland ist damit eine wesentliche Drehscheibe für die Energiewende. 2015 wurde die



Kartierung der Phosphatanalysen in Teilbereichen der Ausgrabung in Westerholt-Terheide. Aufgrund der signifikanten Konzentrationen können kleine Pfostengebäude als Totenhütten angesprochen werden (Grafik: Chemisch-Analytische Dienste, Dr. Joern Heinlein).

Betreuung der Offshore-Stromkabelleitung BorWin 3 abgeschlossen.

Im Zuge der Beurteilung des Zustandes der bereits konservierten archäologischen Holzfunde musste ein großer Teil der sowohl mit PEG als auch mit Zucker gefestigten Hölzer aufgrund ihres schlechten Zustandes aus dem bestehenden Magazin entnommen und neu

gelagert werden. Auch bei diesen Hölzern werden erneut restauratorische Maßnahmen notwendig.

Der Kernaufgabenbereich des Archäologischen Dienstes und des Forschungsinstituts liegt weiterhin in der archäologischen Denkmalpflege, der wissenschaftlichen Dokumentation sowie der Sicherung und Auswertung

der Befunde der durch Baumaßnahmen/ Bauleitplanung gefährdeten oder zerstörten Fundstellen. Das vergangene archäologische Jahr war durch 77 Aktivitäten geprägt, dies waren im einzelnen fünf Ausgrabungen sowie 28 Prospektionen und 16 Baubegleitungen, vier Begehungen mit und ohne Metallsonde sowie 21 Einzelmeldungen verteilt über ganz Ostfriesland. In 894 Fällen fand eine Beteiligung am Bauleitverfahren statt. Bei den Verfahren handelt es sich um Bebauungspläne (686), Flächennutzungspläne (56), Bodenabbau (11), Windparks/Windenergieanlagen (70), Trassen und Leitungen (4), Flurbereinigungen (4), Planfeststellungs- und Raumordnungsverfahren (14) und sonstige Verfahren (49).

Auch 2015 nahmen zahlreiche Ehrenamtliche und Praktikanten an Ausgrabungen teil. Dabei wurde den Teilnehmern der Beruf des Archäologen bzw. des Grabungstechniklers vermittelt bzw. die Umsetzung von universitärer Ausbildung in ein reales Berufsbild nahe gebracht. Praktika absolvierten Tim-André Janßen, Nele Müller und Marion Puchelt. Karolin Rodewald begann im September ihr Freiwilliges Soziales Jahr in der Denkmalpflege. Ehrenamtlich setzte Dr. Wilhelm Brinkmann seine Bearbeitung der Netzsenker an der Nord- und Ostseeküste fort. Olaf Mittler begleitete durch Metallsondeneinsatz komplexe Ausgrabungen und half die durch Umbruch gefährdete Struktur der Wüstung des Klosters Marienkamp bei Esens zu verifizieren. Für drei Monate wurde Ahmad El-Ali im Rahmen einer Integrationsmaßnahme an die Arbeitsweise

der Archäologischen Denkmalpflege herangeführt. Die Ausgrabungen in Bunderhee wurden durch Egon Kreienbrock unterstützt. Weitere ehrenamtliche Helfer waren Folene Bertus und Rolf Brüning. Helge Lutz war im Rahmen einer Integrationsmaßnahme der Agentur für Arbeit, Aurich, für die Reinigung, Inventarisierung und Restaurierung von Keramikfunden der Offshore-Stromkabelleitung BorWin 3 angestellt.

Ausgrabungen und Funde

Steinzeit/Bronzezeit/Eisenzeit

Im Zuge der Erweiterung eines Firmengeländes in **Westerholt-Terheide** konnte eine mehrphasige Fundstelle dokumentiert werden. Die Fläche grenzt an das 1983 untersuchte bronzezeitliche Heiligtum von Terheide an. Neben Befunden mit Keramikfragmenten und Flintartefakten der neolithischen Trichterbecherkultur fand sich eine Bestattung der spätneolithischen Einzelgrabkultur. Die Grabungsfläche lieferte weiterhin zahlreiche Pfostenspuren von mindestens 20 meist einfachen Vier-, Sechs- oder Achtpfostenbauten. Sie befinden sich konzentriert auf einem kleinen Geländerücken innerhalb der Untersuchungsfläche. Gruben in deren Umfeld enthielten Keramik der älteren bis mittleren Vorrömischen Eisenzeit. Die ¹⁴C-Datierung von Getreide aus diesen Befunden lieferte ein Datum von 695-541BC (Ältere Eisenzeit).

Zwei der Hausgrundrisse wurden einer Phosphatuntersuchung unterzogen, deren Ergebnisse auf Totenhäuser hindeuten. Eindeutige Wohnhäuser fehlen. Einige Gruben lieferten stark verschlackte Knochenfragmente (Clinker), die als Rückstände von Leichenverbrennungen zu deuten sind. In einer größeren Grube wurden neben Keramik auch ein Buntmetallring sowie ein natürlich durchlochter Feuerstein, eine Tonperle, eine Bernsteinperle und ein durchlochstes Stück Lavastein gefunden, die offenbar ein kleines Schmuckensemble darstellen. Östlich dieser Strukturen wurde ein Teil eines Grabhügels dokumentiert. Der Hügel war einst von drei Ringen aus relativ



Gefäß der Vorrömischen Eisenzeit von der Ausgrabung in Westerholt-Terheide (Foto: Andreas Hüser, Ostfriesische Landschaft).



Eine Grube in Westerholt-Terheide enthielt eine Bestattung mit kleinem Schmuckensemble bestehend aus Keramik, einem Buntmetallring, einem natürlich durchlochtem Feuerstein, einer Tonperle, einer Bernsteinperle und einem durchlochtem Stück Lavastein (Foto: Andreas Hüser, Ostfriesische Landschaft).



Keramikfragmente und Flintartefakte der neolithischen Trichterbecherkultur von der Ausgrabung in Westerholt-Terheide (Foto: Andreas Hüser, Ostfriesische Landschaft).

dicht stehenden Pfosten eingeeht. Der äußere Durchmesser beträgt gut 12 m. Die Pfostenkreise lassen aufgrund der Befunderhaltung und der Verfärbungen eine Zweiphasigkeit vermuten. Im Osten war offenbar ein schmaler Zugang vorhanden. Etwas dezentral innerhalb des inneren Pfostenkreises wurde ein stark gestörter und fundleerer Grubenrest vorgefunden, der als Grab gedeutet werden darf. Die 14C-Datierung in die Bronzezeit mit 1528 bis 1401 BC schließt eine Gleichzeitigkeit mit dem Heiligtum nicht aus.

Im Frühjahr wurde am Spülsaum der Insel **Norderney** ein Flintdolch gefunden. Das



Nahe des bekannten Heiligtums von Westerholt-Terheide wurde ein bronzezeitlicher Grabhügel umgeben mit drei Ringen aus relativ dicht stehenden Pfosten ausgegraben (Foto: Andreas Hüser, Ostfriesische Landschaft).



Am Spülsaum der Insel Norderney wurde ein endneolithischer/frühbronzezeitlicher Flintdolch gefunden (Foto: Gerhard Kronsweide, Ostfriesische Landschaft).

Stück mit einer Länge von 13,2, einer Breite von 3,8 und einer Dicke von nur 1,0 cm ist allseitig sorgfältig flächig retuschiert und zeigt keine wesentlichen Veränderungen durch Nachschärfungen auf. Nach der dänischen Terminologie handelt es sich um einen Flintdolch vom Typ VIb und damit um einen in Dänemark und im nördlichen Schleswig-Holstein weit verbreiteten Typ, der in einen endneolithisch-frühbronzezeitlichen Kontext gehört.

Römische Kaiserzeit/ Völkerwanderungszeit

Im Rahmen einer Prospektion wurden im Areal eines geplanten Neubaugebietes in **Utarp** Siedlungsbefunde der Römischen Kaiserzeit festgestellt.

Die seit 2001 andauernden Ausgrabungen im Neubaugebiet „An der Mühle“ in **Westerholt** wurden auch 2015 weitergeführt. In der Ausgrabungsfläche überwogen Gruben und Gräben, die Anzahl der Häuser und Hausphasen war geringer als in den anderen ausgegrabenen Arealen.

Mittelalter

Der archäologische Laienforscher Theo Mindrup beobachtete den Abriss und Neubau eines Gebäudes am **Venneplatz** bei Rorichum. Ein reiches Spektrum an Keramik und Baumaterialien hauptsächlich der frühen Neuzeit lag danach zur Beurteilung vor. Im Gegensatz zu der unweit gelegenen und 2011 von ihm beobachteten Fundstelle Buschplatz setzte die Besiedlung hier nicht bereits in der Vorrömi-



Jahrespraktikant Tim-André Janßen bei der Präparation des ersten Feinplanums einer mittelalterlichen Siedlung aus Anlass einer Rettungsgrabung am Kapellenweg in Leer-Loga (Foto: Jan F. Kegler, Ostfriesische Landschaft).

schen Eisenzeit und Römischen Kaiserzeit ein, sondern erst im frühen Mittelalter.

Die Ausgrabungen im Bereich der frühmittelalterlichen Siedlung in **Brinkum** wurden fortgesetzt. Die Dichte der Bebauungspuren nahm in diesem westlichen Areal stark ab, so dass der Rand der Siedlung vermutlich bald erreicht wird, ausgenommen sind technische Anlagen und Wirtschaftsgebäude. Vor dem Neubau eines auf Bohrpfählen errichteten Gebäudes wurde ein flächiges Bohrkataster über das angefragte Areal gezogen.



Dokumentation des Baggerplanums beim Steinhaus Bunderhee (Foto: Axel Prussat, Ostfriesische Landschaft).



Am Strand der Insel Juist wurde ein Long-Cross Penny der Herrschaft Heinrichs III. (1216-1272) aus der Prägezeit zwischen 1251 und 1253 gefunden (Foto: Sonja König, Ostfriesische Landschaft).

In **Loga** wurden bei einer Baubegleitung Strukturen einer frühmittelalterlichen Siedlung bestehend aus Gruben, Gräben, zahlreichen Rutenbergen, Speichern und Teilen von Wohngebäuden dokumentiert.

Am historischen Steinhaus in **Bunderhee** wurden während des Abrisses eines Hofgebäudes und der Errichtung einer Parkplatzanlage zahlreiche Befunde entdeckt. In der östlich des Steinhauses ausgekofferten Fläche kamen zahlreiche Gruben, Gräbchen und auch Pfosten als Spuren früherer wirtschaftlicher Aktivitäten zutage. Die wenigen Funde sprechen nicht unbedingt für eine Entstehung im Mittelalter. Diese Befunde wurden lediglich in der Fläche dokumentiert und unberührt im Boden belassen, mit einem Vlies und anschließend Füllsand gesichert, um sie der Nachwelt zu erhalten. Vereinzelt spätmittelalterliche Befunde kamen im westlichen Teil der Trasse für die Zufahrt, die südlich des abgebrochenen Hauses angelegt wurde, zum Vorschein. Dazu gehörte auch eine Ansammlung von Backsteinbruch im Klosterformat. Spätmittelalterliche Keramikfunde wurden ebenfalls in diesem Areal geborgen. In dessen westlichem Abschluss zeigte sich ein gut 12 m breiter, Süd-Nord verlaufender Graben, der in Flucht mit dem noch offenen Grabenrest nordwestlich des Steinhauses verlief. Ein weiterer, West-Ost verlaufender Graben, der nördlich der abge-



Bei Umbauarbeiten in einem Wohnhaus des 17. Jahrhunderts wurde in Greetsiel ein Topf des 17./18. Jahrhunderts als Bauopfer unter der Türschwelle zur Küche gefunden (Foto: Sonja König, Ostfriesische Landschaft).

brochenen Scheune beobachtet wurde, könnte das Steinhaus innerhalb des Geländes abgetrennt haben.

Durch Bohrprofile konnte der Beginn der frühmittelalterlichen Besiedlung sowie die Ausdehnung zweier Brände im hohen und späten Mittelalter im Bereich der Neustädter Straße innerhalb des Walls in **Esens** dokumentiert werden. Diese Untersuchung zeigt, dass zum einen vor der Zerstörung durch die Pfahlgründungen Informationen gesichert werden kön-

nen und dass auch aus diesen relativ kleinen Proben datierte und stratifizierte sowie flächige Aussagen zur Siedlungsentwicklung in einem gewissen Rahmen getroffen werden können. Bei einer Baubegleitung für Streifenfundamente in der Osterstraße in **Wittmund** wurden Siedlungsschichten des Mittelalters angetroffen. Bei Abrissarbeiten im Bereich der Süderkreuzstraße in **Leer** kamen mittelalterliche und neuzeitliche Siedlungsstrukturen und ein Brunnen zu Tage. Am Hauptstrand von **Juist**

wurde von Urlaubern ein Long-Cross Penny der Herrschaft Heinrich III. (1216-1272) mit der Umschrift HENRICUS REX III und RIC/ARD/ONL/UND (Ricard on London/Richard Münzmeister in London), der somit zwischen 1251 und 1253 geprägt worden ist, gefunden. Durch Oberflächenbegehungen auf dem umgebrochenen Areal des **Klosters Marienkamp** bei Esens wurden neben Formsteinen, Dachschiefer und mittelalterlicher Keramik durch Sondeneinsatz auch zahlreiche Dachnägels und wenige Buntmetallobjekte geborgen.

Für den Neubau eines Hauses im Emdener Stadtteil **Borssum** war ein Bodenaushub notwendig. Das Baugrundstück liegt am nördlichen Randbereich der ursprünglich eine eigene Herrlichkeit bildenden Wurtensiedlung Klein-Borssum. Als Ergebnis kann festgehalten werden, dass an dieser Stelle die Besiedlung zumindest bis in das 11., wahrscheinlich bis in das 9./10. Jahrhundert zurückreicht. Wohl zwischen der Mitte des 12. und der Mitte des 13. Jahrhunderts fanden intensive Erhöhungen des Randbereiches der Wurt statt. Es ging darum, den Siedlungsbereich auf der Wurtkuppe in der Fläche zu vergrößern. Mit dem Ende des Ausbaus im 13. Jahrhundert sind offenbar auch die Parzellengrenzen festgeschrieben worden.

Weitere mittelalterliche und neuzeitliche Siedlungsstrukturen wurden bei Baubegleitungen in **Borssum, Bunde, Bunderhee, Dornum, Grottegast, Oldersum, Timmel, Weener** und **Wolthusen** untersucht und dokumentiert.

Neuzeit

Bei der Prospektion einer Parzelle am Roten Siel in **Emden** wurde neben massiven Siedlungsschichten ein Graben angetroffen, der unter anderer neuzeitlicher Keramik einen Bauerntanzkrug mit der Datierung 1587 enthielt. Vor einer Bebauung sind hier weitere Ausgrabungen notwendig. Bei der Aufnahme eines Fußbodens entdeckte ein Bauherr in **Greetsiel** vor der Türschwelle der Küche einen Topf mit leicht abgesetztem Standboden, Henkel und quer zum Henkel stehender Schneppe. Das Gefäß ist innen hell und außen im oberen Teil grün glasiert. Das als Bauopfer anzusprechende Gefäß entspricht mit einer Datierung in das 17. Jahrhundert jener des Gebäudes, dem man sein Alter aufgrund einer modernen Verklammerung nicht mehr ansieht. Bei Rohrleitungsarbeiten im Bereich des Georgswalls in **Aurich** wurde eine neuzeitliche Zisterne angetroffen. Bei einer Baubegleitung wurde das Fundament der neuzeitlichen Ausbauphase des Nordertores in **Emden** erfasst und dokumentiert.

Die Sanierung der Uferböschungen der Schlossgracht der **Evenburg** in **Loga** ermöglichte die Bergung einiger Fundstücke aus dem Graben. Dabei kamen u. a. einige größere Bruchstücke von Hochofenschlacken zu Tage. Diese wurden auch zur Gestaltung von natürlich wirkenden Fels-, Gebirgs- und Grottenformationen verwendet, Gestaltungselemente in historischen Gärten im norddeutschen Tiefland. Auch im Schlosspark der Evenburg hat es eine Grotte gegeben. Reste lassen sich heute noch im Park südöstlich des Schlosses



*Bei der Prospektion einer Parzelle am Roten Siel in Emden wurde ein ins Jahr 1587 datierter Bauern-
tanzkrug gefunden (Foto: Sonja König, Ostfriesische
Landschaft).*

erkennen. Im Berichtsjahr wurden zwei weitere Standorte von Grotten dieser Art gemeldet, zum einen im **Philippsburger Park**, zum anderen an der Hauptstraße in **Loga**.

Bei den im Bereich des Ostflügels der **Evenburg** durchgeführten Ausgrabungen konnten Mauerzüge aus unterschiedlichen Phasen des Ostflügels sowie der angrenzenden barocken Orangerie erfasst und mit Plänen der

Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse abgeglichen werden.

Bei einem Strandspaziergang am westlichen Inselstrand von **Borkum** fand eine Urlauberin eine große Silbermünze. Es handelt sich um einen im Bistum Regensburg geprägten Guldiner aus dem Jahr 1547. Bereits 1985 wurden auf Borkum 10 silberne Münzen der Prägezeit 1535 bis 1546 gefunden.

Erstmals wurden die Grabungstechniker der Ostfriesischen Landschaft auch zur Dokumentation von Befunden und Funden des Zweiten Weltkrieges herangezogen, so in **Leer** und in **Sandhorst**. In der Krummhörn wurde das Profil des **Hagenpolderdeiches** dokumentiert.

Literatur 2015

- Bärenfänger, R.*, Rezension zu: A. Siegmüller, Die Ausgrabungen auf der frühmittelalterlichen Wurt Hessens in Wilhelmshaven, Rahden/Westf. 2010. *Germania* 91, 2013, 1. Halbband, 262-266.
- Hüser, A.*, Fundberichte Nrn. 30, 388. Fundchronik Niedersachsen 2013, Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte, Beiheft 18, 2015, 32-33; 262-263.
- Hüser, A.*, Eine vergessene Burg im Moor. Nachrichten des Marschenrates 52, 2015, 41-45.
- Hüser, A.*, Ein 3D-Puzzle mit mehr als 1000 Teilen. Beobachtungen zur Nutzung spätmittelalterlicher Keramik aus Neermoor. Archäologie in Niedersachsen 18, 2015, 132-134.
- Hüser, K.*, Spuren im Sand. Auf alten Wegen durch Leer. Archäologie in Niedersachsen 18, 2015, 121-123.
- Hüser, K.*, Fundbericht Nr. 190. Fundchronik Niedersachsen 2013, Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte, Beiheft 18, 2015, 142-143.
- Kamp, K.*, Fundberichte Nrn. 6, 7, 12. Fundchronik Niedersachsen 2013, Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte, Beiheft 18, 2015, 17-18; 20.
- Kegler, J. F.*, Anbindung von Offshore-Windparks, Leitungsverlegung in der Nordsee und im Wattenmeer. In: Deutsche Bundesstiftung Umwelt (Hrsg.): Archäologie und Energiewende. Osnabrück 2015, 32-39.
- Kegler, J.F.*, Fundberichte Nrn. 14, 15, 27, 28, 187, 189, 392, 394 und 397. Fundchronik Niedersachsen 2013, Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte, Beiheft 18, 2015, passim.
- Kegler, J.F.*, Wohnen in der Eiszeit, oder: den Höhlenmenschen gibt es nicht! Archäologie in Niedersachsen 18, 2015, 26-30.
- Kegler, J.F.*, Ins Netz gegangen ... oder die Anbindung von Offshore-Windparks durch Leitungsverlegungen in der Nordsee und im Wattenmeer. Blickpunkt Archäologie 4/2015, 264-269.
- Kegler, J.F. u. König, S.*, Ostfriesische Fundchronik 2014. Emden Jahrbuch für historische Landeskunde Ostfrieslands 95, 2015, 383-416.
- König, S.*, Fundberichte Nrn. 16, 31, 186, 389, 390 und 396. Fundchronik Niedersachsen 2013, Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte, Beiheft 18, 2015, passim.
- König, S., Ey, J., Siegmüller, A. u. Wolters, S.*, Der Stackdeich bei Jarßum, Stadt Emden. Siedlungs- und Küstenforschung im südlichen Nordseegebiet 38, 2015, 313-351.
- Kronsweide, G.*, Fundbericht Nr. 185. Fundchronik Niedersachsen 2013, Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte, Beiheft 18, 2015, 138-140.
- Müller, M.*, Fundbericht Nr. 395. Fundchronik Niedersachsen 2013, Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte, Beiheft 18, 2015, 271-272.
- Reimann, H.*, Fundbericht Nr. 29. Fundchronik Niedersachsen 2013, Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte, Beiheft 18, 2015, 32.
- Thiemann, B.*, Fundbericht Nr. 188. Fundchronik Niedersachsen 2013, Nachrichten aus

Niedersachsens Urgeschichte, Beiheft 18, 2015,
141.

Ufken, M., Fundbericht Nr. 393. Fundchronik
Niedersachsen 2013, Nachrichten aus Nie-
dersachsens Urgeschichte, Beiheft 18, 2015,
268-269.

Fundmeldungen

Datum	Fundort	Ldkr.	Fundobjekt	Zeitstufe	FSt.Nr.	Fundmeldung	Anlass
01/15	Langholt	LER	Metallfunde	NZ	2811/2:10 bis 12	K. G. Willms	Detektorsuche
01/15	Borkum	LER	Keramikscherbe	RKZ	2306/5:4	H. Donat	Strandfund
02/15	Norderney	AUR	Flintdolch	NL/BZ	2209/7:3	R. Freerks	Strandfund
04/15	Borkum	LER	Guldiner	fNZ	2306/4:10	B. Jantz	Strandfund
04/15	Logabirum	LER	Flintartefakte	SZ	2711/4:1	WUZ	Feldbegehung
06/15	Upgant-Schott	AUR	Steinzeuggefäß	NZ	2409/8:19	T. Peters	Einzelfund
06/15	Rorichum	LER	Keramikscherben	MA	2610/7:33	T. Mindrup	Neubebauung
07/15	Logabirum	LER	Pfostenreihe	NZ	2711/1:98	A.Prussat	Pflasterarbeiten
07/15	Juist	AUR	Long-Cross-Penny	MA	2307/3:2	E. Limburg	Strandfund
08/15	Leer	LER	Salbentöpfchen	NZ	2710/9:32	W. Schwarze	Altfund
10/15	Loga	LER	„Grotte“	NZ	2710/9:21-12	L. Ahrens	
10/15	Loga	LER	„Grotte“	NZ	2710/6:67	L. Ahrens	
10/15	Loga	LER	„Grotte“	NZ	2710/6:68	L. Ahrens	
11/15	Greetsiel	AUR	Bauopfer	fNZ	2408/8:13	Fam. Baalman	Renovierung

Ausgrabungen und Untersuchungen

Datum	Fundort	Ldkr.	Fundobjekt	Zeitstufe	FSt.Nr.	örtl. Leitung	Anlass
02/15	Wolthusen	EMD	Siedlungsschicht	MA	2609/2:17-3	H. Lange	Gebäudeabriss
03/15	Emden	EMD	Nordertor Baureste	fNZ	2609/1:95	A. Prussat	Kanalisation
03/15	Westerholt	WTM	Siedlung	RKZ;VWZ	2410/3:52	M. Kastrop	Bebauung
03/15	Loga	LER	Evenburg	NZ	2710/9:21	A. Hüser	Sanierung
05/15	Esens	WTM	Bohrprofil	div.	2311/6:166	K. Hüser	Neubebauung
05/15	Westerholt	WTM	Siedlungsreste	VEZ	2410/3:71-8	A. Hüser	Neubebauung
06/15	Oldersum	LER	Siedlungsschichten	MA	2610/7:1-5	A. Prussat	Neubebauung
06/15	Timmel	AUR	Siedlungsreste	unb.	2611/4:26	A. Prussat	Neubebauung
06/15	Dornum	AUR	Graben	NZ	2310/5:16	A. Prussat	Neubebauung
06/15	Weener	LER	Siedlungsreste	div.	2810/1:44	H. Lange	Leitungsbau
06/15	Groothusen	AUR	Keramikscherben	RKZ	2508/8:21	B. Thiemann	BorWin 3
06/15	Wolthusen	AUR	Siedlungsreste	MA, NZ	2609/5:31	B. Thiemann	BorWin 3
08/15	Leer	LER	Siedlungsreste	NZ	2710/9:31	A. Prussat	Neubebauung
09/15	Emden	EMD	Siedlungsschicht	NZ	2609/1:96	H. Lange	Gebäudeabriss
09/15	Borssum	EMD	Siedlungsschicht	MA	2609/5:30	B. Thiemann	Gebäudeabriss
09/15	Loga	LER	Siedlungsreste	fMA	2710/6:66	A. Prussat	Neubebauung
09/15	Grimersum	AUR	Altdeich	NZ	2409/7:16	W. Schwarze	Beschädigung
10/15	Bunderhee	LER	Siedlungsreste	MA	2709/9:15	A. Süßen	Parkplatzbau
10/15	Grotegaste	LER	Siedlungsreste	NZ	2810/2:9	A. Prussat	Sanierung
11/15	Utarp	WTM	Siedlungsreste	RKZ	2310/9:87	W. Schwarze	Neubaugebiet
11/15	Holtgast	WTM	Kloster Marienkamp	MA	2311/5:23	S. König	Grünlandumbruch
11/15	Bunde	LER	Siedlungsschicht	NZ	2809/2:32	A. Prussat	Renovierung
12/15	Borssum	EMD	Bohrprofil	div.	2609/5:17-3	A. Prussat	Neubebauung

Kulturbereich

Regionale Kulturagentur

Am 11. September 2015 nahmen Landschaftspräsident Rico Mecklenburg und Katrin Rodrian als Leiterin der Kulturagentur in Berlin einen Sonderpreis der Wüstenrot Stiftung für das „Kulturnetzwerk Ostfriesland“ entgegen. Der Preis der Wüstenrot Stiftung wurde im Rahmen des Wettbewerbs „Land und Leute“ verliehen und ist mit 1.000 Euro und einer ausführlichen bundesweiten Präsentation verbunden. Durch den Preis wurde auch die Vernetzungsarbeit in der Region gewürdigt, „welche der Förderung des Tourismus und der Pflege der Identität, Tradition und dem gemeinschaftlichen Leben dient“. Die Vertreter der Ostfriesischen Landschaft nahmen die Ehrung für die über 3.000 Kulturschaffenden und Touristiker Ostfrieslands entgegen, die mit dem Themenjahr 2013 ein Jahr lang an über 60 Orten auf der ostfriesischen Halbinsel neuartige und spannende Kulturprojekte entwickelt und durchgeführt hatten. Das „Kulturnetzwerk Ostfriesland“ erhielt bundes- und landesweit insgesamt sechs Auszeichnungen.

Die Norderin Helga Oswald schenkte der Ostfriesischen Landschaft zwei Ölgemälde des Malers Gerhard Hermanus Janssen-Osteel (1914-2005). Es handelt sich um die Motive „Dreimastbarke auf stürmischer See“ und „Mühle am Wasser neben Hof“.

Auch 2015 wurde in der Kulturagentur wieder ein „Ostfriesland Kulturkalender“ erstellt. Die kulturtouristische Broschur stellte auf 52 Seiten und in einer Auflage von 38.000



Verleihung des Sonderpreises der Wüstenrot-Stiftung in Berlin am 11. September 2015 (Foto: Alain Roux © Wüstenrot Stiftung).

Exemplaren eine Auswahl von rund 100 kulturellen Angeboten auf der Ostfriesischen Halbinsel in den Monaten März bis Dezember 2015 vor.

Ein 2014 entwickeltes Faltblatt „Upstalsboom. Friesische Freiheit“ wurde auf Initiative des Fryske Rie (Interfriesischer Rat, Sektion Westfriesland) auch ins Westfriesische übersetzt und gedruckt und liegt damit jetzt in vier Sprachen vor. Es wird zusätzlich zur hochdeutschen, plattdeutschen und niederländischen Version am Upstalsboom und in Kultureinrichtungen ausgelegt. Katrin Rodrian stellte am 20. Mai 2015 anlässlich der Tagung „Auf

den Spuren jüdischen Lebens im Emsland“ im Ludwig-Windthorst-Haus in Lingen das Netzwerkprojekt „Reise ins jüdische Ostfriesland. Erinnerungskultur und Rezeptionsgeschichte in Ostfriesland“ vor.

Im Jahr 2015 waren acht Praktikanten, Projektmitarbeiterinnen, FSJ-Kultur-TeilnehmerInnen und REGIALOG-Teilnehmerinnen mit eigenen Projekten in der Kulturagentur tätig: Janina Marques Gonzales mit einem Projektvertrag für die Graphothek, Katharina Folkea Habbben im FSJ-Kultur, Rena Fechner und Theresa Bollenbach als REGIALOG-Teilnehmerinnen, William Onken und Marie Fleß-



„Mühle am Wasser neben Hof“, Ölgemälde von Gerhard Hermanus Janssen-Osteel aus dem Jahr 1965 (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

ner absolvierten studentische Praktika, Marvin Friedrichs ein Schüler-Praktikum und Hilko Engberts kam im Rahmen eines FSJ-Kultur in die Kulturagentur.

Das „Kulturnetzwerk Weser-Ems“

Die drei kulturtouristischen Themenjahre in Ostfriesland, die in den Jahren 2007, 2010 und 2013 insgesamt 1.5 Mio. Besucher zählten, wurden durch die finanzielle Unterstützung der Stiftung Niedersachsen (2007) und des

Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (2010 und 2013) ermöglicht. Im Vorfeld zum vierten Themenjahr wurde 2015 deutlich, dass ein anderer Finanzierungsweg zur Durchführung und damit auch zur Kontinuität der Themenjahre gefunden werden musste. Aus diesem Grund stand dieses Jahr unter dem Zeichen der Fortführung des Erfolgskonzeptes in einem neuen finanziellen Rahmen. Um das zu ermöglichen, wurde die Erweiterung des Gebietszuschnittes auf deutscher Seite auf das Oldenburger Land, das Emsland sowie die Nationalparkverwaltung angestrebt, um gemeinsam mit niederländischen Partnern der niederländischen Provinzen Drenthe, Fryslân und Groningen bei der Ems-Dollart-Region (EDR) einen entsprechenden Förderantrag einreichen zu können. Dazu wurden von Februar bis September 2015 eine Vielzahl von Verhandlungen mit potenziellen niederländischen Partnern geführt, ohne dass es – auch vor dem Hintergrund der zu diesem Zeitpunkt in den Niederlanden stattfindenden Provinzwahlen – möglich war, konkrete Partner auf der niederländischen Seite zu gewinnen. Dennoch wurde am 9. März 2015 gemeinsam mit der Firma MCON in Oldenburg ein Antrag erarbeitet und samt Konzept der vier niedersächsischen Partner bei der EDR eingereicht. Am 4. Mai 2015 erfolgte eine Antwort in der Form eines umfangreichen Katalogs zur Nachbereitung des Antrags. Vor diesem Hintergrund entschieden die niedersächsischen Leadpartner, sich zunächst allein auf die Pilotphase des Themenjahres 2016

zu konzentrieren, um mehr Freiraum für die Suche nach Partnern in den Niederlanden zu haben, um langfristig einen Antrag für 2018 bei der EDR zu stellen.

Auf Beschluss der Vertreter des Kulturnetzwerks Weser-Ems eingereichte Förderanträge bei der Stiftung Niedersachsen als auch beim Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) wurden indes abgelehnt. Ein gemeinsam mit der Nationalparkverwaltung "Niedersächsisches Wattenmeer – Biosphärenreservat" zur Ko-Finanzierung ihres Projektanteils an die Niedersächsische Wattenmeerstiftung gerichteter Förderantrag wurde dagegen bewilligt.

Am 27. Mai 2015 wurde in Leer auf der Basis der vorher geführten Verhandlungen das „Kulturnetzwerk Weser-Ems“ gegründet. Die Ostfriesische Landschaft, die Oldenburgische Landschaft, die Emsländische Landschaft e.V. für das Emsland und die Grafschaft Bentheim, die Nationalpark- und Biosphärenreservatsverwaltung „Niedersächsisches Wattenmeer“ haben sich dafür als Leadpartner zusammengeschlossen, um 2016 ein gemeinsames Themenjahr durchzuführen. Diese vier Einrichtungen übernehmen gemeinsam die Kosten. Aufgrund der Kürze der Vorbereitungszeit und der geringen finanziellen Ressourcen wurden einige Änderungen im Vergleich zur Durchführung der vorangegangenen Themenjahre vereinbart. Bei dem „Kulturnetzwerk Ostfriesland“ handelte es sich vorrangig um ein Marketinginstrument.

Für das neue Themenjahr ist aus finanziellen Gründen eine direkte Zusammenar-



Deckblatt des Ostfriesland Kulturkalenders 2015.

beit mit den Touristikern nicht möglich. Das „Kulturnetzwerk Weser-Ems“ hat in einer



Die Teilnehmer des Gründungstreffens des „Kulturnetzwerk Weser-Ems“ am 27. Mai 2015 in Leer (Foto: Carolin Ganschinitz, Ostfriesland Tourismus GmbH).

Pilotphase zunächst die kulturelle Vernetzung unter Einbindung der Nationalparkverwaltung als Kompetenzpartner für Naturprojekte zum vorrangigen Ziel. Zwar wurde der Gebietszuschnitt vervierfacht, aber zugleich wurde die Anzahl der beteiligten Kulturpartner und Projekte deutlich verringert. Statt wie bisher 110 werden 2016 nur 40 Kulturinstitutionen teilnehmen. Der Zeitraum wurde um drei

Monate, nämlich auf die Zeit von März bis Dezember 2016 gekürzt. Thematisch werden sich die Projekte mit den Landschaftstypen „Marsch, Moor, Geest“ sowie mit dem vorgelegerten Wattenmeer befassen. Eine Ausschreibung unter den Kulturpartnern erfolgte nicht. Es wurden jeweils zehn Kultureinrichtungen angesprochen, sich am Themenjahr zu beteiligen.

Die Leadpartner richteten eine Lenkungsgruppe für die operative Umsetzung – bestehend aus Mitarbeitern der vier Regionalnetzwerke bzw. den Geschäftsführern – ein und beschlossen, die Installierung einer Koordinierungsstelle bei der Ostfriesischen Landschaft. Sie soll die Vernetzung aller beteiligten Kulturpartner strukturell aufbauen, die Projekte koordinieren, die Kommunikation in einer Hand halten und den Austausch optimieren. Zum 1. Oktober 2015 wurde dafür Frau Uta K. Mense eingestellt. Neben der Koordinierung der vier Netzwerke und der verantwortlichen Durchführung des Themenjahrs 2016 besteht ihre Aufgabe darin, auf der niederländischen Seite Partner für einen Förderantrag zu gewinnen und diesen in die Wege zu leiten. 2018 sollen sich die deutschen und niederländischen Partner, wenn Leeuwarden Kulturhauptstadt Europas ist, kulturell auf breitem Gebiet präsentieren. Die Fachkompetenzen und das Wissen um die kulturelle Qualität verbleiben dabei bei den vier regionalen Netzwerken im Emsland, dem Oldenburger Land, Ostfriesland sowie bei der Nationalparkverwaltung.

Ostfriesische Graphothek

Bei dem Großbrand an der Kooperativen Alexander-von-Humboldt-Gesamtschule in Wittmund am 5. Juli 2013 erlitten auch die dort untergebrachten Kunstwerke der Ostfriesischen Graphothek Beschädigungen durch Löschwasser oder Ruß. Die Schadensbehebung wurde 2015 abgeschlossen, alle Werke digital fotografiert sowie neu gerahmt. Seit dem 31.



Der Standort Wittmund der Ostfriesischen Graphothek in den Räumen des Landkreises Wittmund (Foto: Katrin Rodrian, Ostfriesische Landschaft).

August 2015 sind die rund 150 Kunstwerke klimasicher in Räumen des Landkreises Wittmund untergebracht. Die gesamte Schadensregulierung übernahm die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse.

Kostümfundus

Theaterschneidermeisterin Venna Deneff ist seit dem 1. Juli 1990 für den Kostümfundus der Ostfriesischen Landschaft verantwortlich und feierte deshalb 2015 ihr 25-jähriges Jubiläum.

Der Bestand des Kostümfundus der Ostfriesischen Landschaft umfasst etwa 800 bis 900 Kostüme und Accessoires, die mehrere Epochen repräsentieren. Rund 250 Kostüme wurden von Venna Deneff und Anika Wilke im Jahr 2015 ausgeliehen, angepasst, ausge-

bessert und gereinigt. Ausleihen erfolgen an Laien- und Schultheatergruppen, Heimat- und Geschichtsvereine, Filmgruppen sowie soziale und kirchliche Einrichtungen.

Teilnahme an Arbeitskreisen, Vorträge, Fachtagungen

17. 2. 2015, Emmen/NL, Tagung „Grenzeloos. Chancen und Möglichkeiten für Kunst und Kultur in der Ems-Dollart Region“
23. 2. 2015, Rhaderfehn, Kulturring und Kunstkreis Rhaderfehn e. V., Vortrag „Zur Ikonographie Ostfrieslands, Imagewandel ohne Identitätsverlust“
23. 3. 2015, Oldenburg Orientierungstag REGI-ALOG, Präsentation der Kulturagentur mit neuen Projekten
16. 4. 2015, AK-Treffen in Emden „FrauenLeben in Ostfriesland“
20. 5. 2015, Lingen, Ludwig-Windhorst-Haus, Tagung „Auf den Spuren jüdischen Lebens im Emsland“, Vortrag: „‘Reise ins jüdische Ostfriesland‘, Erinnerungskultur und Rezeptionsgeschichte in Ostfriesland“
21. 5. 2015, Hochschule Emden-Leer, Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit, Vortrag „Zur Ikonographie Ostfrieslands, Imagewandel ohne Identitätsverlust“
9. 6. 2015, Kunsthalle Bremen, Teilnahme beim 4. Hans Diers Symposium für Kulturmarketing
6. 8. 2015, Eröffnung der Greetsieler Woche
26. 8. 2015, AK-Treffen in Emden „FrauenLeben in Ostfriesland“, mit Vertreterinnen des Nds. Landesfrauenrates.

Regionale Kulturförderung 2015

Im Jahr 2015 wurden 158.600 € aus Mitteln der regionalen Kulturförderung zur Förderung kultureller Projekte in Ostfriesland vergeben. Antragsschluss für das Jahr 2015 war der 31. Oktober 2014. Insgesamt wurden 76 Anträge mit einem Gesamtantragsvolumen von 352.896 € bei der Ostfriesischen Landschaft eingereicht, von denen 56 bewilligt wurden. Im Vergleich zum Antragsjahr 2014 lag die Zahl um sechs Anträge höher. Die beantragte Gesamtsumme war um 81.784 € deutlich höher als im Vorjahr. Die Landesregierung hatte 2015 eine Sonderförderung in Höhe von 18.634, 74 € für die Kulturförderung bewilligt. Vielen Veranstaltern konnten in Einzelberatungsgesprächen zusätzliche Wege der Förderung aufgezeigt werden. Zwei Anträge wurden mit einer Stellungnahme an das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) weitergeleitet. Nach eingehender Beratung der beteiligten Fachreferenten/innen und des Landschaftsdirektors wurden vom Kollegium der Ostfriesischen Landschaft folgende Projekte bewilligt:

- Stadt Aurich – Kultur, Die Kleine Oper Bad Homburg und die Musikschule Aurich spielen die Zauberflöte
- Ostfriesisches Teemuseum, Heimatgeschichte trifft Teekultur - Wie ein Museum Geschichte macht
- Landkreis Aurich, Medienzentrum Aurich, 7. Niedersachsen Filmklappe 2014/2015
- Stadtorchester der Freiwilligen Feuerwehr Norden, 5. Lütetsburger Schlosspark-Serenade



Anlässlich des Erlasses des Urbarmachungsedikts vor 250 Jahren in Ostfriesland durch König Friedrich II. von Preußen inszenierte das Moormuseum Moordorf am 22. Juli 2015 den Besuch des Königs (Foto: Christine Günnel, Moormuseum Moordorf).

- Verein für Heimatschutz und Heimatgeschichte Leer e. V., Internationales Symposium zur Teekultur
- Stiftung Kultur tut Leer gut, Kunst und Kultur im Garten des Kulturspeichers
- Ev.-ref. Kirchengemeinde Borkum, Gitarissimo
- InderTat.ProChrist – Arbeitsgruppe der ev.-ref. Kirche Aurich, Kulturveranstaltungen zur Integration von schwerbehinderten Menschen
- Hauke Piper, Dornumer Wandelkonzerte 2015
- Mehrgenerationenhaus Norden der KVHS Norden gGmbH, Musikalischer Sommerworkshop Ostfriesland
- Volkshochschule Emden e. V., Dollart Jazz Meeting
- Ludgeri-Kirchengemeinde Norden, Sommerkonzertreihe 2015 in der Ludgerikirche Norden
- Kunstzentrum Coldam, Grenzenlos ontmoeten - Grenzenlos treffen 2
- Filmfest Emden gGmbH, 26. Internationales Filmfest Emden-Norderney vom 3. - 10. Juni 2015

- Ev.-ref. Kirchengemeinde Weener, Deutschland und Nederland singen
- Das Letzte Kleinod, Fliegeralarm, Dokumentartheater über die Bombennächte in Emden und Wilhelmshaven
- Stiftung Musische Akademie Emden, German Brass an der Nordsee
- Künstlervereinigung Nordbrücke e. V., Zeitgenössische bildende Kunst im regionalen Raum
- Peter Gerdes, 9. Ostfriesische Krimitage
- Moormuseum Moordorf e. V., 250 Jahre Urbarmachungsedikt
- Chor Neue Töne Aurich, Kulturelle Erfahrungen und kultureller Austausch Ostfriesland – Südafrika
- Kunst- und Kulturfreunde Dornum und Umgebung e. V., 23. Kunsttage Dornum 2015 vom 25. Juli bis zum 15. August 2015
- Ostfriesisches Landesmuseum Emden, Made in China – Chinaporzellan und Teekultur im Nordwesten
- Ländliche Akademie Krummhörn e. V., Dat Wilhelmintje – Leven för Gerechtigkeit un Glöv
- Kunsthalle Emden Stiftung Henri und Eske Nannen, Das Museum als Ort der permanenten Konferenz – Ein Labor im Atrium der Kunsthalle
- Kunsthochschule Norden e. V., Es war einmal – Märchenhaftes Tanztheater
- Das Letzte Kleinod, Armada – Eine Insel entdeckt ihre Geschichte
- Kreismusikschule Leer, Musikalische Schnitzeljagd mit der deutschen Kammerphilharmonie Bremen
- Anton Huynh, Pyjama Jam Vol. 4
- Orgelausschuss der katholischen und ev.-ref. Kirchengemeinden, Oldersumer Wandelkonzerte
- Choranima Nova e. V., Brockes-Passion von Gottfried Heinrich Stölzel
- Malschule der Kunsthalle Emden, Künstlerbücher – Kunst als Buchform
- Kunstverein Norden e. V., Greet Helsen – Ausstellung vom 28. Juni 2015 bis zum 2. August 2015
- BBK-Ostfriesland, Ostfriesland im Quadrat
- Let The Bad Times Roll e. V., Let The Bad Times Roll Open-Air Musikfestival
- Organeum – Orgelakademie Ostfriesland, Öffentlicher deutsch-russischer Kulturaustausch in der Orgelkunst
- Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Bartholomäus, Internationale Sommerkonzerte Dornum – Nachtorgel bei Kerzenschein
- Arbeitsgemeinschaft Ostfriesischer Volkstheater e. V., Plattdeutsches Jugend- und Erwachsenen-Theater 2015
- Landkreis Leer, Zentrum für Gartenkultur Evenburg, Picknick im Park
- Niederdeutsches Theater Aurich e. V., Theaterwarkstee – As Romeo un Julia
- Kirchengemeinde Reepsholt, TriLogie 2015
- Ökumenischer Arbeitskreis Juden und Christen in Esens e. V., 25 Jahre jüdisches Museum August-Gottschalk-Haus
- Ev.-luth. Kirchenkreis Aurich, Musikvermittlungsprojekt Brahms – Deutsches Requiem für Jugendliche

- Deutsches Sielhafenmuseum Carolinensiel, Brückenschlag – 250 Jahre Friedrichsschleuse
- Andreas Böhlen, Gentils Frisons
- NOMINE – Norddeutsche Orgelmusikkultur in Niedersachsen und Europa e. V., Finanzierung der Koordinierungsaufgaben von NOMINE 2015
- Synodalverband Nördliches Ostfriesland, „Dein unvergleichlich Licht“ – 14. Krummhörner Orgelfrühling vom 2. bis 7. Juni 2015
- Stadt Weener, Typisch Deutsch – Kunst in Hafenhäusern
- Volkshochschule Leer e. V., Jazz live im Speicher
- Türkisch-Deutsche Freundschaftsgesellschaft Leer e. V., Fest der Kulturen Leer am 12. September 2015 mit Begleitveranstaltung am 11. September 2015.

Landschaftsforum – Gezeitenkonzerte

Das Team des Landschaftsforums war im Berichtsjahr mit dem laufenden Betrieb des Landschaftsforums und des Steinhauses Bunderhee sowie der Planung und Durchführung der vierten Gezeitenkonzerte der Ostfriesischen Landschaft befasst.

Insgesamt haben 4.913 Personen das Landschaftsforum besucht. Von den Abteilungen der Ostfriesischen Landschaft wurden sechs Vorträge der Landschaftsbibliothek, neun Ausschusssitzungen, 20 Besprechungen und Pressekonferenzen, neun Führungen, 15 Konzerte und Tagungen sowie 39 Veranstaltungen des Regionalen Pädagogischen Zentrums durchgeführt. Unter dem Motto „40 Jahre RPZ – Wie das RPZ gegründet wurde“ feierte die Einrichtung am 16. Dezember ihr Jubiläum im Landschaftsforum.

Beispiele für Veranstaltungen von externen Organisatoren im Landschaftsforum: Anlässlich des 25. Jubiläums der Auricher Wissenschaftstage gab es am 8. Februar einen Empfang mit Feierstunde mit der Bundesbildungsministerin Prof. Dr. Johanna Wanka. Am 19. April stellte die Ostfriesen-Zeitung die freien Autoren der Zeitungsrubrik „Platt maakt“ vor. Der „Caritas Sonnenscheinpreis“ wurde am 27. September im Landschaftsforum verliehen. Der Freundeskreis der Gezeitenkonzerte erlebte am 4. Oktober den Auricher Zauberer Mazzo. Am 28. Oktober kamen die Beteiligten des Grünlandzentrums Niedersachsen/Bremen



Die Tüdelband am 4. September im Landschaftsforum (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft)



Das Gezeiten-Schlusskonzert mit dem Jungen Philharmonischen Orchester Niedersachsen unter der Leitung von Andreas Schüller am 9. August 2015 auf dem Friesenpferdegestüt Brümmer in Bunderhee (Foto: Karlheinz Krämer, Emden).

e.V. zusammen. Dörte Hansen las im Rahmen der NDR-Reihe „Der Norden liest“ aus ihrem Debütroman „Altes Land“. Julia Westlake moderierte an der Seite der Autorin durch den Abend des 27. November.

Unter der Regie des Landschaftsforums fand am 6. März mit dem Titel „Watt’n Skandaal!“ ein Musikkabarett op Platt mit Annie Heger statt. Das Katharina Maschmeyer Quartett trat am 10. April in der für ein Jazzkonzert ungewöhnlichen Besetzung von Saxophon, Gitarre, Rhodes Piano/Synth Bass und Schlagzeug auf. Am 10. und 11. Juli fanden die „Langen Nächte der Gipfelstürmer“ der Gezeitenkonzerte im Landschaftsforum statt. Eine Kooperation mit dem Plattdüütskbüro war der Auftakt des Plattdüütskmaant 2015. Dabei brachte „Die Tüdelband“ aus Hamburg am 4. September Pop op Platt zu Gehör.

Mit dem Literaturfest der VGH-Stiftung am 25. September, in Zusammenarbeit mit der VGH Regionaldirektion Emden, waren Brigitte Assheuer, Hans Peter Hallwachs und Tobias Morgenstern im Landschaftsforum zu Gast. Unter dem Titel „Im Theater ist nichts los“ warteten Janka Simowitsch und Emmanuel Jessl am 13. November mit einem beeindruckenden Liederprogramm als Hommage an Georg Kreisler auf, der am 22. November 2011 starb.

Veranstaltungen im Steinhaus Bunderhee

Insgesamt besuchten im Berichtszeitraum 750 Personen das Steinhaus Bunderhee zu Führun-

gen, Besprechungen und Veranstaltungen. Ab Herbst war das Steinhaus wegen der Bauarbeiten im Außenbereich nicht bespielbar. Norbert Knitsch und das TAG-Theater kamen am 7. Februar 2015 mit „Dädalus und Ikarus“ frei nach Dario Fo in das Steinhaus. Der Sologitarrist Peter Adebahr begleitete die Vorstellung musikalisch. Am 8. August veranstaltete die Kindergruppe des SPD-Ortsvereins Bunde im Steinhaus einen Spielnachmittag.

Gezeitenkonzerte

Die vierte Auflage des Kammermusikfestivals der Ostfriesischen Landschaft unter dem Motto „Neue Bahnen“ ging mit der bislang größten Besetzung und größten Zuschauerresonanz zu Ende. Der künstlerische Leiter, Prof. Matthias Kirschner, und die Ostfriesische Landschaft



Maria João Pires (re.) und Lilit Grigoryan beim Gezeitenkonzert in der Neuen Kirche Emden am 4. August 2015 (Foto: Karlheinz Krämer, Emden).

als Veranstalterin – organisatorischer Leiter des Kammermusikfestivals war Dirk Lübben –, zogen ein positives Fazit.

Der Einladung Prof. Matthias Kirschnereits nach Ostfriesland folgten im Sommer 2015 rund 340 Künstler aus aller Welt. Insgesamt 9.036 Besucher kamen zu den 34 Konzerten, darunter war aufgrund der großen Nachfrage auch ein Zusatzkonzert. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet das eine Steigerung von fast 20 Prozent bei den Besucherzahlen. Bis auf ein Nachholkonzert, das kurzfristig noch möglich gemacht wurde, waren alle Veranstaltungen ausverkauft. Mehr als tausend Zuschauer erlebten als Schlusspunkt der Gezeitenkonzerte 2015 in der Reithalle auf dem Polderhof in Bunderhee den Auftritt des Jungen Philharmonischen Orchesters Niedersachsen und des Violinisten Tobias Feldmann unter der Leitung von Andreas Schüller.

Herausragende Solisten waren der Pianist Grigory Sokolov und die Pianistin Maria João Pires sowie der Oboist Albrecht Mayer mit seinem Klavierpartner Markus Becker. Als internationale Spitzenensembles traten das Münchener Kammerorchester, die Kremerata Baltica, das Jourist Quartett und das Aleph Gitarrenquartett auf. Als Pianist stand Matthias Kirschnereit selbst mehrmals auf der Bühne, unter anderem gemeinsam mit Musikern wie Carolin Widmann (Violine), Daniel Müller-Schott (Violoncello), Nicola Jürgensen (Klarinette) und Felix Klieser (Horn).

Das musikalische Spektrum des Festivals wurde mit verschiedenen Formaten, Beset-

zungen und Genres bereichert: Klezmer mit dem David Orlowsky Trio, Neue Musik beim Porträtkonzert mit dem persönlich anwesenden Wolfgang Rihm, ein Chanson-Abend mit Dominique Horwitz, Wort und Musik mit Katja Riemann oder Jan Philipp Reemtsma, Jazz mit dem Emil Brandqvist Trio oder das Gezeiten-Classixx mit der Nordwestdeutschen Philharmonie unter Leitung von Frank Beermann.

Mit dem „Neue Bahnen Festival“ im Gezeiten-Festival wurde den beiden romantischen Komponisten Robert Schumann und Johannes Brahms ein programmatischer Schwerpunkt gewidmet. Insgesamt vier Konzertmitschnitte von NDR Kultur, Deutschlandradio Kultur und Deutschlandfunk sind Teil der medialen Anerkennung dieses hochkarätigen Programms.

Die Gezeitenkonzerte haben 2015 auch wieder den musikalischen Nachwuchs in den Fokus gerückt. Rund 1.500 Schüler und Studenten haben sich an den TONALiA Schulkonzerten und bei Rhapsody in School beteiligt. Die Gezeitenkonzerte gehören zu den ersten Partnern für Kooperationen des TONALi-Musikwettbewerbs außerhalb Hamburgs. Bei Schulkonzerten mit jungen Talenten, bei der gemeinsamen Vorbereitung von Konzerten oder auch im Musikdorf in Groothusen haben Schüler ganz praktische Einblicke in die Musikwelt genommen.

Passend zum Festivalmotto „Neue Bahnen“ waren die Gezeitenkonzerte 2015 an neuen Spielorten zu Gast, darunter die VW-Werks-halle in Emden ebenso wie die Kirchen in



Carolin Widmann und Matthias Kirschner beim Gezeitenkonzert in der Deichkirche Carolinensiel am 28. Juni 2015 (Foto: Karlheinz Krämer, Emden).



Schülermanager bei der Begrüßung zum Gezeitenkonzert in der Kirche Münkeboe am 3. Juli 2015 (Foto: Karlheinz Krämer, Emden).

Loppersum, Hesel und Wiesens, das Fährhaus Borkumterminal, das Theater an der Blinke und Schloss Evenburg in Leer sowie das Friesenpferdegestüt Brümmer in Bunderhee. Im kulturtouristischen Rahmenprogramm hatten die Gezeiten-Konzert-Besucher im Vorfeld der Veranstaltungen Gelegenheit, Künstlerwerkstätten kennenzulernen oder an Führungen durch Gärten und Parks teilzunehmen.

Die Gezeitenkonzerte 2015 wurden ermöglicht durch insgesamt 38 Sponsoren, die das Festival vom Haupt- bis zum Konzertförderer unterstützt haben, sowie durch zahlreiche private Spenden. Als fest etablierter Festivalförderer hat der Freundeskreis der Gezeitenkonzerte während des diesjährigen Festivals zahlreiche neue Mitglieder gewonnen und ist auf 342 gewachsen.



Julia Bauer, Frank Beermann und die Nordwestdeutsche Philharmonie beim Gezeiten-Classixx im VW Werk Emden am 21. Juni 2015 (Foto: Karlheinz Krämer, Emden).

Regionalsprachliche Fachstelle Plattdüütskbüro

2015 führte das Plattdüütskbüro gemeinsam mit der Hochschule Emden/Leer neue Umfragen zur plattdeutschen Sprach- und Verstehenskompetenz durch. Befragt wurden die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen an den allgemeinbildenden weiterführenden Schulen in Ostfriesland sowie deren Lehrerinnen und Lehrer danach, ob sie Platt sprechen und / oder verstehen können und wenn ja, in welcher Qualität. Weitere Fragen nahmen u. a. das Image der Sprache und die Bereitschaft, Plattdeutsch an der eigenen Schule zu integrieren, in den Blick.

Zu den zentralen Ergebnissen des Schülerfragebogens gehörte die Antwort auf die Frage: „Sprichst du Plattdeutsch?“. 37 Prozent kreuzten „nein“ an, 17 Prozent gaben an, Platt zu sprechen, und 46 Prozent machten die Angabe, ein paar Wörter Plattdeutsch zu sprechen. Das heißt, fast Zweidrittel sind mit Plattdeutsch zumindest vertraut. Auf die Frage „Versteht du Plattdeutsch?“ antworteten nur 13 Prozent mit „nein“, 45 Prozent kreuzten „ja“ an, 42 Prozent verstehen der Auswertung nach „ein paar Wörter“. Von den befragten Lehrerinnen und Lehrern sprechen etwa die Hälfte (51 Prozent) „nie“ Plattdeutsch im Alltag, nur 6 Prozent sprechen Platt „täglich“, 8 Prozent „oft“, 16 Prozent „gelegentlich“, 19 Prozent „selten“. Bei der Frage „Verstehen Sie Plattdeutsch?“ kreuzten 35 Prozent „sehr gut“ an, 20 Prozent „gut“,



Grietje Kammler, Baas van dat Plattdüütskbüro van de Oostfreeske Landskupp (l.), un de Projektgrupp van de Hoogschool Emden/Leer, Juni 2015 (Foto: Anita Willers, Ostfriesische Landschaft).

29 Prozent „einigermaßen“ und nur 11 Prozent „kaum“ oder „gar nicht“ (4 Prozent).

Die Regionalsprachliche Fachstelle Plattdüütskbüro gilt in Ostfriesland mittlerweile als uneingeschränkte Autorität in allen Dingen, die das Plattdeutsche betreffen. Die Nachfrage nach Korrekturen der Schreibung von plattdeutschen Texten und nach Lektoratsarbeiten war 2015 unvermindert hoch und vielfältig. Im Plattdüütskbüro wurden u. a. die 140 wissenschaftlichen Texte zur Dauerausstellung des Energie Erlebnis Zentrums (EEZ) in Aurich übersetzt. Jutta Oltmanns' Abhandlung „Rosingör un Maanschien. De Heerskuppen

van Oostfreesland in Sang un Danz 1464 bit 1744“, die Faltblätter „Still Rüümten: Ihl – de Kloosterstee“ und „Ihl – de Kloostertuun“ des Kloostervereins Ihlow sowie verschiedene Texte der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse wurden Korrektur gelesen. Hinzu kam diverses Lehrmaterial für Grundschulen. Übersetzt wurden auch alt- und mittelniederdeutsche Textpassagen ins Hochdeutsche. Lektoriert wurde u. a. Josine Dehns „Lungs Reis – Een Maalbook för Kinner“ und diverse Pressemitteilungen, z. B. der Hochschule Emden/Leer. Kontinuierlich ließen sich Einzelpersonen beraten.

Einzelne Kommunen Ostfrieslands erfragten plattdeutsche Ortsnamen, deren Schreibung festgelegt wurde. In der plattdeutschen Vierteljahreszeitschrift DIESEL erschienen regelmäßig Berichte aus dem Plattdöötskbüro.

Die Plattdeutschbeauftragten der Kommunen in Ostfriesland wurden 2015 zu vier Treffen eingeladen. Kontinuierlich wurden sie vom Plattdöötskbüro mit allen wichtigen Informationen aus dem plattdeutschen Bereich versorgt. Darüber hinaus wurden innerhalb Ostfrieslands die Kontakte mit dem Verein Oostfreeske Taal, mit der Arbeitsgemeinschaft Ostfriesischer Volkstheater, mit der regionalen Presse und den regionalen Radiosendern gepflegt.

Grietje Kammler nahm an den Sitzungen der Fachgruppe Niederdeutsch des Niedersächsischen Heimatbundes und an den Vorstandssitzungen von Oostfreeske Taal teil. Sie bereitete gemeinsam mit der Ostfriesen-Zeitung die Veranstaltung „Platt maakt“ vor, die am 19. April 2015 im Landschaftsforum der Ostfriesi-

schen Landschaft stattfand. Zudem nahm sie an der Preisverleihung des Bezirksentscheides des plattdeutschen Lesewettbewerbs am 24. April 2015 in Leer und an der Abschlussveranstaltung des Projektes „Das Saterland als Modellregion für frühe Mehrsprachigkeit“ am 7. Oktober 2015 in Scharrel teil.

Grietje Kammler hielt am 18. März 2015 an der Grundschule Jennelt einen Vortrag zum Thema „Mehrsprachigkeit stärken – Bildungsressource Plattdeutsch“ und einen weiteren Vortrag am 5. Mai 2015 beim Verein 1820 Die Kunst im Pelzerhaus Emden zum Thema „Wat heet egentlik Plattdöötsk? Över de plattdöötske Spraak un hör Bedüden in de Oostfreeske Landskupp“.

In dem Netzwerk „Tweesprakigheit in d‘ Kinnergaarn“ betreute das Plattdöötskbüro 80 Kindertagesstätten, die mit Plattdeutsch als zweiter Sprache arbeiten (eine mehr als 2014). Diese Kitas wurden am 22. April 2015 zu einer Fortbildung in den Integrationskindergarten Großheide mit Remmer Kruse und Robert Hinz zum Thema „Plattdöötsk Musik in d‘ Kinnergaarn“ und am 16. September 2015 zu einem Netzwerktreffen ins Café der Klosterstätte Ihlow eingeladen.

Ostfriesland und das Saterland als Modellregion für frühe Mehrsprachigkeit

Im Grundschulprojekt „Ostfriesland und das Saterland als Modellregion für frühe Mehrsprachigkeit“ wird seit dem 1. Februar 2012 die Methode des immersiven Unterrichts in den Sprachen Plattdeutsch und Saterfriesisch in

verschiedenen Fächern erprobt. Die Projektleitung liegt beim Plattdüütskbüro der Ostfriesischen Landschaft, Projektkoordinatorin ist die Lehrerin Herma Knabe. An dem Projekt beteiligen sich vier Grundschulen in Ostfriesland, die auf Niederdeutsch unterrichten, und eine Grundschule im Saterland, die Saterfriesisch als Unterrichtssprache nutzt. Zudem sind sechs Kooperationsschulen (fünf in Ostfriesland und eine im Saterland) in das Projekt eingebunden.

Am 14. April 2015 fand eine Fortbildung zur Erweiterung der Kenntnisse über PC-Textverarbeitungsprogramme für die am Projekt beteiligten Lehrkräfte statt. Für den Spracherwerb Niederdeutsch wurde am 7. Mai 2015 ein weiterer Qualifizierungskurs zur Schreibung des ostfriesischen Plattdeutchs von Cornelia Nath angeboten.

Grietje Kammler nahm am 26. Februar 2015 an der Tagung „Mehrsprachigkeit stärken in Krippen, Kitas und Schulen“ vom Verein „Frühe Mehrsprachigkeit an Kitas und Schulen FMKS e. V.“ im Rahmen der Didacta in Hannover teil. Im Anschluss an das Seminar „Wortschatzerwerb im frühen Immersionsunterricht“ von Prof. Dr. Henning Wode wurden an zwei der am Projekt beteiligten Grundschulen Videoaufnahmen zur Fixierung des Sprachstandes der Kinder im 3. Schuljahr gemacht. Außerdem machten Grietje Kammler und Herma Knabe Unterrichtsbesuche zur Supervision. Alle besuchten Unterrichtsstunden waren von ausgezeichneter Qualität.

Grietje Kammler und Herma Knabe besuchten am 25. Februar 2015 die Sitzung der

Beraterinnen und Berater für „Die Region und ihre Sprachen im Unterricht“ in Lüneburg. Zudem haben 2015 fünf Planungs- und Vernetzungstreffen stattgefunden, die dem Austausch der Projektlehrkräfte dienten. Über diese Treffen erhält die Projektleitung Rückmeldung zum Verlauf des Projektes. Auch wird das selbst erstellte Unterrichtsmaterial zusammengetragen, besprochen und weitergegeben. Gemeinsam mit den Projektlehrkräften führte das Plattdüütskbüro darüber hinaus eine Informationsveranstaltung zum Thema „Plattdeutsch an den weiterführenden Schulen“ am 25. Juni 2015 durch. Als Referent wurde Hans-Hinrich Kahrs, Fachberater der Landesschulbehörde für Niederdeutsch und Gymnasiallehrer in Warstade, geladen. Es nahmen 11 Lehrkräfte von weiterführenden Schulen teil.

2015 wurden die Projektschulen intensiv in den Plattdüütskmaant September einbezogen: Die Ostfriesen-Zeitung stellte die Schulen in der Serie „Unterricht in unseren Regionalsprachen“ vor. Die Plattdeutschklassen der Grundschulen Constantia / Emden und Simonswolde sprachen für Radio Ostfriesland plattdeutsche Statements ein und an der Grundschule Wymeer fand am 22. September 2015 ein „Plattdeutsch-Tag“ statt. Am 28. September 2015 übte die Grundschule Upgant-Schott mit der „Band ohne Noten“ ein plattdeutsches Schullied ein. Darüber hinaus gewann die Plattdeutschklasse der Grundschule Constantia / Emden mit ihrem Beitrag „Tammo un Paul“ den Kinder- und Jugendpreis des Johann-Friedrich-Dirks-Preises.



*Das Plattdöötsk-Hoogdöötske Online-Woordenbook
für Oostfreesland word an 17. März 2015 freeigewen
(Foto: Werner Jürgens).*

Auszeichnungen für Kindertagesstätten und Schulen in Ostfriesland

Die Ostfriesische Landschaft vergibt mit Unterstützung der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse seit 2006 alle zwei Jahre Auszeichnungen an Kindertagesstätten und Schulen, die mehrsprachig arbeiten oder Plattdeutsch kontinuierlich anbieten. In den dazwischenliegenden Jahren werden Auszeichnungen, deren fünfjährige Laufzeit zu Ende geht, überprüft.

Bereits 2014 konnte die Grundschule Holtermoor als mehrsprachig ausgezeichnet werden, die Grundschule Rechtsupweg erhielt das Siegel „Platt is cool“. Sieben Kindergärten erhielten die Auszeichnung „Mehrsprachig

Kinnergaarn“. Bis auf die GS Holtermoor, die 2014 durch Helmut Collmann geehrt wurde, erhielten Anfang 2015 alle Einrichtungen ihre Auszeichnung durch den neuen Landschaftspräsidenten Rico Mecklenburg und einen Landschaftsrat der Ostfriesischen Landschaft. 2015 wurden zudem sieben Kindertagesstätten und eine Grundschule überprüft. Die Auszeichnung konnte bei allen Einrichtungen für fünf Jahre verlängert werden.

Die rund 100 Kontaktlehrkräfte für die Umsetzung des Erlasses „Die Region und ihre Sprachen im Unterricht“, die 2012 erfasst worden waren, wurden vom Plattdöötskbüro kontinuierlich mit Nachrichten, Terminen und inhaltlichen Hinweisen versorgt.

Online-Wörterbuch für Ostfriesland mit Erweiterungsoptionen

Am 17. März 2015 gab die Ostfriesische Landschaft die Online-Präsenz www.platt-wb.de des Plattdeutsch-Hochdeutschen Online-Wörterbuches für Ostfriesland gemeinsam mit Heike Fliess vom Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Dr. Gesa Schönermark von der Stiftung Niedersachsen und Martin Feldkamp vom Verein Oostfreeske Taal bekannt.

Bis zum Abschluss des zweiten Teils des Projektes Ende Mai 2015 arbeitete die wissenschaftliche Mitarbeiterin Elke Brückmann zahlreiche Begriffe aus den Bereichen Krankheiten sowie Flora und Fauna ein. Bei der Sammlung dieser Begriffe wurde das Plattdöötskbüro von Dr. Johann Brinkmann aus Leer, Heinz-Hermann Poppen aus Aurich

und Adolf Sanders aus Norden unterstützt. Außerdem pflegte die Projektmitarbeiterin ca. 300 weitere Tondateien in das Wörterbuchprogramm ein, die der Hörfunkjournalist Frank Jakobs mit Wilko Lucht aufgenommen hatte. Da Elke Brückmann ab Juni 2015 als Projektkraft für den Plattdüütskmaant und ab Oktober 2015 von Oostfreeske Taal zur Pflege des Online-Wörterbuchs weiter geringfügig beschäftigt wurde, konnte die Anzahl der Datensätze bis Ende 2015 auf insgesamt ca. 46.000 Einträge erhöht werden.

Seit der Bekanntgabe der Online-Präsenz wird das Wörterbuch kontinuierlich genutzt. Täglich rufen im Durchschnitt über 400 Nutzer die Website www.platt-wb.de auf. Bis Ende 2015 konnte insgesamt eine Klickzahl von 570.309 bei ca. 82.500 Nutzern verzeichnet werden.

Plattdüütskmaant 2015

Seit 2002 organisiert das Plattdüütskbüro im September eine plattdeutsche Woche, seit 2006 einen Monat für die plattdeutsche Sprache. Seit 2010 wird dieser mit den Plattdeutschbeauftragten der Kommunen in Ostfriesland organisiert und durchgeführt. Neben der Ostfriesischen Landschaft beteiligten sich 2015 der Verein Oostfreeske Taal und fast alle Kommunen Ostfrieslands an der Finanzierung des Plattdeutschmonats, für den 2015 erneut eine Projektkraft, Elke Brückmann, eingestellt wurde. Der 10. Plattdüütskmaant wurde 2015 unter das Motto „Mitnanner för Plattdüütsk – 10 Jahr Septembermaant is Plattdüütskmaant“



De plattdüütske Aktoonsmaant word an de 28. August 2015 offiziell ankündigt (Foto: Anita Willers, Ostfriesische Landschaft).

gestellt. Eröffnet wurde der Plattdüütskmaant am 4. September 2015 von der Tüdelband aus Hamburg.

Im Plattdüütskmaant 2015 wurde bei der Öffentlichkeitsarbeit hervorgehoben, dass das Plattdeutsche nur als eine lebendige Sprache erhalten werden kann, wenn bereits Klein- und Grundschulkinder mit der Sprache in Berührung kommen. Dafür sendete Radio Ostfriesland täglich mehrere Statements verschiedener Grundschüler, die am Projekt „Ostfriesland und das Saterland als Modellregion für frühe Mehrsprachigkeit“ teilnehmen und seit der ers-



Mit Platt up Padd: De Plattdüütsk-AG van de Grundschool Rechtsupweg tosamen mit Heidrun Weber van de Vereen Lesetoll e. V. un hör Mesterske Birgit Stratmann (achtern rechts) bekieken hör Texten up de Lyrische Padd in Wallinghusen, 11. September 2015 (Foto: Grietje Kammler, Ostfriesische Landschaft).

ten Klasse in verschiedenen Unterrichtsfächern in plattdeutscher Sprache unterrichtet werden.

Eine weitere Aktion startete das Plattdüütskbüro mit dem Verein Lesetoll e. V. Aurich und der Grundschule Rechtsupweg: Die Schüler der Plattdeutsch-AG dieser Grundschule statteten den Lyrischen Pfad im Forst von Wallinghausen mit plattdeutschen Texten aus.

Motiviert durch die Plattdeutschbeauftragten beteiligten sich rund 400 Betriebe an der Aktion „Wi maken mit – Wi proten / snacken

vandaag Plattdüütsk“. Die Kundschaft verschiedener Geschäfte und der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse wurde mindestens an einem Tag auf Plattdeutsch bedient.

2015 wurde auch wieder eine Botschafterin für die plattdeutsche Sprache eingesetzt. Die 22jährige Neele Sinning aus Pogum im Rheiderland produziert Videos in hochdeutscher und plattdeutscher Sprache und stellt diese mittwochs und samstags auf der Internetplattform YouTube bereit. Mit ihren plattdeutschen Videos versucht Neele Sinning, junge Men-

schen zu animieren, selbst Plattdeutsch zu sprechen oder zu lernen. Sie produzierte für den Plattdüütskmaant fünf plattdeutsche Videos.

Gemeinsam organisierten die Schülerplattdeutschbeauftragten des Landkreises Leer mit den Plattdeutschbeauftragten des Landkreises Leer zwei öffentlichkeitswirksame Aktionen: Bei McDonald's in Leer wurden für einen gesamten Monat die Tablettauflagen zweisprachig bedruckt. Sie informierten zudem über die Idee der Plattdeutschbeauftragten und das Plattdeutsch-Hochdeutsche Online-Wörterbuch der Ostfriesischen Landschaft.

Zudem organisierten die Plattdeutschbeauftragten des Landkreises Leer mit der Werbegemeinschaft Leer eine Luftballonaktion: Gegen eine Spende konnte ein Luftballon erworben werden, der mit einem Kärtchen versehen wurde und steigen gelassen werden konnte. Nach Rücksendung der Antwortkarte konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Einkaufsgutschein gewinnen. Die Spenden erhielt der Verein „Rückenwind“ – Förderverein zur Unterstützung von Menschen in Not e. V., Rhaderfehn.

Um den Zugang zu plattdeutschen Medien zu erleichtern, übergab das Plattdüütskbüro am 8. September 2015 an die Gemeindebücherei Großheide die 15. plattdeutsche Bücherkiste, in der Eltern, Erzieher und Lehrkräfte gezielt plattdeutsche Kinder- und Jugendliteratur finden können.

Außerdem wurde der zweite Teil des von Hanne Klöver und Cornelia Nath (Leiterin des Plattdüütskbüros bis 30. Juni 2014) geplanten



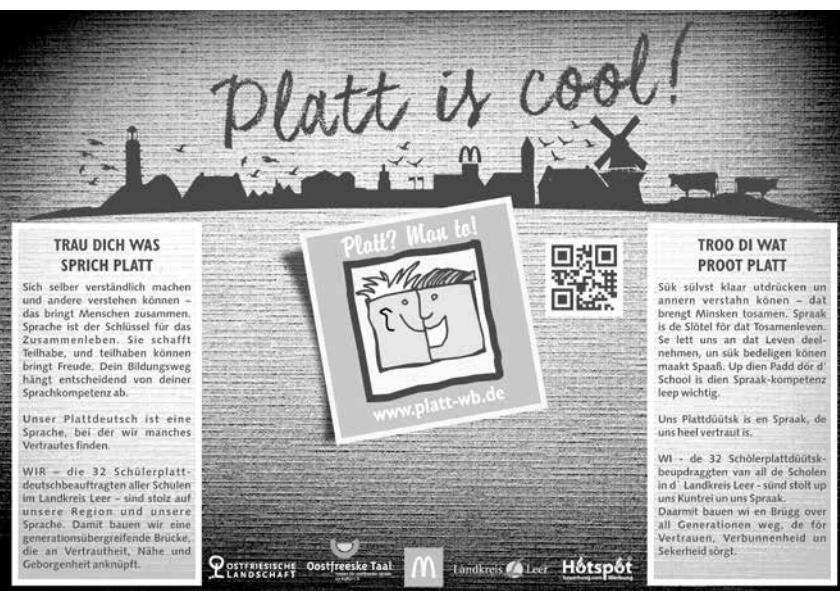
*Neele Sinning weist, dat Platt ok wat för jung Lüü is.
(Foto: Neele Sinning).*

Films über frühe Mehrsprachigkeit in Grundschulen und Kindertagesstätten im Auftrag der Plattdeutschbeauftragten in Ostfriesland umgesetzt.

Die regionale Presse und die regionalen Radiosender machten täglich auf den Plattdüütskmaant aufmerksam. In der Ostfriesen-Zeitung erschien die Serie „Unterricht in unseren Regionalsprachen“, die Schulen vorstellte, in denen auf Platt und Saterfriesisch unterrichtet wird.

„Platt is cool“ mit „Plattsounds“

Das Gemeinschaftsprojekt „Platt is cool“ wird von mehreren Landschaften und Landschaftsverbänden Niedersachsens getragen und von der Landesschulbehörde und dem Institut für Niederdeutsche Sprache unterstützt. Es zielt darauf, bei Kindern und Jugendlichen das Image der Regionalsprache zu verändern.



McDonald's Aktion in Leer: Über 60.000 Tablettuplagen mit der Uproop „Troo di wat – Proot Platt!“ (Foto: Artur Reents, Landkreis Leer).

2015 orientierte sich die Arbeitsgruppe in verschiedenen Arbeitstreffen hinsichtlich ihrer Strukturen, Ziele und Initiativen neu. Grietje Kammler nahm an drei Arbeitsgruppentreffen in Bremen und im Evangelischen Bildungszentrum Hermannsburg in der Lüneburger Heide teil. Die Gewinner des Postkartenwettbewerbs 2014, Fatma Beslenmis aus Syke (20 Jahre) und Anna-Lee Fiedler aus Affinghausen (17 Jahre), wurden geehrt, die neuen Postkarten gedruckt und an die Schulen in Niedersachsen verteilt.

Der niedersächsische Wettbewerb für junge plattdeutsche Musik, „Plattsounds“, wurde zum fünften Mal von der Initiative „Platt is cool“

durchgeführt. Musiker im Alter von 15 bis 30 Jahren konnten sich mit selbst komponierten Stücken bewerben. Die Darbieter der zehn besten Einsendungen wurden zum Finale in die Lagerhalle Osnabrück am 21. November 2015 eingeladen. Bei der Endausscheidung wurde ein breites Spektrum moderner plattdeutscher Musik präsentiert. Gewonnen hat die Band Tony Trash aus Osnabrück, den zweiten Platz belegten Maddy Yo, ebenfalls aus Osnabrück, und auf den dritten Platz kam der Shantychor Lunzburg. Den Publikumspreis erhielt die Gruppe Mumpitz aus Ostfriesland. Durch die Zusammenarbeit mit der Landesarbeitsgemeinschaft Rock gewannen die Preisträger neben Geldpreisen ein Band-Coaching. Frühere Teilnehmerbands von „Plattsounds“ traten 2015 bei verschiedenen Gelegenheiten auf, u. a. Ralf Meyer am 19. April 2015 bei der Veranstaltung „Platt maakt“ der Ostfriesen-Zeitung im Landschaftsforum der Ostfriesischen Landschaft.

Publikationen

Bildungs- und Integrationschancen durch Niederdeutsch. Dokumentation der Oll' Mai-Veranstaltung am 10. Mai in der Nicolaikirche in Wittmund. Oll' Mai Symposium 2014, hrsg. von der Ostfriesischen Landschaft, Aurich 2014.

Cornelia Nath, Die Zukunft ist mehrsprachig. Vorteile der mehrsprachigen Erziehung in Familie, Kindergarten und Grundschule. 6., von Grietje Kammler völlig neu bearb. Aufl., Aurich 2015.



Kann, mutt, löppt.



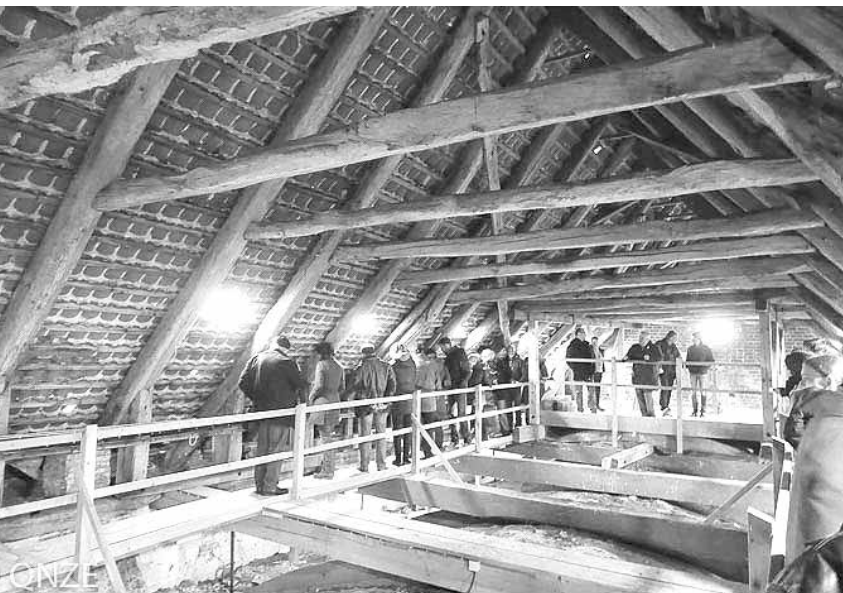
„Kann, mutt, löppt“. De Postkaart van de Winners Fatma Beslenmis un Anna-Lee Fiedler.

Museumsfachstelle/Volkskunde

Die Arbeit der Museumsfachstelle / Volkskunde war im ersten Vierteljahr geprägt durch die Vorbereitungen der 27. Jahrestagung des Arbeitskreises für Hausforschung in Nordwestdeutschland. Vom 13. bis zum 15. März trafen sich nach zwanzig Jahren rund 120 Teilnehmer wieder einmal in Ostfriesland und tauschten sich unter der Überschrift „Nah am Wasser, auf schwankendem Grund. Der Bauplatz und sein Haus“ aus. Die Tagung war inhaltlich und organisatorisch von Dr. Nina Hennig und Dr. Michael Schimek (Museumsdorf Cloppenburg – Niedersächsisches Freilichtmuseum) vorbereitet worden. Nach einem Abendvortrag von Dr. Rolf Bärenfänger zur Geschichte und zu den Aufgaben der

Ostfriesischen Landschaft am Freitag und einem gemeinsamen Abendessen im Ständesaal folgte am Sonnabend ein Vortragstag im Seminarhotel der KVHS Aurich. Die Tagung endete mit einer Exkursion ins westliche Ostfriesland am Sonntag, wo u.a. in Rorichum, Bunde und Weener historische Gebäude und Kirchen besucht wurden. Eine Publikation der Tagungsbeiträge ist für 2016 in Vorbereitung.

Am 9. Juli traf Nina Hennig im Steinhaus Bunderhee die beiden Niederländerinnen Henriette Meinesz und Jossien Brussard. Mutter und Tochter waren zu dieser Verabredung aus der Nähe von Utrecht angereist, um der Ostfriesischen Landschaft ein Porträtmalgemälde aus ihrem Familienbesitz als Geschenk anzutragen. Dargestellt ist auf dem 1845 von dem Maler H. U. Müller geschaffenen Gemäl-



Auf dem Dach der reformierten Kirche in Rorichum im Rahmen der Hausforschertagung am 15. März (Foto: Bernd Kunze, Martfeld).



Hermann van Heteren, Porträt von dem Maler H. U. Müller aus dem Jahr 1845 (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

de Hermann van Heteren (1812-1880). Die Urgroßmutter von Frau Meinesz war die Frau seines Bruders Johannes, der als Miteigentümer das Steinhaus Bunderhee bewohnte. Die Ostfriesische Landschaft nahm das Gemälde mit Dank als Geschenk an, sind doch kaum Objekte erhalten, die aus dem Kontext ehemaliger Bewohner des Steinhauses stammen. Bevor das Porträt seinen Platz in Bunderhee finden soll, wird es fachgerecht restauriert.

Die etwas ruhigere Zeit der Sommerferien wurde genutzt, um den großen Materialbestand von Bernhard Klocke in Kooperation mit der Bibliotheksleitung im Magazin der Landschaftsbibliothek durch-

zusehen und zu bewerten. Klocke hatte von 1979 bis 1984 für das Projekt „Arbeit und Gerät der Bauern, Fischer und Landhandwerker in Ostfriesland von 1850 bis 1950“ gearbeitet und dabei Tonbandaufzeichnungen von Interviews, Fotos, Schriften sowie private und Werkstattunterlagen für mehr als 80 landwirtschaftliche und handwerkliche Betriebe zusammengetragen. Der u. a. von Dubletten bereinigte Bestand soll Eingang finden in das Depositum der Ostfriesischen Landschaft im Standort Aurich des Niedersächsischen Landesarchivs, wo er verzeichnet werden und damit weiterhin der Forschung zur Verfügung stehen soll.



Barocker Kissenschränk im Kollegiumszimmer der Ostfriesischen Landschaft (Foto: Gerhard Kronsweide, Ostfriesische Landschaft).

Im November durfte die Ostfriesische Landschaft durch die Erben von Frau Helga Uphoff, geb. Bockstiegel (Leer) einen sehr repräsentativen barocken Kissenschränk als Geschenk entgegennehmen. Das Möbel aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts hat seinen Platz im Kollegiumszimmer der Landschaft gefunden.

Dr. Nina Hennig nahm im abgelaufenen Jahr an den Vorstandssitzungen der Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Altertümer in Emden teil, sie redigierte den Jahresbericht der Ostfriesischen Landschaft für das Jahr 2014 und bewertete die Anträge an die regionale Kulturförderung für die

Sparten Museumsarbeit, innovative Heimatpflege sowie für die spartenübergreifenden Projekte.

Projekt ostfriesisches Zentralmagazin

Über das gesamte Jahr begleitete das Projekt des ostfriesischen Zentralmagazins die Arbeit. Im Januar und Februar unternahmen Teilnehmer der Projektgruppe Exkursionen nach Stade, Hameln und Obernkirchen, um sich Beispiele für neue bzw. gemeinschaftlich genutzte Magazinbauten anzusehen. In Zusammenarbeit mit der Fachfirma ModulDepot aus Valley bei München wurde in den Häusern der beteiligten Partner das sog. Mengengerüst erhoben, um exakt zu berechnen, wie viel Lagerfläche ein gemeinsames Magazin vorhalten muss. In einem gemeinsamen Workshop am 18. Mai erarbeiteten die Mitglieder ihren Nutzerbedarf, der konservatorische, energetische und sicherheitstechnische Aspekte eines solchen Gebäudes umfasst, aber auch Räumlichkeiten wie Anlieferzone, Werkstätten oder einen Quarantänebereich berücksichtigt sowie die personelle Betreuung. Aus all diesen Vorarbeiten erstellte ModulDepot ein Eckdatenpapier, das auch einen ersten Vorschlag für ein Finanzierungsmodell des Projekts umfasst. Im Lauf des Jahres konnten zwei verschiedene Gebäude auf dem Kasernengelände in Aurich besichtigt und auf ihre Tauglichkeit als ein Magazin geprüft werden. Leider erwies sich die ehemalige Kommandantur als nicht geeignet. Die Prüfung der ehemaligen Kleiderkammer ist dagegen zum Ende des Jahres 2015 noch



Besichtigung der alten Kommandantur auf dem Gelände der ehemaligen Blücherkaserne in Aurich durch die Teilnehmer der Projektgruppe am 14. April 2015 (Foto: Paul Weßels, Ostfriesische Landschaft).

nicht abgeschlossen gewesen. Ein Treffen am 14. Dezember sollte alle Projektteilnehmer, ihre Träger, aber auch die Kommunal- und Kreisverwaltungen über den aktuellen Stand der Bemühungen um dieses Objekt informieren.

Notfallverbund

Als Beauftragte für den „Notfallverbund zum Kulturschutz in Katastrophenfällen für die Stadt Aurich“ bereitete Dr. Nina Hennig die erste Übung des Notfallverbunds mit vor. Sie fand am 20. Juli mit großer Unterstützung der Feuerwehr Aurich am Niedersächsischen Landesarchiv – Standort Aurich statt. Nachgestellt

wurde dabei ein Brandszenario mit tatsächlich geflammten, verrosteten und durchnässten Objekten, die die Verbundeinrichtungen zur Verfügung gestellt hatten. Die Übung machte alle Teilnehmenden grundsätzlich mit der theoretischen Katastrophensituation vertraut, offenbarte aber auch Mängel im Organisationsablauf und bei den Bergungsmaterialien, an denen nun nachgebessert wird.

Provenienzforschung

Das öffentlich stark diskutierte Thema der Provenienzforschung besitzt auch für die Ostfriesische Landschaft besondere Relevanz.



*Übung des Notfallverbunds Aurich am Niedersächsischen Landesarchiv – Standort Aurich – am 20. Juli 2015
(Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).*

Nina Hennig begann 2015 mit einer Provenienzforschung für Sammlungsstücke der Ostfriesischen Landschaft aus den Jahren des Nationalsozialismus auf der Basis von Archivmaterial des Niedersächsischen Landesarchivs – Standorte Aurich und Oldenburg – sowie des Stadtarchivs Emden. Über ihre ersten Ergebnisse berichtete sie in einem Aufsatz unter dem Titel „Woher kommen die Objekte? Erster Versuch einer Provenienzforschung anhand von Sammlungsstücken aus den Jahren 1933 bis 1945 in der Ostfriesischen Landschaft“, der in der Festschrift für Prof. Bernhard Parisius veröffentlicht wurde (Hrsg. Michael Hermann,

Das 20. Jahrhundert im Blick. Beiträge zur ostfriesischen Zeitgeschichte. Bernhard Parisius zum 65. Geburtstag. Aurich 2015, 85-99). Einen weiteren kurzen Beitrag dazu verfasste sie für das Nachrichtenheft des Marschenrats. (Provenienzforschung an der Ostfriesischen Landschaft, Nachrichten des Marschenrates zur Förderung der Forschung im Küstengebiet der Nordsee 53, 2016, 101-103). Die Museumsfachstelle/Volkskunde ist 2015 auch Kooperationspartner im Netzwerk Provenienzforschung in Niedersachsen geworden und nahm an dessen Treffen im Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur teil.

Vorträge

Im abgelaufenen Jahr hielt Dr. Nina Hennig folgende Vorträge:

- „Vöör de Dood is geen Kruut wussen“. Zu Bräuchen in Ostfriesland bei Tod und Begräbnis (2. Februar, Heimatverein Reiderland, Heimatmuseum Rheiderland, Weener)
- Der Erste Weltkrieg in den Museen (17. Juni, Historisches Museum Aurich)
- Von Polderfürsten, Fehntjern und Moorhantjes – Die Kolonisation Ostfrieslands in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts unter Friedrich dem Großen (16. November, zusammen mit Dr. Michael Schimek, Museumsdorf Cloppenburg – Niedersächsisches Freilichtmuseum, Landschaftsforum der Ostfriesischen Landschaft)
- Erste Versuche zur Provenienzforschung in der Ostfriesischen Landschaft (8. Dezember, Arbeitskreis Provenienzforschung e.V., Sprengel Museum Hannover)

Tagungen

Dr. Nina Hennig nahm an folgenden Tagungen teil:

- Arbeitstagung der volkskundlichen Landesstellen, 15./16. April, LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte, Bonn
- Werkstattsalon der Volkskundlichen Kommission für Niedersachsen: „Demokratisierung von Wissen. Kulturwissenschaftliche Projekte in Niedersachsen“, 25. September,

Museumsdorf Cloppenburg – Niedersächsisches Freilichtmuseum

- Tagung der Arbeitsgemeinschaft Landes- und Regionalgeschichte der Oldenburgischen Landschaft: „Historische Überlieferung im Oldenburger Land – Stand und zukünftige Sicherstellung“, 6. November, Niedersächsisches Landesarchiv – Standort Oldenburg
- Arbeitskreis für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen: „Vernetzung und Transfer in interregionaler Perspektive“, 14. November, Deutsches Schifffahrtsmuseum Bremerhaven.

Bildungsbereich

Regionales Pädagogisches Zentrum

Herausragendes Ereignis des Jahres 2015 für das Regionale Pädagogische Zentrum (RPZ) war der Oll'Mai am 9. Mai unter dem Motto „Bildung braucht Bündnisse“. Der Präsident der Ostfriesischen Landschaft begrüßte in der ausgebuchten Johannes a Lasco Bibliothek in Emden unter den Gästen auch Kultusministerin Frauke Heiligenstadt. An diesem Tag wurde die Fortführung des Kooperationsbündnisses „Bildungsregion Ostfriesland“ auch formal mit der Unterzeichnung der Verlängerung des Kooperationsvertrags besiegelt. Die Ministerin beglückwünschte das RPZ zu seinem 40-jährigen Bestehen und meinte, die „Bildungsregion Ostfriesland“ sei nicht nur im RPZ angesiedelt, sie habe mit dem RPZ auch einen starken Bündnispartner, der die Entwicklung der Bildungsregion maßgeblich vorangebracht habe und weiter voranbringen werde.

Gremienarbeit

Das RPZ ist durch seine Leiterin in verschiedenen Gremien vertreten, auf Landesebene in dem „Arbeitskreis für die Lehrerfortbildung“ (AKfL), in dem sich das Kultusministerium, das Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ), die Niedersächsische Landesschulbehörde (NLSchB) und alle neun Kompetenzzentren für Lehrerfortbildung des Landes Niedersachsen abstimmen. Treffen fanden am 19. März,



Podiumsdiskussion beim Oll' Mai am 9. Mai 2015 in der Johannes a Lasco Bibliothek in Emden, u. a. mit Uwe Heitmann, Chefredakteur der Ostfriesen-Zeitung (li.), als Moderator und Frauke Heiligenstadt, niedersächsische Kultusministerin (2. v. li.) als Teilnehmerin (Foto: Henning Wieting, Bockhorn).

17. Juli und am 15. Oktober in Hannover statt. Außerdem hat Dr. Kasper-Heuermann als Mitglied in der „Arbeitsgemeinschaft Qualitätsentwicklung“ des AKfL am 25. Februar, 8. Juni und 11. Dezember an der Evaluation des „Orientierungsrahmens für die niedersächsischen Kompetenzzentren für regionale

Lehrerfortbildung“ mitgearbeitet. Am 16. Juli war sie zusammen mit der Lehrerfortbildungsverantwortlichen im RPZ auf Einladung der GEW in Hannover, um den regionalen Ansatz der Lehrerfortbildung im RPZ vorzustellen.

Bei den Ostfriesischen Hochschultagen der GEW am 12./ 13. März in Aurich wurden

Frau Dr. Kasper-Heuermann, Frau Kleen, Frau Mülder und Frau Stüber aus dem RPZ um die Moderation von Workshops gebeten. Regional vertrat das RPZ die Ostfriesische Landschaft bei den Treffen der „Armutskonferenz Ostfriesland“. Die Leiterin des RPZ beteiligte sich bei den Mitgliederversammlungen des nifbe Regionalnetzwerks Nord-West.

Neu ist ihre Aufgabe in der Landesjury Niedersachsen Nord des Geschichtswettbewerbs des Bundespräsidenten. Am 5. März wurde Frau Dr. Kasper-Heuermann als neues Mitglied bei der Körberstiftung aufgenommen. Außerdem ist sie Jurymitglied bei der Entscheidung zur Vergabe des Schülerpreises für ostfriesische Kultur und Geschichte der Ostfriesischen Landschaft.

Zwischen dem RPZ und der Niedersächsischen Landesschulbehörde/Außenstelle Aurich (NLSchB) wurde 2013 ein regelmäßiger Austausch vereinbart. Dieser fand 2015 am 19. November im RPZ statt.

Lokal vertritt die Leiterin des RPZ die Ostfriesische Landschaft regelmäßig im Vorstand der Heimvolkshochschule Europahaus. Sie gehört zudem dem Beirat des „Zentrums für nachhaltige Ernährung“ (ZnE) der Ruth- und Klaus Bahlsen Stiftung im Energie Erlebnis Zentrum (EEZ) Aurich an (Treffen: 22. April und 23. September).

Am 9. Juni veranstaltete das RPZ auf Vorschlag des Bildungsausschusses einen Abend, bei dem es um die Frage ging, ob (zu) kleine Grundschulen „noch zu retten“ seien. Alternativen zu einer Schließung wurden in Form

eines „Außenstellenmodells“ und „Schulverbünden“ diskutiert, auch schaute man nach Belgien und auf dortige Lösungen.

Unterstützt vom Landkreis Leer, der regionalen Kulturförderung und der BBS II in Leer organisierten der Museumsverbund Ostfriesland und das RPZ am 30. September die dritte Bildungsmesse „Unterricht, der aus dem Rahmen fällt“, die es den mehr als 40 außerschulischen Lernorten in Ostfriesland und angrenzenden Regionen ermöglichte, Kindergarten- und Schulpersonal sowie Lehrkräften des Studienseminars Leer ihre pädagogischen Angebote zu präsentieren.



Eröffnung der Bildungsmesse „Unterricht, der aus dem Rahmen fällt“ am 30. September 2015 in der BBS II in Leer (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

Kooperationen

Jedes Jahr werden von dem Leiter der Landschaftsbibliothek, Dr. Paul Weßels, und der Leiterin des RPZ, Dr. Birgitta Kasper-Heuermann, die neuen Referendare und Referendarinnen der Studienseminare in Aurich und Leer im Namen der Ostfriesischen Landschaft im Ständesaal begrüßt und über die Geschichte Ostfrieslands sowie über Einrichtung und Angebote der Ostfriesischen Landschaft und der gesamten Region informiert. Einführungen fanden am 2. April, 16. September und 26. November statt.

Die Arbeitsgruppe „Architektur und Pädagogik“, der neben dem RPZ auch die Arbeitsstelle für evangelische Religionspädagogik in Ostfriesland (ARO), die Hochschule Emden/Leer und das Niedersächsische Institut für frühkindliche Entwicklung und Bildung (nifbe) angehören, lud am 4. Dezember zu dem Thema „Licht, Farbe, Raum“ ins Landschaftsforum der Ostfriesischen Landschaft. Die 60 Teilnehmer begrüßte Landschaftsrat Bernd Bornemann, danach referierte die Diplom-Farbberaterin Natalie Pagels über „Farbe im pädagogischen Kontext“. Den zweiten Beitrag lieferte Katja Stapper, Innenarchitektin aus Hamburg. Beispiele aus der Region stellten Herr Alberts-Tammena vom Johannes Althusius Gymnasium in Emden und Frau Grau vom neuen Familienzentrum in Aurich vor.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Bildungsgerechtigkeit“ veranstaltete die ARO, das RPZ und Kirche & Schule im Sprengel

Ostfriesland am 16. April einen Vortragsabend mit Frau Dr. Antje Richter-Kornweitz. Die Fachreferentin für den Bereich Soziale Lage und Gesundheit bei der Landesvereinigung für Gesundheit in Hannover stellte die Frage: „Gleiche Chance für alle auf Gesundheit und Bildung?“

Der deutsch-niederländische Studententag der EDR feierte am 19. November sein 25-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass war die Kultusministerin Frauke Heiligenstadt nach Aurich in die IGS Waldschule gekommen und unterstrich vor den 130 anwesenden deutschen und niederländischen Lehrkräften die Bedeutung europäischer Kontakte für die Schüler und Schülerinnen beiderseits der Grenze. Den Tagesvorsitz hatte Frau Dr. Kasper-Heuermann, die auch der Planungsgruppe des EDR Tages angehört.

Das RPZ hat die Aufgabe, Fachliteratur für die Lehrkräfte in der Region bereitzustellen. 2015 ist die pädagogische Abteilung der Landschaftsbibliothek um 340 neue Medieneinheiten erweitert worden, davon wurden 71 Titel käuflich erworben und 269 als Geschenk entgegengenommen. 59 Führungen durch die Bibliothek wurden durchgeführt, an denen insgesamt 917 Personen teilgenommen haben.

Regionale Bildungsarbeit in Arbeitskreisen

Im Jahr 2015 waren 21 Arbeitskreise (AK) im RPZ angesiedelt mit 33 AK Leitungen aus unterschiedlichen Schulen und Schulformen und mehr als 400 Mitwirkenden. Es werden dort



Am 22. September 2015 fand das Jahrestreffen aller AK-Leiter und -Leiterinnen im RPZ statt (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

Unterrichtsmaterialien erarbeitet, Austausch und Beratung von Lehrkräften organisiert und Unterstützung für den Unterrichtsalltag angeboten. Am 22. September wurde bei dem alljährlichen Treffen aller AK-Leiter und -Leiterinnen feierlich das 40 jährige Bestehen des RPZ begangen. Der Bildungsausschussvorsitzende Detlef Spindler nahm das Jubiläum zum Anlass, die Bedeutung der Arbeit der AK-Leitungen im RPZ für die Schulen in Ostfriesland zu unterstreichen: Das RPZ sei ausgezeichnet aufgestellt und stärke die Region, was auch in Hannover wahrgenommen und bestätigt werde.

Ostfriesland – die Region im Unterricht

AK „Die Region im Unterricht“ – Plattdeutsches Lesen

Leitung: Angelika Seidel (RS Möörkenschule Leer und Fachberaterin für „Die Region und ihre Sprachen im Unterricht“ der Niedersächsischen Landesschulbehörde)

2015 wurde der zweijährliche Plattdeutsche Lesewettbewerb zum 29. Mal organisiert. Von 74 Schulen in Ostfriesland nahmen nahezu 800 Schülerinnen und Schüler teil. In den Landkreisen Aurich, Leer und in der Stadt Emden waren sogar mehr Schulen beteiligt als vor zwei

Jahren. Wie immer wurde der Lesewettbewerb finanziell unterstützt von der Ostfriesischen Sparkassenstiftung und den regionalen Kreis-sparkassen. Der Bezirksentscheid wurde am 24. April mit einem großen Rahmenprogramm im Teletta-Groß-Gymnasium in Leer ausgetragen. Der 19. Lesewettbewerb auf Landesebene fand am 3. Juli in den Räumlichkeiten des Alten Amtsgerichts Oldenburg statt.

Das Format „Plattdeutsche Lesereise junger Nachwuchstalente“ geht ins zweite Jahr. Inzwischen fragen Heimatvereine, Stadtbibliotheken und Kirchengemeinden bereits von sich aus Schüler an, moderne plattdeutsche Geschichten aus dem Buch „Egentlik heel up Stee“ vor Publikum vorzulesen.

AK „Plattdeutsch in der SEK I“

Leitung: Angelika Seidel (RS Möörkenshule Leer und Fachberaterin für „Die Region und ihre Sprachen im Unterricht“ der Niedersächsischen Landesschulbehörde) und Mareike Kuiper (RS Friesenschule Leer)

Seit September 2015 gibt einen neuen AK mit dem Titel: „Plattdeutsch in der SEK I“, der sich zunächst mit Unterrichtsmaterial für den Deutsch- und Geschichtsunterricht der Klassen 7 bis 10 beschäftigte sowie Unterrichtsmaterial für das Thema „Weihnachten“ für die Klassen 5 bis 7 vorgestellt hat.

AK „Kulturlandschaft in Ostfriesland – Wasser in Ostfriesland“

Leitung: Katharina Killmann (Gymnasium Rhaudefehn) und Christel Hallensleben (Nie-

dersächsisches Internatsgymnasium Esens)

Der AK „Kulturlandschaft in Ostfriesland – Wasser in Ostfriesland“ wurde seinerzeit von Axel Heinze ins Leben gerufen. Seit Beginn des Schuljahres 2015/16 teilt sich Christel Hallensleben mit Katharina Killmann die Leitung. Ziel des AK ist die Erstellung eines Exkursionsführers für Lehrkräfte. Die Beiträge liefern Sachanalyse, Glossar, Unterrichtsmaterial und Informationen zu außerschulischen Lernorten. Um Lehrkräften unmittelbar ein- bzw. umsetzbares Material bereit zu stellen, wurde das Kerncurriculum zugrunde gelegt.

AK „Schule und Wissenschaft“

Leitung: Peter J. Klein-Nordhues, in Zusammenarbeit mit der Landschaftsbibliothek und dem Niedersächsischen Landesarchiv – Standort Aurich

Der AK hat die Ausschreibung des „Schülerpreises für ostfriesische Geschichte der Ostfriesischen Landschaft in Verbindung mit dem Staatsarchiv Aurich“ 2015 unterstützt und sich durch einige seiner Mitglieder an der Jury beteiligt, die den Schülerpreis vergibt. Die bisher erarbeiteten Materialien für das Seminarfach der gymnasialen Oberstufen der Gymnasien und Gesamtschulen stehen in aktualisierter Form im Internet zur Verfügung. Sie geben Hinweise und Anregungen für die Facharbeit. Die inhaltlichen Vorschläge beziehen sich im Wesentlichen auf Fächer des Aufgabenfeldes A und B: Deutsch/Literatur, Geschichte, Erdkunde, Gesellschaftslehre, Philosophie/ Werte und Normen. Der AK hat seine Planung einer

Tagung unter dem Arbeitstitel: „Regionalgeschichte im Unterricht“ fortgesetzt.

AK „Stolpersteine – die Gedenksteine im Unterricht“

Leitung: Dr. Sandra Weferling (Gymnasium Ulricianum, Aurich) in Kooperation mit dem Niedersächsischen Landesarchiv – Standort Aurich

Der AK hat sein Ziel am 1. August punktgenau erreicht: die Erstellung eines Materialkoffers mit Unterrichtsmaterialien und Unterrichtsvorschlägen. Mit seiner Hilfe kann das Thema „Nationalsozialismus und Judenverfolgung“ regionalgeschichtlich im Unterricht behandelt werden. Die Schüler können anhand von Archivalien in Faksimilequalität das Schicksal von Menschen aus Ostfriesland forschend-entdeckend nachvollziehen. Seit September kann der Koffer, von dem dank der finanziellen Unterstützung durch die Deutsch-Israelische Gesellschaft e.V. zwei Exemplare gefertigt wurden, im RPZ ausgeliehen werden.

AK „Ostfriesland als neue Heimat: Flucht und Vertreibung seit 1945“

Leitung: Dr. Sandra Weferling (Gymnasium Ulricianum, Aurich) in Kooperation mit dem Niedersächsischen Landesarchiv – Standort Aurich

Angesichts der derzeitigen politischen Situation haben die Themen „Flucht und Vertreibung“ sowie „Integration von Flüchtlingen“ eine ungeahnte Aktualität erlangt, was auch Auswirkungen auf den Unterricht hat: So ist



Am 4. September 2015 wurde der neue Materialkoffer mit regionalgeschichtlichen Unterrichtsmaterialien und Unterrichtsvorschlägen zum Thema „Nationalsozialismus und Judenverfolgung“ vorgestellt (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

das Thema aus dem Politikunterricht nicht wegzudenken. Erfahrungen zeigen, dass eine regionalgeschichtliche Herangehensweise, bei der Einzelschicksale exemplarisch nachvollzogen werden, die Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise anspricht, da das Geschehen für Kinder und Jugendliche auf diese Weise anschaulicher und gleichsam realer wird. Der neue AK hat daher das Ziel, Materialien und Unterrichtseinheiten zu entwickeln, anhand derer diese Themen aus regionalgeschichtlicher Perspektive behandelt werden können.

Schulentwicklung

AK „Gemeinsames Lernen und sonderpädagogische Unterstützung“

Leitungsteam: Ingo Kaun (FöSch Aurich), Hartwig Poyda (FöSch LE Aurich), Helmut Roscher (IGS Egels), Inka Janssen-Wessels (GS Wiesens) und Thomas Wittkowski (FöSch Emden)

Das „Kompetenzteam Inklusion“ hat sich aus der Zusammenarbeit des RPZ mit der Fachberatung für sonderpädagogische Förderung und Inklusion der Landesschulbehörde und Moderatoren (ehemals Teamer) Inklusive Schule des Kultusministeriums entwickelt. Seit 2013 besteht eine enge Kooperation, die sich konzeptionell und inhaltlich zu den Entwicklungen in der Inklusion auch systematisch weiter ausdifferenziert. Das Kompetenzteam besteht z. Z. im Kern aus drei ständigen Referenten und wird ergänzt durch Referenten, die unterschiedliche Schwerpunktthemen des sich entwickelnden Curriculums „Kompetenzteam Inklusion“ besetzen. Es sind Veranstaltungen bzw. Module zu aktuellen Themen zur Inklusion entwickelt worden. Diese Fortbildungen werden sowohl im RPZ für einzelne Kollegen und Kolleginnen (Teilnehmerzahl 20 bis 25 Teilnehmer) als auch für schulinterne Fortbildungen angeboten.

AK „Kollegiales Coaching“

Leitung: Thomas Ukena (Schulleiter der GS Pewsum) und Claus Duckstein (Didaktischer Leiter IGS Waldschule Egels)

Zunächst gab es mehrere Treffen der Arbeitskreisleitung zur Vorbereitung des neuen

Arbeitskreises. Es wurde ein Flyer für die Ankündigung und Information entworfen und das Angebot auf dem Jahrestreffen der AK-Leitungen am 22. September 2015 vorgestellt. Die erste Sitzung fand am 1. Oktober statt. Am 17. November wurde ein ganztägiger Workshop mit 10 Teilnehmern zu dem Thema „Einführung Kollegiales Coaching“ auf der Schulinternen Lehrerfortbildung „Wir zeigen euch, wie man mit schwierigen Schülern umgeht“ in der KGS Hage-Norden durchgeführt.

AK „Kooperation von Kindergärten und Grundschulen (Raum Aurich)“

Leitung: Silke Margner (GS Pfälzerschule) und Maria Rohring (GS Tannenhausen)

2015 hat sich der AK zweimal zu gemeinsamen Veranstaltungen getroffen. Die 20 Mitglieder haben sich am 17. März zum einen über den Sprachförderunterricht durch Grundschullehrkräfte ausgetauscht, indem sie sich geeignetes Fördermaterial für die Sprachförderung in Kindertagesstätten ansahen, das die beiden AK-Leiterinnen mitgebracht hatten. Des Weiteren fand ein Austausch über verschiedene Beobachtungsverfahren zur Dokumentation der individuellen Entwicklung eines Kindes (z. B. Gruppenbücher, Einzelbögen, Portfolios, Ich-Bücher oder Lern- und Bildungsgeschichten) statt, die in den einzelnen Einrichtungen genutzt werden.

Am 29. September besuchte der AK den Waldkindergarten in Aurich und erlebte auf einem Rundgang die verschiedenen Stationen eines Vormittags im Wald. Viele Themen eines



Am 25. September 2015 nahm der Arbeitskreis „Neues Land. Neue Sprache“ seine Arbeit auf (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

Tages ergeben sich spontan aus besonderen Fundstücken oder Beobachtungen der Kinder. Die Leiterin des Waldkindergartens, Heike Buß, führte die Gruppe zum Abschluss zu dem Bauwagengelände, auf dem jede der beiden Waldkindergartengruppen einen eigenen Bauwagen besitzt.

AK „Neues Land – Neue Sprache“ Flüchtlingskinder an ostfriesischen Schulen“

Leitung: Katerina Kurth (GS Grüner Weg, Emden) und Yasmin Trautmann (GS Grüner Weg, Emden)

Der 2015 neu eingerichtete AK wendet sich an Lehrkräfte, die Schüler und Schülerinnen mit geringen Deutschkenntnissen in der Grund-

schule und der Sek I unterrichten. Der Arbeitsschwerpunkt lag auf der Entwicklung von neuem Unterrichtsmaterial zu verschiedenen Themen für den Sprachlernunterricht sowie auf dem Austausch über geeignetes Material. Das Ziel ist der Aufbau eines Informationsnetzwerks für betroffene Lehrkräfte. Zudem sollen Kontakte zu außerschulischen Einrichtungen und Referenten hergestellt werden. Beim ersten Treffen im September kamen neben dem Kennenlernen der Interessierten beim Austausch brennende Fragen zur Sprache: die rechtliche Situation an den Schulen, die Organisation des Unterrichts und passendes Material. Hier kristallisierte sich heraus, dass ein eigener AK für die Sekundarstufe I/II

benötigt wird. Im November berichtete Frau Deserno aus Oldenburg über die Arbeit des dortigen Sprachbildungszentrums und die Möglichkeiten für Schulen, die Mitarbeiter für eine Beratung an der betroffenen Schule anzufordern. Hilfreich für die Teilnehmer waren konkrete Ausführungen über den Aufbau ihres Sprachunterrichts und die Weitergabe von nützlichen Adressen. Im Anschluss an das Treffen hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, neu auf dem Bildungsmarkt erschienenen Material zu sichten.

AK „Profiloberstufe“

Leitung: Uwe Grünhage (Gymnasium Ulricianum, Aurich)

Dieser AK kam auf Initiative von Kolleginnen und Kollegen zustande, die sich über die organisatorische und inhaltliche Umsetzung der Verordnung zur gymnasialen Oberstufe austauschen wollten. Im Kalenderjahr 2016 wurde das Landesprogramm Apollon 13, das vom Land Niedersachsen kostenfrei zur Oberstufenverwaltung zur Verfügung gestellt wird, auf eine neue, moderne Datenbasis umgestellt. Diese Neuerung in den Schulen Ostfrieslands wurde vom AK mit Rat und Tat begleitet durch Erfahrungsaustausch, das Angebot von Problemlösungen und durch Einzelberatungen.

AK „Gesamtschulen“

Leitung: Theo Wimberg (Schulleiter KGS Hage) und Claus Duckstein (Didaktischer Leiter IGS Waldschule Egels)

Die Treffen des AK, zu dem 24 Teilnehmer aus

12 verschiedenen Schulen gehören, wurden in sechs Planungstreffen der Arbeitskreisleitung, zum Teil zusammen mit VertreterInnen des AK „Inklusion / Gemeinsames Lernen“ im RPZ, vorbereitet. Die gemeinsame Sitzung am 8. Oktober hatte das Thema „Herausforderung Inklusion – Erfahrungen an Gesamtschulen“. Die Frage nach heterogenen und homogenen Lerngruppen stellt sich nicht mehr, die Wirklichkeit der Heterogenität hat inzwischen alle eingeholt. Nicht die Problembeschreibung stand im Vordergrund, sondern der Versuch, die verschiedenen zu lösenden Aufgaben zu kategorisieren.

Unterrichtsentwicklung

Sprachen

AK „Kommunikationsplattform

Niederländisch“

Leitung: Hendrik Banneke (BBS I Leer) und Birgit Groenhagen (GS Heiligengeisttor Oldenburg und Fachseminarleiterin am Studienseminar in Aurich)

Der AK um die Informations- und Kommunikationsplattform Niederländisch (kurz Kommplatt) kümmert sich seit dem Jahr 2009 um die Aktualisierung und Weiterentwicklung der Internetrepräsentanz niederlaendisch-im-unterricht.de. Wesentliche Aufgaben bestehen in der Akquise von geeignetem Unterrichtsmaterial für den Niederländischunterricht an allgemein- und berufsbildenden Schulen. Darüber hinaus betreibt der AK über die Kommplatt einen Veranstaltungskalender rund um das

Unterrichtsfach Niederländisch. Außerdem gehört die Veröffentlichung von Informationen, Materialien und Fortbildungen für die Lehrerausbildung dazu (Veranstaltungskalender, „nieuwsbrief“).

2015 wurde neues Unterrichtsmaterial wie landeskundliche Materialien zum „Koningsdag“ oder Lesetagebücher zu den Jugendbüchern „Achtste-Groepers huilen niet“ und „Afblijven“ erarbeitet, zum Teil in Kooperation mit dem AK „Nederlands voor beginners“. Derzeit können neue Materialien nicht sofort online verfügbar gemacht werden, da eine Umstellung der Kommplatt auf das allgemeine Landeslayout mit Unterstützung des Niedersächsischen Bildungsservers (NiBiS) geplant ist. Die Gesamtverantwortung für die Kommplatt hat seit 2014 Elsie Wortelen vom Gymnasium Nordhorn, die Landesbeauftragte für die niedersächsisch-niederländische Kooperation im Bildungsbereich.

AK „Nederlands voor beginners“ (1.-4. Sprachjahr)

Leitung: Birgit Groenhagen (GS Heiligengeist Oldenburg und Fachseminarleiterin am Studienseminar in Aurich)

Der AK richtet sich an Lehrkräfte und pädagogische Mitarbeiter, die das Fach Niederländisch in der Grundschule, Sekundarstufe I oder im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft unterrichten. Den Arbeitsschwerpunkt bildet die Entwicklung von neuem Unterrichtsmaterial zu verschiedenen Themen für den Fremdsprachenunterricht Niederländisch. Während der



Versendung des Fortbildungsprogramms 1/2015 des Kompetenzzentrums für Lehrerfortbildung und des Regionalen Pädagogischen Zentrums (Foto: Birgitta Kasper-Heuermann, Ostfriesische Landschaft).

ersten Sitzung am 18. Februar wurde Unterrichtsmaterial zu dem Thema Warming-ups für den Niederländischunterricht zusammengetragen und entwickelt. Am 20. Mai fand ein Kompakttag in Vrieschloo statt. Dort wurde das Theater „De toverdoos“ besucht. Diese Vorstellung wurde später von einigen Grundschulklassen, die Niederländisch lernen, besucht. Außerdem war der AK am 8. Mai beim Oll’ Mai vertreten. Am 10. Juni besuchten die Teilnehmer des AK den Studientag Niederländisch in Lingen.

Im zweiten Teil des Jahres 2015 fand erneut ein Kompakttag statt: Es wurde eine Hospitation an der niederländischen Brede School in Sneek durchgeführt. Das Schulsystem wurde erklärt, und es wurden den Teilnehmern Hospitationen in verschiedenen Jahrgangsstufen

ermöglicht. Am 9. Oktober feierte der AK in Nieuweschans (NL) sein 20jähriges Bestehen. Am 1. Dezember traf sich der AK im Schulmuseum Folmhusen, um gemeinsam mit dem Museumsleiter, Herrn Tinnemeyer, zu erarbeiten, wie das Schulmuseum als außerschulischer Lernort für Niederländischklassen aller Schulformen genutzt werden kann. Außerdem gab es eine Führung durch die deutsch-niederländische Sonderausstellung des Museums.

AK „Tweesprakig Unnerricht in de Grundschool/ Bilingualer Unterricht in der Grundschule“

Leitung: Herma Knabe (OS Borssum, Emden) und Evelin Westerbur (GS Moordorf)

2015 wurden vier Treffen abgehalten, darunter war eine Tagung im „Dörpmuseum Mönkeboe“, einem möglichen außerschulischen Lernort für Grundschulen, den sich Schüler auch unter sprachlichem Aspekt erschließen können. Auf der ganztägigen Kompaktagung im November stand die Erarbeitung von neuem Unterrichtsmaterial zum Thema „Weihnachten“ im Vordergrund. Außerdem wurde das Malheft der Verkehrswacht „Plytje“ für die Verkehrserziehung übersetzt.

Im April konnten die „Baderegeln auf Plattdeutsch“ vorgestellt und Plakate, die vom Verein Oostfreeske Taal finanziert wurden, an die DLRG übergeben werden. Auch die Grundschulen erhielten Plakate für den Schwimmunterricht.

Melle Oltmanns, ein Kollege vom Ulrichsgymnasium Norden, führte eine Fortbildung

für den AK durch: Erstellung von Unterrichtsmaterial auf dem PC. Cornelia Nath bot im Mai noch einmal einen Schreibkurs für Plattdeutschlehrkräfte an. Auf dem Oll' Mai „Bildung braucht Bündnisse“ in Emden stellte der AK mit Anke Janssen, Herma Knabe, Luise Pralle und Evelin Westerbur seine Arbeit vor. Im September nahm Herma Knabe an einer Pressekonferenz in den Räumen der Ostfriesischen Brandkasse teil, die die Verkehrswachten unterstützt, und stellte das im AK bearbeitete Fußgängerdiplom auf Plattdeutsch vor. Evelin Westerbur stellte 2015 die plattdeutsche Übersetzung des Sachunterrichtswerkes Piri fertig. Diesem Werk liegt eine editierbare CD bei, die für den ersten Jahrgang übersetzt wurde und somit einsetzbar ist. Unterrichtsmaterial, z. B. „Kark“ für den Religionsunterricht, hat Birgit Stratmann erstellt. Diese Einheit soll auf der Internetseite für plattdeutsches Unterrichtsmaterial veröffentlicht werden. Auch 2015 übernahm das Plattdüütskbüro freundlicherweise wieder die Endkorrekturen vieler Texte. Bei den Treffen wurden auch geeignete Texte für den plattdeutschen Lesewettbewerb zusammengestellt.

Berufsschule / Einzelhandel

AK „Entwicklung und Evaluation handlungsorientierter Unterrichtsmaterialien für die Ausbildung zur Verkäuferin/Kauffrau und zum Verkäufer/Kaufmann im Einzelhandel“

Leitung: Jörn Menne (Dipl. Hdl., BBS1 Aurich)
In diesem AK entwickeln Kolleginnen und

Kollegen der Berufsbildenden Schulen aus dem Raum Ostfriesland innovative Unterrichtsmaterialien, Lernsituationen und didaktische Jahrespläne für die Ausbildungsberufe Verkäuferin/Verkäufer und Kauffrau/Kaufmann im Einzelhandel. Im Mittelpunkt steht dabei die Erstellung von Materialien zur Umsetzung eines problem- und handlungsorientierten Unterrichts mit Lernsituationen und anderen modernen Unterrichtsformaten. Dabei orientierte sich der Arbeitskreis am bHO-Konzept, das vom Niedersächsischen Kultusministerium in allen Bereichen der beruflichen Bildung implementiert wurde.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Planung und Durchführung einer zweitägigen Fortbildung „Perspektive Einzelhandel“. Im Rahmen dieser Veranstaltung fanden vor 38 Lehrkräften des Bildungsgangs Einzelhandel aus 20 Berufsschulen im Weser-Ems-Gebiet praxisbezogene Fachvorträge, Diskussionskreise und Fachexkursionen statt. Dafür konnten Experten von führenden Einzelhandelsunternehmen wie Aldi, Edeka, Expert Bening und dem Textilhaus Silomon gewonnen werden. Der Bildungsv Verlag Eins präsentierte innovative Wege des interaktiven Lernens im Unterricht. Neuen Anforderungen und Herausforderungen der Internationalisierung von Berufsschulen wurde durch die Vorstellung der Zusatzqualifikation „Internationaler Kaufmann“ und einer Präsentation zur Einzelhandelsausbildung in den Niederlanden Rechnung getragen.

Naturwissenschaften und Mathematik

AK „Mädchen mögen MINT“

Wolfgang Drautmann (Johannes-Althusius-Gymnasium Emden)

Der neue AK beschäftigt sich mit der Frage, wie Gymnasiastinnen an ein Studium oder eine Ausbildung in den Bereichen Mathematik (M), Informatik (I), Naturwissenschaften (N) oder Technik (T) herangeführt werden können, so dass sie sich möglichst frei von Vorurteilen für oder gegen ein Studium bzw. eine Ausbildung in den genannten Studien- bzw. Ausbildungsgängen entscheiden können. Organisatorisch und strukturell steht dabei die Kooperation mit der Hochschule Emden/Leer im Vordergrund. Dort fand das erste Treffen am 25. Juni statt. Anwesend waren neben Angehörigen der Hochschule einige Lehrer aus dem ostfriesischen Raum. Neben dem Kennenlernen des naturwissenschaftlichen Sektors ging es um Ideensammlungen und das Entwickeln von Lösungsansätzen zu der oben beschriebenen Problematik. Zudem wurde auch der Hochschultag „Karriereziel Ingenieurin“ vorgestellt. Im Anschluss an diese Veranstaltung wurde am 13. Oktober am Johannes-Althusius-Gymnasium in Emden ein Präsentationstag mit Frau Boven-Stromunter, unter anderem zuständig für das Projekt Niedersachsen Technikum an der Hochschule Emden/Leer (ein Projekt, das Abiturientinnen die Möglichkeit eines halbjährigen kombinierten Praktikums und Studiums bietet), und Dr. Manfred Hoogestraat – Dozent an der Hochschule – organisiert. Am 19. November nahm der Leiter mit Schülerinnen am



Schüler der GS Veenhusen am 20. März 2015 beim Ausprobieren der neuen Wasserkiste des RPZ (Foto: Birgitta Kasper-Heuermann, Ostfriesische Landschaft).

Hochschultag „Karriereziel Ingenieurin“ teil. Parallel dazu wurde Kontakt zu Frauen aus der heimischen Wirtschaft aufgenommen, die sich bereit erklärten, Praktika für Gymnasiastinnen bereitzustellen.

AK „Hilf mir, es selbst zu denken“ – Mathematikunterricht in der Grundschule

Leitung: Andreas Moritz (Leiter der GS Strackholt) und Sebastian Riecken (Leiter der GS Larrelt)

Der AK setzt sich aus einem Teilnehmerkreis

mit unterschiedlichen Vorerfahrungen zusammen. Anwärterinnen, fachfremd unterrichtende Kolleginnen und Kollegen, Lehrkräfte mit langjähriger Erfahrung und eine Seminarleiterin des Studienseminars Aurich arbeiten gemeinsam und bereichern durch ihr unterschiedliches Vorwissen den Austausch. Derzeit steht die Erarbeitung eines Inklusionsmaterials als Ergänzung zu einem aktiv-entdeckenden Unterricht im Zentrum. Die Beteiligung aller Kinder, auch mit verschiedensten kognitiven Handicaps, ist dabei ein besonderes Anliegen. Das Arbeitsmaterial für den Zahlbereich bis 20 ist inzwischen fertig gestellt und kann über den Downloadbereich der Grundschule Strackholt heruntergeladen werden. Die Treffen fanden meist monatlich statt. Am 15. Dezember wurde zum Thema „Differenzierungs- und Fördermaßnahmen im Mathematikunterricht der Grundschule“ ein Fortbildungstag des AK zur sonderpädagogischen Grundversorgung im RPZ angeboten.

AK „Naturwissenschaftliche Grundbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung“

Leitung: Karin Hruška-Quest (Ökowerk Emden und KGS Ihlow)

2015 wurde das erarbeitete Unterrichtsmaterial, die Wasserkiste, öffentlich vorgestellt und ausgeliefert. Eine Projektidee für die Cirksema-Grundschule in Emden, die als beispielgebend in Sachen energetische Gebäudesanierung entwickelt wurde, konnte letztlich aufgrund fehlender Mittel nicht ausgeführt werden. Die Zusammenarbeit mit Partnern soll

weiter intensiviert werden. Dazu gehören insbesondere das Ökowerk Emden, das EEZ (ZNT und ZnE), das Johannes-Althusius-Gymnasium Emden, die Hochschule Emden sowie das BNE-Netzwerk der Nationalpark- und Biosphärenreservatsverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer. Die neuen Themenbereiche werden regenerative Energien und nachwachsende Rohstoffe sein.

AK „Kooperation Zentrum für Natur und Technik im EEZ (Energie-, Bildungs- und Erlebniszentrum Aurich)“

Leitung: Angelika Schuldt (IGS Aurich-West)

Begonnen wurde 2015 eine Fortbildungsreihe zu „Physik fachfremd unterrichten“. Zwei Fortbildungstage wurden von Herrn Schmunkamp an der Oberschule Norden durchgeführt. Schwerpunkte sind die praktische Heranführung an Experimente mit physikalischen, aber auch chemischen Ansätzen mit didaktischen Hilfen zur Einordnung in den Unterricht (Jahrgänge 7/8 und Klassenstufen).

Für die Vorrunde zur Weltroboterolympiade (WRO) im EEZ wurden mögliche Referenten für eine Fortbildung zum Thema LEGO Mindstorms (programmierbare Roboter) gesucht. Eine Veranstaltung zur Qualitätsentwicklung im naturwissenschaftlichen Unterricht der Gesamtschule wurde in das Fortbildungsprogramm aufgenommen. Mögliche Überschneidungspunkte bzw. kooperative Aktionen mit dem AK „Plattdeutsch-bilingual unterrichten“ wurden im RPZ besprochen. Um weitere Fortbildungen im EEZ zu konzi-

pieren, wurde der Stand der Planungen zum Experimentarium und dessen Nutzung für Schülergruppen erkundet. Auch wurden die Labore im EEZ auf ihre Nutzung für Fortbildungen ausgewertet. Im Kontakt mit der Universität Bremen wurden Themen mit dem Schwerpunkt „Chemie“ vorbereitet, die bereits im Lehrerfortbildungszentrum in Bremen und Oldenburg angeboten werden.

Schule und Gesundheit

AK „Ernährungs- und Verbraucherbildung“

Leitung: Jane Agena (Lehrerin für Fachpraxis im Bereich Ernährung und Hauswirtschaft an der BBS Brake) und Gerda Mülder (Diplom-Oecotrophologin, Lehrerin an der OS Bunde, Fachberaterin für das Profil Gesundheit und Soziales, Bildungskordinatorin)

Am 12. März wurde in der Schulküche der BBS Varel mit einer rollstuhlgerechten Küchenzeile das neue Unterrichtsmaterial „SchmExperten in der Lernküche“ vom aid-Infodienst aus Bonn vorgestellt. Das umfangreiche Material wurde im Anschluss allen Teilnehmenden kostenfrei zur Verfügung gestellt. Am 23. April präsentierte die Oberschule in Bunde ihre neu eingerichtete Lehrküche. In den Räumlichkeiten wurde in Kleingruppen eine Gefährdungsbeurteilung mit Checklisten von Lehrküche, Unterrichts-/ Essraum und Vorratsraum durchgeführt. Fachlich begleitet wurde das Thema durch die Fachkräfte für Arbeitssicherheit Günter Bruns, BBS Wesermarsch, und Uwe Carstens, HRS Großheide.

Am 15. Oktober wurde im Klaus Bahlsen Zentrum nachhaltige Ernährung (ZnE) im EEZ in Aurich die Aktionsküche, die Messtechnik und das Angebot des ZnE vorgestellt. Die Teilnehmenden konnten anhand von praktischen Beispielen in die Möglichkeiten der Erfassung von Messdaten zur ressourcenschonenden Lebensmittelzubereitung erproben. Am 5. November wurde das Konzept des Klimafrühstücks in einer ganztägigen Veranstaltung in Kooperation mit dem ZnE und KATE e.V. aus Berlin vorgestellt. Thematisiert wurden Saisonalität, tierische und pflanzliche Produkte und Verpackungen. Am 26. November machten sich Lehrkräfte der Fachbereiche Hauswirtschaft, Gastronomie und Ernährung sowie des Profils Gesundheit und Soziales, pädagogisches Personal und MultiplikatorInnen auf die „Ess-Kult-Tour“ der Verbraucherzentrale Niedersachsen e.V. und besuchten die Cirkseaschule in Emden. Die Referentin Dorothee Seelhorst führte durch die fünf interaktiven Stationen „Snackchecker, Spurensucher, Ampelchecker, Selbsterkenner und Werbeprofi“. Das Material dazu ist über die Verbraucherzentrale Niedersachsen zu beziehen.

AK „Profil Gesundheit und Soziales“

Leitung: Jane Agena (Lehrerin für Fachpraxis im Bereich Ernährung und Hauswirtschaft an der BBS Brake) und Gerda Mülder (Diplom-Oecotrophologin, Lehrerin an der OS Bunde, Fachberaterin für das Profil Gesundheit und Soziales, Bildungskoordinatorin)

Im Rahmen der Treffen am 17. bis 18. Sep-

tember und am 10. bis 11. Dezember wurden Schularbeitspläne und Unterrichtseinheiten auf der Grundlage der curricularen Vorgaben erarbeitet. Dabei stand die Erprobung handlungsorientierter Methoden im Vordergrund. Die digital erarbeiteten Unterrichtseinheiten wurden im Plenum präsentiert, Veränderungsmöglichkeiten diskutiert und mögliche regionale Kooperationspartner herausgearbeitet, so dass auch fachfremd Unterrichtende für den Unterricht an ihren Schulen ausgerüstet wurden.

Museum und Schule

Museumspädagogik

Leitung: Franziska Petzold (GS Constantia, Emden, und Leiterin der Museumsfachstelle)

Wie in allen anderen Jahren auch war ein Schwerpunkt der Arbeit die Wahrnehmung von Aufgaben wie die Vertretung der Fachstelle bei Ausstellungseröffnungen und bei einem Museumsjubiläum oder der Besuch von museumspädagogischen Angeboten der Museumslehrer. Auf Anfrage erfolgten Austausch und Beratung zu relevanten Themen sowohl mit interessierten Lehrkräften als auch mit Museen. Zu den Aufgaben gehörte auch die Teilnahme an den Sitzungen des Museumsverbundes Ostfriesland sowie das Sichten und Weiterleiten von Informationen z. B. von Terminen oder Förderprogrammen über einen inzwischen 70 Personen und Institutionen umfassenden Verteiler. Wegen des Problems der mangelnden Erreichbarkeit der zuständigen Sachbearbeiter

gestaltete sich die Zusammenarbeit mit dem MK bei der Umwidmung von Anrechnungstunden etwas aufwändig. Weiterhin gehörte die Fachstellenleiterin der Vorbereitungsgruppe des RPZ und des Museumsverbunds an, welche die Bildungsmesse „Unterricht, der aus dem Rahmen fällt“ im September 2015 in Leer plante und vorbereitete. Außerdem wurde im abgelaufenen Kalenderjahr der Kontakt zur „Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Niedersachsen (LKJ)“ fortgesetzt. Die Fachstellenleiterin ist Mitglied im dort angesiedelten AK „Kultur macht Schule“, die Sitzungen finden in Hannover statt.

Am 3. Dezember fand das Treffen der Museumslehrer statt, an dem auch Dr. Nina Hennig als Leiterin der Museumsfachstelle/Volkskunde (Ostfriesische Landschaft), Dr. Birgitta Kasper-Heuermann als Leiterin des Regionalen Pädagogischen Zentrums (Ostfriesische Landschaft) und die neue stellvertretende Vorsitzende des Museumsverbundes Ostfriesland Brigitte Junge teilnahmen und die entsprechend vor- und nachbereitet wurde. Dort wurde der Wunsch formuliert, die Zusammenarbeit von Museen und Schulen noch enger zu verknüpfen.

Bildungsregion Ostfriesland – „Übergänge gestalten“

Zentrales öffentliches Ereignis für die Bildungsregion Ostfriesland (BRO) war die feierliche Unterzeichnung des Kooperationsvertrags anlässlich des Oll' Mai am 9. Mai 2015, in dem durch die vier Gebietskörperschaften Ostfrieslands, die Ostfriesische Landschaft und das Kultusministeriums des Landes Niedersachsen eine zweite Förderperiode bis 2017 bestätigt wurde.

Die Arbeit der beiden für die Bildungsregion abgeordneten Lehrkräfte konzentrierte sich auf zwei Übergänge im Bildungssystem.

Übergang Kindergarten – Schule

Da das Thema „Einrichtung von Ganztagsschulen“ für Grundschulen weiter aktuell bleiben wird, wurde von der BRO ein „Runder Tisch Ganztagsschule“ in Ostfriesland eingerichtet. Am 8. Januar fand das erste Treffen statt und zwar in Kooperation mit der Fröchteburgschule in Emden und der Niedersächsischen Landesschulbehörde (NLSchB). Am 8. Oktober gab es ein weiteres Treffen in Kooperation mit der Modellschule Cirksebaschule in Emden. Die Referentin war Christina Beermann, Schulleiterin der Südschule in Lemgo. Am 7. Mai wurde von der Bildungskoordinatorin Gudrun Stüber mit dem Landkreis Wittmund und der NLSchB die Fachtagung „Ganztagsschule – eine Chance für die Grundschule“ in Wittmund organisiert. Am 25. Juni ging es in einer Veranstaltung mit den Landkreisen

Leer, Wittmund, Aurich, der Stadt Emden und der NLSchB um das Thema „Verhaltensauffällige Kinder im Ganzttag“.

Übergang Schule – Beruf

Eine Aufgabe der BRO ist die systematische Weiterentwicklung der Berufs- und Studienorientierung in Ostfriesland. Dazu fanden in 2015 mit dem Institut für Ökonomische Bildung folgende Qualifizierungen und Arbeitsgruppen statt: Im Juni 2015 stand die Entwicklung von schulischen Rahmenkonzepten zur Berufs- und Studienorientierung für die Sek I im Mittelpunkt einer zweitägigen Qualifizierung für Lehrkräfte und Berufsberater. Die Arbeitsgruppe der Oberschulen Ostfrieslands überprüfte im Mai das gemeinsam entwickelte Eckpunktepapier zur Berufs- und Studienorientierung.

Basierend auf den Erfahrungen des Arbeitskreises „Profil Gesundheit und Soziales“ wurden - mit dem Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung und Fachberatern der Landesschulbehörde – für mehr als 20 Lehrkräfte modulare Fortbildungen für die Profile Gesundheit und Soziales, Technik und Wirtschaft angeboten.

Der Transparenz und Vernetzung dient die Internetübersicht „Akteure und Aktivitäten der Berufs- und Studienorientierung“, die seit 2015 im Internet unter www.ostfriesischeland-schaft.de/1428.html zu finden ist. Sie wurde im Rahmen diverser Netzwerktreffen und Dienstbesprechungen und anlässlich der Vorbereitung einer dazu passenden Fachtagung in

2016 immer weiter ergänzt zu einem mittlerweile umfangreichen Werk.

Am 15. Januar beteiligte sich die BRO am Fachtag Schulsozialarbeit, eine Kooperation mit dem Landkreis Aurich und dem Leinerstift. Weiterhin erfolgte am 20. Mai die Teilnahme an der AG Oberschulen RAKO Berufs- und Studienorientierung, am 3. und 12. Juni die Teilnahme an einer Fortbildung zur Entwicklung eines Rahmenkonzeptes zur Berufsorientierung (BO)/Sek I sowie an der Fortbildung zu den Profilen Technik, Wirtschaft und Gesundheit und Soziales und am Herbstforum Berufsorientierung vom 30. September bis 2. Oktober 2015.

Auf Grundlage der bundesweiten Erhebung „Qualität der Schulverpflegung“ wurde eine wissenschaftliche Erhebung zur „Schulverpflegung in Ostfriesland“ geplant. Die Autorin der Bundesstudie, Prof. Dr. Ulrike Arens-Azevedo von der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Hamburg, konnte für dieses regionale Vorhaben gewonnen werden. Beide Koordinatorinnen nahmen an verschiedenen Treffen auf Landesebene teil, u. a. an der zertifizierten „Qualifizierungsmaßnahme für das Personal der regionalen Geschäftsstellen (Bildungsbüros) in Bildungsregionen“ (6. Februar, 17. bis 18. März, 10. bis 12. Mai, 7. bis 9. Juni, 29. bis 30. Juni).

Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung

Ein Hauptthema des Jahres 2015 blieb die Inklusion, das gemeinsame Unterrichten von behinderten und nicht behinderten Kindern. 2015 fanden wieder zwei modulare, über ein Jahr laufende Fortbildungsreihen zur Inklusion in der Sek I mit insgesamt 50 Teilnehmern statt. Darüber hinaus gab es 16 vertiefende Fortbildungsangebote zur inklusiven Beschulung, die zum Teil mit Mitteln des Kultusministeriums gefördert wurden. Dabei ging es um Themen wie psychisch bedingte Behinderungen von Kindern, aber auch um Fachinhalte z. B. aus dem Deutsch- oder Mathematikunterricht. Neu im Programm war ein elfteiliger Kurs zur „Unterstützten Kommunikation“, in dem die Teilnehmerinnen befähigt wurden, durch Gebärden das Lernen von Kindern zu unterstützen, die nicht sprechen. Dieser Kurs soll in ein Netzwerk für Ostfriesland und darüber hinaus münden.

Die Fortbildungsverantwortliche im RPZ nahm auch 2015 regelmäßig an den vierteljährlichen Sitzungen der „Arbeitsgemeinschaft der Kompetenzzentren“ in Hannover teil sowie an zwei internen Fortbildungen dieser Gruppe in Loccum und Bad Bederkesa. Die Lehrerfortbildung arbeitet im Bereich Inklusion in bewährter Weise eng mit dem RPZ-Arbeitskreis „Gemeinsames Lernen. Sonderpädagogische Unterstützung und Inklusion“ zusammen.

Der in 2014 angelegte Schwerpunkt im MINT-Bereich wurde 2015 fortgeführt. Eine



Bei einer Fortbildung im EEZ am 15. Oktober 2015 experimentierten Lehrkräfte mit verschiedenen Materialien (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

modulare Fortbildung für Lehrkräfte, die fachfremd Physik unterrichten, fand guten Zuspruch. Für den Grundschulbereich gab es zwei naturwissenschaftlich-technische Angebote. Mit Einweihung des EEZ im Jahr 2015 wurde es möglich, dort Kurse zu den Kerncurricula in Physik und Chemie sowie zu Experimenten im Sachunterricht stattfinden zu lassen. Guten Zuspruch fanden auch zwei Angebote, bei denen mehr als 50 Lehrkräfte das EEZ mit seinen verschiedenen Nutzern (Zentrum für nachhaltige Ernährung, Zentrum für Natur und Technik, Ausbildungswerkstatt Enercon und Studienseminar) sowie die dortige Ausstellung kennenlernen konnten. Das RPZ-Büro



Lehrkräfte auf einer Fortbildung für den Kunstunterricht am 19. März 2015 (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

im EEZ-Gebäude ist regelmäßig durch die AK Leiterin im RPZ, Frau Schuldt, Herrn Probol und Frau Kleen besetzt.

Damit Lehrkräfte wie Kinder motiviert ins neue Schuljahr starten, richtet das Kompetenzzentrum – bereits seit 15 Jahren – einen sehr nachgefragten Fortbildungstag für Grundschulen und Kindergärten aus. 10 Workshops standen 2015 auf dem Programm, das Uwe Probol und Gabi Kleen organisierten. Anregungen, Praxistipps und Informationsmate-

rial für den Unterricht mit Erstklässlern für Mathematik, Deutsch und Sachunterricht und Themen wie „Bewegt, fit und motiviert in das neue Schuljahr“, „Achtung – fertig – Musik“ und „Wir-Förderung der Klassengemeinschaft“ wurden von den Teilnehmern gerne aufgegriffen und genutzt. Zum zweiten Mal fand - in Kooperation mit dem Arbeitskreis des RPZ „Einzelhandel“ unter Leitung von Jörn Menne - die zweitägige Fortbildung „Perspektive Einzelhandel“ statt. Dabei waren Akteure der

dualen Ausbildung für Kaufleute im Einzelhandel, Lehrkräfte und außerschulische Partner vertreten. Die Organisation mit 12 Referenten übernahm für das Kompetenzzentrum Uwe Probol.

Als einer von nur zwei Standorten in ganz Niedersachsen wurde neben dem Kompetenzzentrum in Braunschweig dasjenige in Aurich für die Organisation von Mofalehrerkursen ausgewählt. Diese Kurse wurden von den Schulen derart nachgefragt, dass sie innerhalb kürzester Zeit ausgebucht waren und lange Wartelisten entstanden.

Angesichts der Flüchtlingszahlen entwickelte sich Deutsch als Zweitsprache (DaZ) auch zu einem Thema der Lehrerfortbildung. 2015 gelang es, einen Kurs zur Qualifizierung

für Lehrkräfte in Sprachlernklassen nach Aurich zu holen, der fünf Module umfasste. Dies ist besonders erwähnenswert, da alle anderen Kurse nur an den bisherigen DaZnet-Standorten durchgeführt wurden. Die Region Ostfriesland war bislang kein solcher Standort. Über diesen Kurs hinaus gab es weitere Fortbildungsangebote zum Thema Sprachbildung. Besonders intensiv arbeitete hier auch der AK im RPZ „Neues Land, Neue Sprache“ mit.

Im Februar trafen sich 60 junge Lehrkräfte (Sek I, II, BBS) mit ersten Berufserfahrungen zu Fragen und Problemen des Berufsalltags. „Eine eigene Klasse erfolgreich führen“, „Souverän im Klassenzimmer agieren“ und „Schulrecht für die Praxis“ lauteten einige der Workshopthemen dieses Fachtags.

Ostfriesland-Stiftung

Museumsverbund Ostfriesland

Das Jahr 2015 fing für den Museumsverbund Ostfriesland mit einem erfreulichen Ereignis an: Das Historische Museum Aurich wurde als Mitglied des Verbunds am 14. Januar von der Niedersächsischen Ministerin für Wissenschaft und Kultur, Dr. Gabriele Heinen-Kljajić, der Direktorin der Niedersächsischen Sparkassenstiftung, Dr. Sabine Schormann, und dem Vorsitzenden des Museumsverbandes für Niedersachsen und Bremen, Dr. Friedrich Scheele, in Hannover mit dem Museumsgütesiegel ausgezeichnet. Die Auszeichnung muss alle sechs Jahre neu erworben werden. Derzeit bereiten sich weitere drei Mitgliedsmuseen auf die Aktualisierung bzw. den Ersterwerb des Gütesiegels vor.

Im Februar fand die Mitgliederversammlung im Ostfriesischen Teemuseum Norden statt. Auf dieser stellte Herr Andreas Fleck die Datenbank vor, die er für den Museumsverbund eingerichtet hat. Sie umfasst alle per EDV erfassten Sammlungsstücke der kooperierenden Museen. In ihr kann mit einem Passwort, über das die Verbundmuseen verfügen, einfach recherchiert werden. Der Austausch unter den Museen wird hierüber noch einmal befördert, Leihgaben für Sonderausstellungen können angefragt werden wie auch z. B. die Unterstützung bei der Bestimmung von Objekten. Auf der Mitgliederversammlung wurden darüber hinaus erste Ideen zu einer Gemeinschaftsausstellung ausgetauscht, an der sich im



Verleihung des Museumsgütesiegels am 14. Januar in den Räumen der Niedersächsischen Sparkassenstiftung an das Historische Museum Aurich mit Ministerin Dr. Gabriele Heinen-Kljajić (li.) (Foto: Christian Burkert, Hannover).

Jahr 2017 alle Verbundmuseen mit eigenen Teilausstellungen beteiligen werden. Unter dem Arbeitstitel „Unnerwegens – Mobilität in Ostfriesland“ werden sehr unterschiedliche Aspekte des Reisens und Handels, der Freizeit und Migration in Geschichte und Gegenwart in unserer Region erarbeitet. Im Juni fand im Landschaftsforum eine weitere Arbeitssitzung hierzu statt.

Im Vorstand, der im Berichtsjahr viermal tagte, fanden einige Veränderungen statt. Margarethe von Glan-Hesse, Leiterin des Heimatmuseums Rheiderland, stellte im Frühjahr ihre Position im Vorstand des Museumsverbunds Ostfriesland zur Verfügung. Dies tat im Herbst ebenfalls Wimod Reuer, inzwischen ehemalige Leiterin des Ostfriesischen Schulmuseums Folmhusen. Frau von Glan-Hesse



Begrüßung von Dr. Mattias Stenger (l.) im Vorstand und Verabschiedung von Wimod Reuer (2. v. l.) aus dem Vorstand des Museumsverbunds Ostfriesland am 2. November 2015 im Ostfriesischen Schulmuseum Folmhusen durch Dr. Nina Hennig und Jörg Furch (Foto: Sabine Gronewold, Museumsverbund Ostfriesland).

und Frau Reuer waren 19 bzw. zwölf Jahre im Vorstand des Verbunds. Für ihre Arbeit dankten ihnen der Vorsitzende, Jörg Furch, aber auch die Mitglieder herzlich. Den beiden folgten auf der Mitgliederversammlung in Norden Brigitte Junge (Historisches Museum Aurich) und auf der in Folmhusen Anfang November Dr. Matthias Stenger (Ostfriesisches Teemuseum Norden) nach. Frau Junge wurde vom Vorstand Ende November zur stellvertretenden Vorsitzenden des Museumsverbunds gewählt.

Die Beratung der Verbundmuseen erfolgte wie in jedem Jahr vor allem in Form von Einzelbesuchen aller Häuser durch die Geschäftsstelle, z. T. zusammen mit dem Vorsitzenden Jörg Furch. Zum Küstenmuseum Juist reiste Dr. Nina Hennig im Februar gleich für zwei Tage und unterstützte die Schnellinventarisierung der Sammlungsbestände des Museums, die vor Ort von der Firma ConCultura, Bonn, ausgeführt wurde. Sie soll die mittelfristig anvisierte Neugestaltung der Dauerausstellung vorbereiten. Begleitet wurde Dr. Hennig von Dr. Jan Kegler, der die archäologischen Stücke des Museums bestimmte.

Eine intensivere Begleitung deutet sich für die Zukunft für das Fehn- und Schifffahrtsmuseum in Westrhauderfehn an. Erste Gespräche mit der Gemeinde, aber auch mit einer Fachfrau für Museumsgestaltung und -konzeption leiteten die Vorarbeiten für Überlegungen und Anträge zu einer Aktualisierung der Präsentation ein.

Im Frühjahr erschien die zwölfte Ausgabe des deutsch-niederländischen „MuseumMagazin(e)s“ mit ostfriesischer Beteiligung. 60.000 Exemplare des ansprechenden und durchgehend zweisprachigen Heftes, das Informationen zu mehr als 200 Museen zwischen Harlingen (NL) und Buxtehude, Cuxhaven und Lingen bereithält, wurden kostenlos an Interessierte verteilt. Die Auflage war bereits vor Jahresende vergriffen.

Der Fortbildung der Mitglieder im Verbund diente die Veranstaltung „Das Ehrenamt im Museum“, für die als Referentin Dr. Beate

Bollmann aus Oldenburg gewonnen werden konnte. Das Thema „Ehrenamt“ betrifft die Verbundmuseen unter verschiedenen Aspekten. Die hauptamtlich geleiteten Häuser im Verbund werden in ihrer Arbeit wesentlich durch freiwillige Kräfte unterstützt, aber weiterhin wird ein nicht geringer Anteil der Verbundmuseen allein durch ehrenamtlich tätige Frauen und Männer geleitet und betrieben. Welche Erwartungen haben sie an die Museen, worin liegt ihre Motivation? Wie finden Engagement und musealer Alltag sinnvoll zusammen, und wie ist es möglich, neue Interessierte zu finden, die ihre Kompetenzen ehrenamtlich den Museen zur Verfügung stellen mögen? Diesen Fragen ging die praktisch orientierte Veranstaltung nach und gab Hinweise und Handreichungen, mit denen vor Ort weitergearbeitet werden kann.

Am 30. September fand in der Berufsbildenden Schule II in Leer und in Kooperation mit dieser sowie mit dem Regionalen Pädagogischen Zentrum der Ostfriesischen Landschaft die inzwischen dritte Bildungsmesse unter dem Motto „Bildung, die aus dem Rahmen fällt – außerschulische Lernorte stellen sich vor“ statt. Mehr als 40 Einrichtungen aus den Bereichen Umwelt und Natur, Technik, Kunst und Medien und nicht zuletzt den Museen boten Lehrerinnen und Lehrern die Möglichkeit, ihre pädagogischen Angebote kennenzulernen.

Im Dezember fand unter der Leitung der Koordinatorin Franziska Petzold ein Treffen der Museumslehrerinnen und -lehrer statt. Zurzeit sind insgesamt neun Lehrkräfte jeweils



Das Titelblatt des MuseumMagazin(e) in der Ausgabe 2015/2016.

mit einem kleinen Zeitkontingent freigestellt, um an sieben ostfriesischen Museen Projekte durchzuführen. Vier der Museen sind Mitglieder im Museumsverbund Ostfriesland. Das Treffen galt dem Anliegen, die Kommunikation untereinander zu verbessern und in Zukunft den Projektcharakter der Einrichtung „Museumslehrer“ zu verstärken, so dass es theoretisch

auch anderen Museen und ihren Kooperations-schulen möglich sein soll, sich mit einem Vorhaben auf die Vergabe der Verfügungsstunden zu bewerben.

Jörg Furch nahm als Erster Vorsitzender des Museumsverbunds Ostfriesland an verschiedenen Ausstellungseröffnungen von Verbunds-, aber auch anderen ostfriesischen oder oldenburgischen Museen teil sowie an der Jubiläumsveranstaltung des August-Gottschalk-Hauses in Esens, das am 19. Juli sein 25-jähriges Bestehen feierte. Bereits acht Tage vorher hielt er beim 30jährigen Jubiläum des Historischen Museums Aurich eine Ansprache mit einem Rückblick auf die Geschichte des Hauses.

Dr. Nina Hennig besuchte im April und

Mai die Jahrestagungen des Museumsverbands für Niedersachsen und Bremen in Hildesheim sowie des Deutschen Museumsbunds in Essen. Sie ist Mitglied des Beirats im Ostfriesischen Teemuseum Leer und nahm an einer Beirats-sitzung des Deutschen Sielhafenmuseums Carolinensiel teil. Der Kontakt zur Arbeitsgemeinschaft der Museen und Sammlungen in Ostfriesland ist über die gegenseitige Teilnahme an Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen gegeben, erstreckt sich aber auch darüber hinaus. Auch die Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft Museen und Sammlungen der Oldenburgischen Landschaft werden von Dr. Hennig besucht, um den musealen Blick über den Tellerrand zu gewährleisten.



Fortbildung „Ehrenamt“ am 7. September 2015 im Ostfriesischen Landwirtschaftsmuseum Campen (Foto: Jörg Furch, Museumsverbund Ostfriesland).

Organeum Orgelakademie Ostfriesland

Das Organeum leistete im Berichtsjahr 2015 vielseitige Arbeit mit Konzertveranstaltungen und Angeboten in den Bereichen Kulturtourismus, Fortbildung und Musikvermittlung. Hier ist auch wieder ein erhebliches Maß an ehrenamtlicher Mitarbeit eingeflossen.

Das Organeum veröffentlichte im Berichtsjahr wieder ein Jahresprogramm, das auf 62 Seiten die Aktivitäten für den Zeitraum von Mai 2015 bis Mai 2016 abbildet. Die einführenden Seiten informieren über die Ausstattung, Aufgaben und Ziele des Organeums, über die Angebote für Schulklassen, Fortbildungen für Organisten und die großen ostfriesischen Orgelkonzertreihen. Den Hauptteil der Broschüre bildet die chronologische Übersicht über Konzerte, Exkursionen und Führungen des Organeums sowie über die weiteren Orgelkonzertreihen in Ostfriesland. Auf 40 Seiten wird ein Überblick über rund 200 Orgelangebote in ganz Ostfriesland gegeben.

Gegen Ende des Jahres musste der Vorstand des Organeums die Nachricht entgegennehmen, dass die Ostfrieslandstiftung wegen der stark rückläufigen Zinsentwicklung ihren Förderbeitrag im Haushaltsjahr 2016 deutlich kürzen muss. Der Vorstand des Organeums beschäftigte sich daher mit einer Übergangsplanung zur Umstellung des Haushaltsplanes und der Arbeit, wobei noch offene Fragen zu klären sind.



Konzert bei der Orgelexkursion „Orgel begeistert!“ in Jennelt am 11. Juli 2015 (Foto: Winfried Dahlke, Organeum Weener).

Orgelexkursionen

Das Organeum veranstaltete im Berichtsjahr 2015 sieben Orgelexkursionen, von denen fünf Fahrten als Busreisen angeboten wurden. Drei Exkursionen hatten die benachbarte Provinz Groningen zum Ziel, die für ihre historischen Orgeln ähnlich berühmt ist wie Ostfriesland. Auf diesen Fahrten waren die Reisebusse jeweils fast ausgebucht. Der Leeraner Orgelspaziergang und das Romantische Abendliedersingen am Emsdeich lockten jeweils mehr als 100 Besucher in die Kirchen. Folgende Exkursionen fanden im Jahr 2015 statt:

- 11. April: Leeraner Orgelspaziergang; Präsentation der Ahrend-Orgel in der Lutherkirche durch Kirchenmusikdirektor

Joachim Gehrold, Vorstellung der restaurierten Winter-Orgel in der Mennonitenkirche sowie abschließendes Konzert an der teilrestaurierten Orgel der Großen Kirche durch Landeskirchenmusikdirektor Winfried Dahlke

- 23. Mai: Die Orgeln der „Europäischen Orgelstraße“, Orgelexkursion nach Jemgum (englische Orgel), Bellingwolde (Schnitger & Freytag-Orgel von 1797), Rhede (italienische Orgel), Stapelmoor (französische Orgel) und Weener (Arp Schnitger-Orgel)
- 3. Juli: Abendliedersingen und liturgische Nachtgedanken in den Dorfkirchen von Esklum, Driever und Grotegaste an der „Straße der Orgelromantik am Emsdeich“
- 11. Juli: Orgelpräsentationen unter dem Titel „Orgel begeistert!“. 25 Orgelschüler gestalteten fünf Präsentationen in Jennelt, Groothusen, Weener, Midlum, Hatzum und Ditzum und ließen mit ihren Programmen einen vielseitigen Tag rund um das Orgelspiel entstehen
- 20. Juni: Erste Exkursion zu den Orgeln in der Provinz Groningen, „Frühbarocke Orgeln in terzenreiner Stimmung“ in Kantens, Zeerijp und Eenum
- 8. August: Zweite Exkursion zu den Orgeln in der Provinz Groningen, „Vier Generationen meisterlicher Orgelbau“ in t‘Zandt, Zandweer und Noordwolde
- 19. September: Dritte Exkursion zu den Orgeln in der Provinz Groningen, „Heinrich Hermann Freytag-Orgeln“ in Finsterwolde, Oostwold und Zuidbroek.

Neuzugang zur Instrumentensammlung

Im Berichtsjahr erfuhr die Instrumentensammlung eine weitere Bereicherung: Die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) stellte dem Organeum eine wertvolle Dauerleihgabe zur Verfügung. Es handelt sich um die 1994 von der Orgelbauwerkstatt Jürgen Ahrend erstellte Kopie der Baldachinorgel der Churburg, die ihrerseits 1559 von Michael Strobl aus Ammergau für den Ritter Jakob Trapp gebaut worden war und die Churburg nie verlassen hat. Diese Orgel war 1969 von der Werkstatt Ahrend & Brunzema restauriert worden. Die sechs Register dieser Replik spielen mit großer Intensität und Helligkeit auf und repräsentieren in Verbindung mit dem Tonumfang und der mitteltönigen Stimmung den Orgelklang der Renaissance. Die Orgel kann ausschließlich über die Betätigung der beiden Schöpfbälge mit Wind versorgt werden. Das Heben der durch große Bleigewichte beschwerten Balgplatten ist seitdem für viele Besucher ein Erlebnis geworden.

Gartenfest

Am 3. Mai 2015 luden das Organeum und der Förderkreis Organeum in Weener e.V. zum Gartenfest ein. Bei strahlendem Sonnenschein fanden sich rund 250 Besucher ein, die bei einem großen Kuchenbuffet, Kaffee, Tee und Musik die Atmosphäre genossen. Währenddessen musizierten Andreas Böhlen und die Sopranistin und Harfenistin Tanja Vogrin. Winfried Dahlke stellte die neu zur Sammlung

hinzugekommene Baldachinorgel vor. Zum Abschluss konzertierten Andreas Böhlen und Tanja Vogrin in der Georgskirche mit Musik aus England und Italien aus dem späten 16. und frühen 17. Jahrhundert.

Konzerte

Das Organeum setzte im Berichtsjahr die Reihe der Sonntagskonzerte an der Arp Schnitger-Orgel in der Georgskirche Weener fort. Der Besuch der elf Orgelkonzerte pendelte zwischen 50 und 120 Zuhörern, sodass die Reihe mit durchschnittlich 75 Gästen wieder ein verlässliches Stammpublikum verzeichnete. In Kooperation mit der niederländischen Kirchengemeinde Bellingwolde gestaltete Winfried Dahlke für das Organeum am 30. August und am 8. November zwei Konzerte, zu denen sich viele Besucher aus Deutschland und den Niederlanden einfanden. In Kooperation mit der ev.-ref. Kirchengemeinde Stapelmoor wurde am 26. Juni zum „Konzert zum Tee“ in die Kreuzkirche Stapelmoor und in den Pfarrgarten eingeladen. Niels Badenhop und Christiane Gerhardt (Ensemble Celeste Berlin) und die zahlreichen ehrenamtlichen Helfer aus der Gemeinde gestalteten ein musikalisches und kulinarisches Gesamtkunstwerk. Am 30. Dezember wurde wieder zum traditionellen Noëlkonzert in die Kreuzkirche Stapelmoor eingeladen. Der Landkreis Emsland lud in Zusammenarbeit mit dem Organeum am 19. Juli zu einem Ensemblekonzert mit Liebesliedern der italienischen Renaissance und am 15. November unter dem Titel „In stilo moderno“



Eine Baldachin-Orgel als neue Dauerleihgabe für die Instrumentensammlung des Organeums. Der Nachbau der Churburg-Orgel von 1599 entstand 1994 in der Orgelbauwerkstatt Ahrend, Leer-Loga, (Foto: Winfried Dahlke, Organeum Weener).

zu einem weiteren Konzert mit dem Ensemble Bell'arte Salzburg in die Alte Rheder Kirche ein.

In Kooperation mit den Leeraner Innengemeinden wurde zu den Konzerten des

Internationalen Leerer Orgelsommers eingeladen, die sich auch 2015 großer Beliebtheit erfreuten. Erstmals wurde die Mennonitenkirche mit der restaurierten Brond de Grave-Winter-Orgel mit einem siebten Konzert in die Reihe einbezogen. Hinzu kamen die Sonn- und Feiertagsmatinéen zu den kirchlichen Festtagen sowie eine Reihe von Benefizkonzerten in der reformierten Großen Kirche Leer. Die Organisten Wolfgang Baumgratz, Wolfgang Zerer, Roland Dopfer und Sietze de Vries hatten sich bereit erklärt, die Finanzierung der Orgelrestaurierung durch Konzerte zu unterstützen.

Adventskonzert in Weener

Guten Zuspruch fand am 9. Dezember das alljährliche Adventskonzert, das 2015 wegen der größeren Instrumentalbesetzung in der Georgskirche Weener angeboten wurde. Das Europäische Barockorchester „Le Chardon“ unter der Leitung des Flötisten Hajo Wienroth brachte Konzerte von G.Fr. Händel und J.S. Bach zu Gehör. Auf der Schnitger-Orgel spielte Winfried Dahlke. Im Anschluss wurde zu Punsch, Gebäck und einem musikalischen Nachklang in das Organeum eingeladen.

Angebote für Schulklassen

Die Angebote für Schulklassen wurden im Berichtsjahr verstärkt angenommen. Insgesamt 29 Schulklassen nutzten das für die Schulen kostenfreie Angebot des Organeums. Die Klasse 4a der Grundschule Holthusen berichtete über ihren Organeum-Besuch am 11. Juni im Rahmen des Projekts „Lese-Leuchten“ für die

Ostfriesen-Zeitung. Die „Orgel für das Klassenzimmer“ überzeugte in der Schule mit ihrem schönen Klang und der Anschaulichkeit aller Details.

Deutsch-russischer Kulturaustausch in der Orgelkunst

Im Zeitraum vom 24. September bis zum 12. Oktober waren acht Studentinnen und Studenten der Russischen Gnessin Musikakademie Moskau zu Gast in Weener und unternahmen unter der Leitung von Winfried Dahlke und Professor Alexander Fiseisky eine zweieinhalbwöchige Studienreise. Das Organeum bot die Gelegenheit zum Üben und Musizieren an den historischen Tasteninstrumenten. Die Reise gab den russischen Studenten Gelegenheit, 32 bedeutende Orgeln in Ostfriesland und in der Provinz Groningen kennenzulernen und zu spielen. Im Rahmen des Projekts „Deutsch-russischer Kulturaustausch in der Orgelkunst“ gestalteten sie in Midwolda (NL), Weener (Organeum und Georgskirche), Leer (Große Kirche), Emden (Lutherkirche) und Oldersum (ref. Kirche) sechs öffentliche Konzerte. In deren Verlauf ließen sich eine Vertiefung des künstlerischen Ausdrucks und eine insgesamt positive Entwicklung konstatieren. Das Abschlusskonzert in Oldersum bildete den Höhepunkt der musikalischen Reise. Die Studienwochen konnten durch die Unterstützung der Kulturförderung der Ostfriesischen Landschaft und des Vereins OMGO e.V. sowie ehrenamtlicher Arbeit durchgeführt werden. Das Organeum erwies sich mit den engagierten



Die Studentengruppe der Russischen Gnessin Musikakademie Moskau nach dem Abschlusskonzert am 11. Oktober in der ev.-ref. Kirche zu Oldersum unter dem Plakat am Oldersumer Kirchturm (Foto: Winfried Dahlke, Organeum Weener).

Mitarbeiterinnen Simone Bleeker und Johanne Dreesmann als idealer Standort für die Durchführung der ausgedehnten Studienreise.

Fortbildungen für Organistinnen und Organisten

Vom 16. bis 18. Oktober wurde im Organeum das zweite Fortbildungswochenende im Rahmen der Kirchenmusikalischen Fortbil-

dung (KMF) der Evangelisch-reformierten Kirche durchgeführt. Zusätzlich wurde zu neun Terminen am Freitagnachmittag zum „Arbeitskreis Harmonisierung / Offene Orgelstunde“ eingeladen. An diesen Nachmittagen stand Landeskirchenmusikdirektor Winfried Dahlke bereit, um Hilfestellung, Korrekturvorschläge und Anregungen für das Schreiben eigener Begleitsätze oder Vorspiele zu geben. Außer-

dem bestand die Möglichkeit, Orgelwerke nach eigener Vorbereitung vorzutragen und Anregungen für die Interpretation und Registrierung zu erhalten.

Musik im Gespräch / Serenade

Im Berichtsjahr wurde am 20. Februar, 12. Juni, 9. Oktober und 27. November zu vier Veranstaltungen in der Reihe „Musik im Gespräch“ und „Serenade“ in das Organeum eingeladen. Ein besonderes Echo unter den zahlreichen Besuchern fand der Vortrag von Dr. Karl Wurm, Duderstadt, über die „Innenansichten einer Toccata“. Am Beispiel von Bachs berühmter d-Moll-Toccata entfaltete Wurm eine theologische Deutung des bekannten Orgelwerkes.

Offene musikalische Führungen

Von April bis September wurde jeweils am Mittwochnachmittag um 15.00 Uhr zu öffentlichen Führungen durch das Organeum eingeladen. In den Sommermonaten nahmen vermehrt Urlauber dieses Angebot an. Insgesamt wurden 402 Besucher gezählt, die sich durch die Ausstellung im Organeum führen ließen und Klangeindrücke von der Sammlung historischer Tasteninstrumente mitnahmen. Die Erfahrung aus den früheren Jahren lehrte, dass die offenen Organeum-Führungen als Multiplikator wirken und weitere individuell angemeldete Führungen für Gruppen nach sich ziehen. Das Organeum konnte im Berichtsjahr 6.903 Besucher willkommen heißen.

Sonstiges

Wallhecken-Programm Ostfriesland

Im Förderjahr 2015 wurden in den drei ostfriesischen Landkreisen 31 Vereinbarungen zur Pflege und Sanierung von Wallhecken mit einer Länge von 16,2 Kilometern abgeschlossen. Seit Beginn des Förderprogramms im Jahr 2007 wurden somit insgesamt 208 sanierte Kilometer Wallhecken mit Mitteln des Landes Niedersachsen und der Europäischen Union finanziell unterstützt. In diesem Jahr wurden 202.000 Euro für die Wallheckenarbeiten aus Landesmitteln ohne eine Co-Finanzierung der Europäischen Union aufgebracht.

Bestandserfassungen

Die Dokumentation der Wallhecken vor den Pflege- und Sanierungsarbeiten ist Grundlage für die Arbeit der Bewertungskommissionen und die Festlegung der erforderlichen Pflegemaßnahmen mit den Antragstellern, ermöglicht gegebenenfalls eine Prioritätensetzung für die Bewilligung und dient der späteren Erfolgskontrolle drei Jahre nach den Maßnahmen.

In der Saison 2015 wurden für 153 Wallhecken die Gehölzstruktur mit Zustand des Wallkörpers, der Pflanzenartenzusammensetzung, wertgebenden Strukturen und Besonderheiten beschrieben. Die Gesamtbewertung liegt in diesem Jahr etwas über dem Durchschnitt der vergangenen Jahre: Knapp die Hälfte der Wallhecken ist mit 15 bis 16 Punkten gut bewertet, dafür ist der Anteil der sehr guten Wallhecken leicht gesunken.



Knickeichen sind als Zeugen historischer Bewirtschaftungsformen, wie hier auf einer Wallhecke in Selverde im Landkreis Leer, nur noch selten zu finden (Foto: Susanne Sander-Seyfert, Backemoor).

Die meisten Wallhecken weisen fünf bis neun verschiedene Gehölzarten auf. In diesem Jahr fielen 12% mehr in diese Kategorie. Dafür gab es in 2015 erfreulicherweise weniger Wallhecken mit einer bzw. mit 2-4 Gehölzarten, wohingegen der Anteil gehölzreicher Wallhecken (mehr als neun Arten) im Vergleich zu den Vorjahren stabil geblieben ist. Neben dem Charakterbaum der ostfriesischen Wallhecken,

der Eiche, wachsen am häufigsten Vogelbeeren, Birken, Weißdorn, Holunder und Haselnuss auf den Wällen.

Der Anteil an geschwungenen und damit älteren Wallhecken lag in diesem Jahr etwas niedriger als in den Vorjahren. Dagegen gab es in dieser Saison mehr Wallhecken im Verbund als Einzel- oder Doppelwallhecken.

Evaluierung

In diesem Jahr wurden zum sechsten Mal Wallhecken bewertet, die drei Jahre zuvor – also 2012/2013 – gefördert wurden. Diese Evaluierung ist notwendig, um die Erfüllung des Förderzwecks festzustellen. Gegebenenfalls führen die Evaluierungsergebnisse dazu, dass Maßnahmen an den Wallhecken nachgebessert bzw. für die Zukunft angepasst werden.

In Absprache mit dem Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) wurden 33% der Wallhecken zur Evaluation ausgewählt. Von den 24 Kilometern geförderter Wallhecken aus der Antragsperiode 2012 wurden 3,5 km im Landkreis Aurich, im Landkreis Leer 3 km sowie 1,5 km im Landkreis Wittmund evaluiert. Insgesamt wurden damit 8 km im Nachhinein bewertet.

Die Maßnahmen stellen sich in der Summe sehr positiv dar. Bei 83% der geförderten Wallhecken verbesserte sich der Zustand um zwei oder mehr Bewertungspunkte. Die Gehölze hatten sich wieder gut bestockt, durch Erdarbeiten waren viele Wälle nun in einem besseren Zustand. Die Anwuchsrate lag bei knapp 25% – entsprechende Nachbesserungen sind erforderlich. Die Landkreise wurden hierüber informiert und werden zu den betroffenen Wallheckenbewirtschaftern Kontakt aufnehmen.

Zusammenarbeit

In diesem Sommer gab es in Abstimmung mit allen Akteuren des Wallhecken-Programms,



In Einzelfällen leben Ameisen auf den Wallhecken, hier in Sandhorst im Landkreis Aurich (Foto: Susanne Sander-Seyfert, Backemoor).

also den Vertretern der Bewertungskommissionen der drei Landkreise Aurich, Leer und Wittmund, Verantwortlichen des NLWKN sowie der Ostfriesischen Landschaft, kein Treffen. Aufgrund der positiven Erfahrungen der Vorjahre wollen sich die Akteure in Zukunft aber wieder treffen, gegebenenfalls das nächste Mal im Landkreis Friesland.

Allgemeines

Organe der Ostfriesischen Landschaft

Landschaftspräsident

Mecklenburg, Rico, Saarked-Moyarts-Straße 11,
26725 Emden (seit 29.11.2014)

Landschaftskollegium

1. Landschaftspräsident *Mecklenburg, Rico*, Saarked-Moyarts-Straße 11, 26725 Emden (18.04.2009-29.11.2014 Landschaftsrat)
2. Landschaftsrat *Baumann, Dieter*, Friedrich-Ebert-Straße 28, 26802 Moormerland (seit 26.06.1999)
3. Landschaftsrat *Berghaus, Jann*, Lüchtenburger Weg 21, 26603 Aurich (seit 28.11.1998)
4. Landschaftsrat *Bornemann, Bernd*, Frickensteinplatz 2, 26721 Emden (seit 18.04.2015)
5. Landschaftsrat *Bramlage, Bernhard*, Bergmannstraße 37, 26789 Leer (seit 30.11.2002)
6. Landschaftsrat *Gerdas, Hilko*, Upender Straße 37, 26624 Südbrookmerland (seit 11.06.1988)
7. Landschaftsrat *Markus, Helmut*, Schuberttring 11, 26506 Norden (seit 12.07.1997)
8. Landschaftsrat *Schultz, Henning*, Pastor-Hoffmann-Straße 1, 26409 Wittmund (seit 15.06.2002)

Mitglieder der Landschaftsversammlung, 15. Wahlperiode von 2012 bis 2017

Landkreis Aurich

1. *Beekhuis, Jochen*, Im Winkel 2, 26629 Großefehn, j.beekhuis@gmx.de (seit 01.12.2012)
2. *Christians, Hilda*, Armenlohne 4, 26736 Krummhörn, Tel. 04927-662, hilda.christians@ewetel.net (seit 29.11.2014)

3. *Dirksen, Dieter*, Quade-Foelke-Weg 6, 26624 Südbrookmerland, Tel. 04942-4554, Fax 04942-610, dieter.dirksen@web.de (seit 06.09.2002)
 4. *Freese, Hans*, Im Dorfe 1, 26629 Großefehn, Tel. 04943-3833, Fax 04943-912679, hans.freese1@ewetel.net (seit 08.12.2007)
 5. *Haddinga, Johann*, Heuweg 3, 26506 Norden, Tel. 04931-16572, johann.haddinga@ewetel.net (seit 01.07.2000)
 6. *Hinrichs, Bernd*, Vor dem Loog 14, 26632 Ihlow, Tel. 04941-3539, bum.hinrichs@t-online.de (seit 28.11.1992)
 7. *Kleen, Barbara*, Am Diekschloot 34, 26506 Norden, Tel. 04931-3578, Fax 04941-9188909, barbara.kleen@ewe.net (seit 29.11.1997)
 8. *Krull, Hilde*, Bangsteder Weg 19 c, 26632 Ihlow, Tel. 04929 990012, hilde.krull@sov-d-aurich-norden.de (seit 29.11.2014)
 9. *Lüppen, Christel*, Bürgermeister-Bolt-Straße 4 b, 26524 Hage, Tel. 04931-76483, christel.lueppen@ewetel.net (seit 06.09.2002)
 10. *Meyer, Alfred*, Bentstreeker Str. 57, 26639 Wiesmoor, Tel./Fax 04944 1754, alfred.meyer11@ewetel.net (seit 29.11.1997)
 11. *Moroni, Hayo F.*, Am Weststrand 10, 26548 Norderney, Tel. 04932-82725, Fax 04932-934779, hayo.moroni@gmx.de (seit 01.12.2012)
 12. *Ontijd, Wolfgang*, Sandhorster Loog 3 a, 26607 Aurich, Tel. 04941-72949, Fax 04941-9944865 (seit 28.11.1987)
 13. *Reinders, Hermann*, Deichstraße 16, 26506 Norden, Tel. 04931-94000, Fax 04931-940050, reinders-norddeich@t-online.de (seit 19.04.2008)
 14. *Rinderhagen, Gerhard*, Billstraße 16, 26571 Juist, Tel. 04935-91190, Fax 04935-911940, info@meyenburg-juist.de (seit 08.12.2007)
 15. *Roß, Jan*, Westfalenstr. 6, 26736 Krummhörn, Tel./Fax 04927-571 (seit 01.12.2012)
 16. *Saathoff, Anneliese*, Langeooger Str. 21, 26632 Ihlow, Tel. 04929-915197, anneliese.saathoff@gmail.com (seit 01.12.2012)
 17. *Terfehr, Johannes*, Pamirweg 5, 26548 Norderney, Tel. 04932-990034, Fax 04932-990035, terfehr-norderney@t-online.de (seit 08.12.2007)
 18. *Wenzel, Erwin*, Suurhuser Warf 4, 26759 Hinte, Tel. 04925-1080, erwin.wenzel@ewe.net (seit 29.11.1997)
 19. *Wilts, Elsche*, Lütje Weg 6, 26759 Hinte, Tel. 04925-939506, elsche.wilts@posteo.de (seit 01.12.2012)
 20. *Wolters, Hayo*, Höchter Straße 28, 26629 Große-fehn, Tel. 04946-1281, Fax 04946-8142, wolters-gmbh@ewetel.net (seit 29.11.1997)
- Stadt Emden**
21. *Bolinius, Erich*, Zum Bind 25, 26725 Emden, Tel. 04921-57230, Fax 04921-997823, Erich.Bolinius@t-online.de (seit 06.09.2002)
 22. *Burfeind, Heidrun*, Danziger Straße 28, 26725 Emden, Tel. 04921-29252, Heidrun.Burfeind@t-online.de (seit 08.12.2007)
 23. *Daesler-Lohmüller, Christel*, Friesenstr. 13, 26721 Emden, Tel. 04921-22948, c-daesler@t-online.de (seit 28.11.2009)
 24. *Hülsebus, Take-W.*, Klappweg 46, 26725 Emden, Tel./Fax 04921-57564 (seit 01.12.1973)
 25. *Schmidt-de Vries, Christine*, Große Str. 34, 26721 Emden, Tel. 04921-9230721, c.schmidt@lak.de (seit 01.12.2012)

26. *Spindler, Detlef*, Briggweg 15, 26723 Emden, Tel. 04921-61752, spindler-emden@t-online.de (seit 08.12.2007)

Landkreis Leer

27. *Buhr, Jann de*, Hauptstraße 160, 26802 Moormerland, Tel. 04954-942136, Fax 04954-942138, jann-de-buhr@gmx.net (seit 29.11.1997)

28. *Bürjes, Gerhard*, Von-Glan-Straße 12, 26847 Detern, Tel. 04957-912215, Fax 04957-1061, gbuerjes@t-online.de (seit 15.10.1977)

29. *Fette, Günter*, Burfehrner Weg 12, 26789 Leer (29.11.1997-25.04.2015)

Wille, Gerda, Ginsterweg 8, 26802 Moormerland, Tel. 04954-5409, gerda.wille@ewetel.net (seit 28.11.2015)

30. *Folkerts, Onno*, Ulmenstraße 15, 26835 Hesel, Tel. 04950-2823, onnofolkerts@gmx.de (seit 27.11.1982)

31. *Graalman, Theus*, In't Visk 19, 26831 Bunde, Tel. 04953-8593, theusgraalman@gmx.de (seit 29.11.1997)

32. *Kiesow, Heinz*, Am Fuchsberg 28, 26670 Uplengen, Tel. 04956-2293, heinz.kiesow@ktleer.de (seit 29.03.2014)

33. *Koenen, Hermann*, Hahnentanger Str. 6, 26817 Rhaderfehn, Tel. 04952-1433, h.a.koenen@t-online.de (seit 29.11.1997)

34. *Leemhuis, Peter*, Zur Mühle 2, 26826 Weener, Tel. 04953-479, Fax 04953-923387 (seit 28.11.1987)

35. *Lücht, Gisela*, Eibenstr. 11, 26802 Moormerland, Tel. 04954-5948, Fax 04954-5857, gisela.luecht@gmx.de (seit 27.11.1993)

36. *Lüken, Günther*, Am Rathaus 3, 26842 Ostrhauderfehn, Tel. 04952-94860, Fax 04952-948640, guenther.lueken@t-online.de (seit 01.12.2012)

37. *Martens, Karl-Heye*, Wiesenweg 3, 26847 Detern, Tel. 04957-1617, karlheyemartens@ktleer.de (seit 01.12.2012)

38. *Oncken, Wilhelm*, Geykenholzstr. 3, 26802 Moormerland, Tel. 04954-5190, w.oncken@freenet.de (seit 01.12.2012)

39. *Sandersfeld, Johann*, Westring 50, 26670 Uplengen, Tel. 04956-3234, Johann.Sandersfeld@cdu-uplengen.de (seit 30.11.2013)

40. *Schneeberg, Jan Wilhelm*, Süderreihe 1, 26757 Borkum, Tel. 04922-863, janschneeberg@gmx.de (seit 06.09.2002)

41. *Tammena, Mechthild*, Deddo-Cramer-Str. 16, 26789 Leer, Tel. 0491-13871, mechthild.tammena@ewetel.net (seit 01.12.2012)

42. *Wessels, Fritz*, Graf-Edzard-Straße 71, 26826 Weener (28.11.1992-27.10.2015)

43. *Wübbena-Mecima, Broer*, St. Georgiwold 2 a, 26826 Weener, Tel. 04953-1328, hof-mecima@t-online.de (seit 08.12.2007)

Landkreis Wittmund

44. *Ihnen, Wilhelm*, Fasanerie 15, 26409 Wittmund, Tel. 04466-942060, WilhelmIhnen@t-online.de (seit 08.12.2007)

45. *Pieper, Johann*, Gastriege 19, 26427 Werdum, Tel. 04974-699, johann-pieper@ewetel.net (seit 01.12.2012)

46. *Reuber, Traute*, Hauskamp 7, 26446 Friedeburg (seit 01.12.2012)

47. *Taaken, Diedrich*, Linienweg 27, 26487 Neuschoo, Tel. 04975-545, diedrich.taaken@ewe.net (seit 29.11.1997)

48. *Ueberschär, Wolfram*, Notiser Weg 38, 26409 Wittmund, Tel. 04462-7727, wodema@hotmail.de (seit 01.12.2012)

49. *Willms, Heiko*, Klosterweg 7, 26427 Esens, Tel. 04971-918601, info@wis-esens.de (seit 08.12.2007)

Ehrenmitglieder der Landschaftsversammlung

1. *Ackermann, Reinhard*, Dorfstraße 43, 26670 Uplengen (8.12.2007-20.08.2015)

2. *Adena, Peter*, Hooge Riege 50, 26506 Norden (seit 12.07.1997)

3. Ehrenpräsident *Collmann, Helmut*, Am Denkmal 8, 26810 Westoverledingen (seit 29.11.2014)

4. Ehrenpräsident *Ewen, Carl*, Postfach 14 61, 26694 Emden (seit 06.09.2002)

5. *Jelden, Hajo*, Mozartstraße 45, 26789 Leer (seit 26.06.1999)

6. *Schumacher, Heinrich*, Langer Kamp 17, 26603 Aurich (seit 30.11.2002)

7. *Weger, Hannelore*, Roter Weg 17 a, 26789 Leer (seit 27.11.1993)

Ausschüsse der Landschaftsversammlung, 15. Wahlperiode von 2012 bis 2017

Haushaltsausschuss

Zuständiges Mitglied des Kollegiums

Landschaftsrat *Dieter Baumann*

Ausschussvorsitzender

Gerhard Bürjes

Mitglieder (Stellvertreter)

Landkreis Aurich

1. *Hilda Christians* (Hilde Krull)

2. *Dieter Dirksen* (Wolfgang Ontijd)

3. *Bernd Hinrichs* (Hermann Reinders)

4. *Gerhard Rinderhagen* (Elsche Wilts)

5. *Hans Freese* (Alfred Meyer)

Stadt Emden

6. *Erich Bolinius* (Take-W. Hülsebus)

7. *Christine Schmidt-de Vries* (Detlef Spindler)

Landkreis Leer

8. *Broer Wübbena-Mecima* (Theus Graalman)

9. *Gerhard Bürjes* (Jann de Buhr)

10. *Peter Leemhuis* (Fritz Wessels bis 27.10.2015)

11. *Günther Lüken* (Gisela Lücht)

Landkreis Wittmund

12. *Heiko Willms* (Traute Reuber)

13. *Diedrich Taaken* (Johann Pieper)

Berufener Ratgeber

1. *Berend Baumann*

Kulturausschuss

Zuständiges Mitglied des Kollegiums

Landschaftsrat *Bernhard Bramlage*

Ausschussvorsitzender

Fritz Wessels

Mitglieder (Stellvertreter)

Landkreis Aurich

1. *Hayo F. Moroni* (Anneliese Saathoff)
2. *Johannes Terfehr* (Hilde Krull)
3. *Alfred Meyer* (Johann Haddinga)
4. *Erwin Wenzel* (Bernd Hinrichs)
5. *Hermann Reinders* (Gerhard Rinderhagen)

Stadt Emden

6. *Heidrun Burfeind* (Erich Bolinius)
7. *Christel Daesler-Lohmüller* (Detlef Spindler)

Landkreis Leer

8. *Fritz Wessels* bis 27.10.2015 (Jann de Buhr)
9. *Gisela Lucht* (Onno Folkerts)
10. *Gerhard Bürjes* (Mechthild Tammena)
11. *Heinz Kiesow* (Günter Fette bis 25.04.2015, Gerda Wille seit 28.11.2015)

Landkreis Wittmund

12. *Traute Reuber* (Heiko Willms)
13. *Johann Pieper* (Wilhelm Ihnen)

Berufene Ratgeber/innen

1. *Jens Albowitz*
2. *Jörg Furch*
3. *Antje Hamer-Hümmling*

4. *Dr. Carsten Jöhnk* bis 27.08.2015

5. *Niels Juister*

6. *Gertrud Reitmeyer*

7. *Helmut Saathoff*

8. *Karin Schüler-Steer* bis 27.08.2015

9. *Manfred Sell* bis 27.08.2015

10. *Engelbert Sommer*

11. *Ellen Steffen*

Wissenschaftsausschuss

Zuständiges Mitglied des Kollegiums

Landschaftsrat *Helmut Markus*

Ausschussvorsitzender

Johann Haddinga

Mitglieder (Stellvertreter)

Landkreis Aurich

1. *Wolfgang Ontijd* (Dieter Dirksen)
2. *Johann Haddinga* (Christel Luppen)
3. *Hilde Krull* (Jan Roß)
4. *Elsche Wilts* (Jochen Beekhuis)
5. *Bernd Hinrichs* (Hayo Wolters)

Stadt Emden

6. *Detlef Spindler* (Heidrun Burfeind)
7. *Take-W. Hülsebus* (Christel Daesler-Lohmüller)

Landkreis Leer

8. *Onno Folkerts* (Theus Graalman bis 28.11.2015, Gerda Wille)
9. *Günter Fette* bis 25.04.2015, Theus Graalman seit 28.11.2015 (Gerhard Bürjes)
10. *Wilhelm Oncken* (Hermann Koenen)
11. *Jann de Buhr* (Broer Wübbena-Mecima)

Landkreis Wittmund

12. *Wilhelm Ihnen* (Diedrich Taaken)
13. *Traute Reuber* (Heiko Willms)

Berufene Ratgeber/innen

1. *Hillert Hillebrands*
2. *Prof. Dr. Hauke Jöns*
3. *Dr. Annette Kanzenbach*
4. *Dr. Hajo van Lengen*
5. *Helgrid Obermeyer*
6. *Prof. Dr. Bernhard Parisius*
7. *Prof. Dr. Heinrich Schmidt*
8. *Klaas-Dieter Voß*

Bildungsausschuss

Zuständiges Mitglied des Kollegiums

Landschaftsrat *Bernd Bornemann* (seit 18.04.2015)

Ausschussvorsitzender

Detlef Spindler

Mitglieder (Stellvertreter)

Landkreis Aurich

1. *Barbara Kleen* (Johannes Terfehr)
2. *Hilda Christians* (Erwin Wenzel)
3. *Jochen Beekhuis* (Elsche Wilts)
4. *Anneliese Saathoff* (Christel Lüppen)
5. *Jan Roß* (Hayo Wolters)

Stadt Emden

6. *Detlef Spindler* (Christel Daesler-Lohmüller)
7. *Christine Schmidt-de Vries* (Heidrun Burfeind)

Landkreis Leer

8. *Mechthild Tammerna* (Onno Folkerts)
9. *Hermann Koenen* (Jann de Buhr)
10. *Johann Sandersfeld* (Theus Graalmann)

11. *Günther Fette* bis 25.04.2015, *Gerda Wille* seit 28.11.2015 (Heinz Kiesow)

Landkreis Wittmund

12. *Wolfgang Ueberschär* (Traute Reuber)
13. *Diedrich Taaken* (Johann Pieper)

Berufene Ratgeber/innen

1. *Ute Beyer-Henneberger*
2. *Hero-Georg Boomgaarden*
3. *Birte Engelberts*
4. *Günter Fahle*
5. *Mareka Hillerns*
6. *Sabine Hohagen*
7. *Jörg Kenter*
8. *Arno Onnen*
9. *Thorsten Quest*
10. *Thomas Radomski*
11. *Prof. Dr. Martin Schiemann-Lillie*
12. *Timo Weise*

Indigenatsausschuss

Zuständiges Mitglied des Kollegiums

Landschaftsrat *Henning Schultz*

Ausschussvorsitzender

Take-W. Hülsebus

Mitglieder (Stellvertreter)

Landkreis Aurich

1. *Johann Haddinga* (Hans Freese)
2. *Hayo Wolters* (Barbara Kleen)
3. *Hermann Reinders* (Bernd Hinrichs)
4. *Wolfgang Ontijd* (Hayo F. Moroni)
5. *Dieter Dirksen* (Erwin Wenzel)

Stadt Emden

6. *Take-W. Hülsebus* (Christine Schmidt-de Vries)
7. *Erich Bolinius* (Christel Daesler-Lohmüller)

Landkreis Leer

8. *Onno Folkerts* (Gerhard Bürjes)
9. *Gisela Lucht* (Jann de Buhr)
10. *Broer Wübbena-Mecima* (Heinz Kiesow)
11. *Johann Sandersfeld* (Karl Heye Martens)

Landkreis Wittmund

12. *Wilhelm Ihnen* (Diedrich Taaken)
13. *Heiko Willms* (Wolfram Ueberschär)

11. *Karl Heye Martens* (Jann de Buhr)

Landkreis Wittmund

12. *Johann Pieper* (Wilhelm Ihnen)
13. *Wolfram Ueberschär* (Heiko Willms)

Landschaftsdirektor

Dr. Rolf Bärenfänger (seit 01.05.2008)

Stellvertreter: *Dr. Paul Weßels* (seit 27.08.2009)

Verfassungsausschuss

Zuständiges Mitglied des Kollegiums

Landschaftsrat *Jann Berghaus*

Mitglieder (Stellvertreter)**Landkreis Aurich**

1. *Hayo F. Moroni* (Erwin Wenzel)
2. *Alfred Meyer* (Bernd Hinrichs)
3. *Wolfgang Ontijd* (Gerhard Rinderhagen)
4. *Hans Freese* (Hilde Krull)
5. *Hajo Wolters* (Dieter Dirksen)

Stadt Emden

6. *Christel Daesler-Lohmüller* (Take-W. Hülsebus)
7. *Heidrun Burfeind* (Erich Bolinius)

Landkreis Leer

8. *Fritz Wessels* bis 27.10.2015 (Gisela Lucht)
9. *Günther Lüken* (Theus Graalman)
10. *Wilhelm Oncken* (Hermann Koenen)

Mitarbeiter der Ostfriesischen Landschaft

Hauptamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen
(Eintritt – Austritt), Vollzeit und Teilzeit, Einstellungs-
datum, Befristung sowie Ehrenamtliche, Praktikanten
und freiwillige Helfer, Ehrenamtliche und Praktikan-
ten

Landschaftsdirektor

Dr. Rolf Bärenfänger (01.05.2008)

Zentrale Dienste

Okka Bock (01.11.2008)

Arnold Bolhuis (01.01.2005)

Nicole Brasat (01.05.2009)

Helmut Eiben (01.10.1988 – 28.08.2015)

Aike Fischer (09.06.2009)

Helmut Fröhling (01.04.1989)

Uwe Göldner (01.04.2009)

Hermann Krull (16.05.1990)

Heiko Schwarz (01.05.2011)

Reno Uden (01.09.2013)

Landschaftsbibliothek

Arno Bendszeit (15.04.2014 – 14.01.2016)

Angelika Gerdes (01.03.1995)

Cornelia Ibbeken (15.05.2012)

Hanke Immega (01.09.2006)

Mohammad Keshmirian (01.02.2002 – 30.09.2015)

Heidrun Oltmanns (01.07.1983)

Andrea Repp (10.02.2015 – 31.05.2015)

Brigitta Veith-Keshmirian (01.01.1991)

Dr. Paul Weßels (01.10.2008)

Michael Willms (14.09.2015)

Forschungsinstitut – Archäologischer Dienst

Kirstin Andreä (16.10.2009)

Dr. Jan Kegler (01.01.2009)

Barbara Kluczkowski (01.01.2011)

Dr. Sonja König (01.12.2008)

Gerhard Kronsweide (01.05.1992)

Herbert Lange (01.04.1991)

Waltraud Menssen (01.01.2011)

Axel Prussat (01.04.1992)

Heike Reimann (01.04.2001)

Walter Schwarze (01.03.1992)

Alois Süssen (01.08.2015 – 31.12.2015)

Regionale Kulturagentur

Venna Denef (15.07.2014)

Janina Marques Gonzalez (09.09.2013 – 15.05.2015)

Waltraud Menssen (01.01.2011)

Katrin Rodrian (16.05.2007)

Helmine Wübbel (01.04.2012)

Landschaftsforum

Wibke Heß (01.01.2001)

Dirk Lübben (01.12.1992)

Hilde Meenken (01.07.2003)

Lothar Milkau (01.11.2010)

Uwe Pape (01.01.2012)

Irmgard Schoon-Leipe (13.11.2015 – 27.11.2015)

Gert Ufkes (01.05.2010 – 31.12.2016)

Museumsfachstelle / Volkskunde

Dr. Nina Hennig (01.10.2011)

Regionalsprachliche Fachstelle – Plattdüütskbüro

Ilse Gerdes (01.06.2007)

Grietje Kammler (01.07.2014)

Bildungsbereich – RPZ

Reiner Hickel (01.12.1998)

Dr. Birgitta Kasper-Heuermann (01.10.2008)

Karin Nanninga (01.03.2007)

Heike Swavink (03.10.1989)

Anita Willers (16.04.1994)

Renate Willms-Wiertzema (01.07.1986)

Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung

Gabriele Kleen (Fortbildungsbeauftragte seit 01.08.2014)

Uwe Probol (09.02.1994)

Bildungsregion Ostfriesland

Okka Bock (01.01.2015 – 31.05.2015)

Gerda Mülder (Bildungsmanagerin seit 15.08.2011)

Gudrun Stüber (Bildungsmanagerin seit 01.08.2011)

Projekte

1. Gezeiten

Imke Bergin (19.06.2015 – 30.07.2015)

Marieke Frerichs (19.06.2015 – 09.08.2015)

Nica Hustedt (19.06.2015 – 09.08.2015)

Mareike Henninger (19.06.2015 – 09.08.2015)

Henrieke Knabe (08.06.2015 – 09.08.2015)

Uwe Pape (01.11.2013)

Pia Penske (21.07.2015 – 30.07.2015)

Irmgard Schoon-Leipe (04.03.2015 – 30.09.2015)

Gert Ufkes (01.01.2014 – 31.12.2016)

2. Kulturnetzwerk Weser-Ems

Uta Kristin Mense (01.10.2015 – 31.12.2016)

3. Öffentlichkeitsarbeit

Reinhard Former (01.04.2014 – 31.12.2016)

4. Plattdüütskmaant

Elke Brückmann (01.06.2015 – 30.09.2015)

5. Woordenbook

Elke Brückmann (01.06.2011 – 31.05.2015)

Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen

Hans-Jürgen Adams (Landschaftsbibliothek)

Folene Bertus (Archäologischer Dienst)

Dr. Wilhelm Brinkmann (Archäologischer Dienst)

Rolf Brüning (Archäologischer Dienst)

Ahmad El-Ali (Archäologischer Dienst)

Egon Kreienbrock (Archäologischer Dienst)

Dietrich Nithack (Landschaftsbibliothek)

Peter Klein-Nordhues (Bildungsbereich – RPZ)

Hermann Rübel (Gezeiten)

Norbert Schultz (Landschaftsbibliothek)

Folkert Tjaden (Landschaftsbibliothek)

Anita Wilke (Kostümfundus)

Johanna Willenbring (Gezeiten)

Sonstige Aushilfen, Praktikanten u. soziale Maßnahmen

Marie Flessner (Regionale Kulturagentur)
Marvin Friedrichs (Regionale Kulturagentur)
Antje Hagenlocher (Landschaftsbibliothek)
Tim-André Janßen (Archäologischer Dienst)
Helge Lutz (Archäologischer Dienst)
Nele Müller (Archäologischer Dienst)
William Onken (Regionale Kulturagentur)
Marion Puchelt (Archäologischer Dienst)
Regina Retter (Landschaftsbibliothek)

Freiwilliges Soziales Jahr – Denkmalpflege

Karolin Rodewald (01.09.2015 – 31.08.2016)

Freiwilliges Soziales Jahr – Kultur

Hilko Engberts (01.09.2015 – 31.08.2016)
Katharina Habben (01.09.2014 – 31.08.2015)

REGIALOG

Theresa Bollenbach (08.10.2014 – 08.06.2015)
Rena Fechner (08.10.2014 – 08.06.2015)

Beschäftigte der Ostfriesland-Stiftung

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (Eintritt – Austritt)

Winfried Christian Dahlke (01.06.2002)
Johanne Dreesmann (01.10.2007)
Uwe Göldner (01.04.2011 – 31.03.2015)
Sabine Gronewold (01.01.2001)
Wiebke Schoon (01.05.2009)

Beschäftigte der Ostfriesischen Landschaftlichen Verlags- und Vertriebsgesellschaft mbH

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (Eintritt – Austritt)

Achim Dunkel (01.04.2014 – 31.01.2015, 16.03.2015 – 30.11.2015)
Bernhard Hüller (01.04.2014 – 31.01.2015)
Dr. Andreas Hüser (01.04.2014 – 31.01.2015, 23.03.2015 – 07.08.2015)
Dr. Kirsten Hüser (18.05.2015 – 17.08.2015)
Martin Müller (01.04.2014 – 31.01.2015, 16.03.2015 – 30.11.2015)
Wolfgang Reichel (02.07.2014 – 31.01.2015)
Bernhard Thiemann (01.04.2014 – 31.01.2015, 16.03.2015 – 30.11.2015)
Aline Walter (01.04.2014 – 31.01.2015)

Jahresabschlüsse 2015

(Alle Angaben in Euro)

Bilanz per 31.12.2015 der Ostfriesischen Landschaft

Aktiva	31.12.2015	31.12.2014
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	18.598,00	28.261,00
Sachanlagen	7.183.143,82	7.293.950,71
Finanzanlagen	4.623.087,91	4.661.777,45
Umlaufvermögen		
Erzeugnisse und Leistungen	2.477,50	2.477,50
sonstige Vermögensgegenstände	366,70	444,49
Forderungen	38.189,75	90.169,84
Liquide Mittel	1.414.017,90	1.264.438,92
Aktive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00
Summe Aktiva	13.279.881,58	13.341.519,91
Passiva	31.12.2015	31.12.2014
Eigenkapital und Rücklagen		
Eigenkapital	7.599.575,96	7.599.575,96
Rücklagen	1.130.309,77	1.119.406,23
Ergebnisvortrag Vorjahr	302,88	361,01
Jahresergebnis	159,77	-58,13
Sonderposten aus Zuwendungen	2.679.489,00	2.736.818,00
Rückstellungen	489.211,72	557.900,14
Verbindlichkeiten		
aus Lieferungen und Leistungen	21.527,95	51.850,14
aus Darlehen	879.839,56	896.414,64
sonstige Verbindlichkeiten	75.361,17	53.529,24
Passive Rechnungsabgrenzung	404.103,80	325.722,68
Summe Passiva	13.279.881,58	13.341.519,91

Gewinn und Verlustrechnung der Ostfriesischen Landschaft

Erträge	2015
Erträge aus Zuwendungen	2.626.596,65
Erlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit	545.223,62
Sonstige ordentliche Erträge	662.189,04
Erträge aus Werterhöhungen des Vermögens	2.278,49
Finanzerträge	169.683,74
Außerordentliche Erträge	25.687,84
Summe Erträge	4.031.659,38
Aufwendungen	
Personalaufwendungen und Sozialabgaben	2.175.298,95
Sachaufwendungen	1.387.310,79
Bilanzielle Abschreibungen	205.529,72
Betriebliche Steuern	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	40.884,42
Zuwendungen und Finanzierungsausgaben	222.461,76
Außerordentliche Aufwendungen	13,97
Summe Aufwendungen	4.031.499,61
Jahresergebnis	159,77

Bilanz per 31.12.2015 der Ostfriesland-Stiftung

Aktiva	31.12.2015	31.12.2014
Anlagevermögen		
Sachanlagen	583.648,42	726.367,79
Finanzanlagen	4.265.002,86	4.281.209,79
Umlaufvermögen		
Forderungen	34.146,81	45.100,00
Liquide Mittel	1.043.773,59	1.038.246,42
Summe Aktiva	5.926.571,68	6.090.924,00
Passiva	31.12.2015	31.12.2014
Eigenkapital und Rücklagen		
Eigenkapital	4.490.335,05	4.490.335,05
Kapital- und Projektrücklagen	1.343.664,89	1.512.219,60
Rücklage Jacob-Petersen-Stiftung	51.691,01	51.485,07
Ergebnisvortrag Vorjahr	11.468,35	745,83
Jahresergebnis	2.521,53	10.722,52
Rückstellungen	11.777,81	14.468,08
Verbindlichkeiten	14.780,74	10.882,65
Passive Rechnungsabgrenzung	332,30	65,20
Summe Passiva	5.926.571,68	6.090.924,00

Gewinn und Verlustrechnung der Ostfriesland-Stiftung

Erträge	2015
Erträge aus Zuwendungen	43.076,25
Erlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit	21.416,98
Sonstige ordentliche Erträge	171.733,64
Finanzerträge	136.502,17
Außerordentliche Erträge	
Summe Erträge	372.729,04
Aufwendungen	
Personalaufwendungen und Sozialabgaben	136.497,05
Sachaufwendungen	27.420,77
Bilanzielle Abschreibungen	169.469,29
Betriebliche Steuern	4,50
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00
Zuwendungen und Finanzierungsausgaben	36.815,90
Summe Aufwendungen	370.207,51
 Jahresergebnis	 2.521,53

Ausschreibung

Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte 2016

Die Ostfriesische Landschaft vergibt in Verbindung mit dem Niedersächsischen Landesarchiv – Standort Aurich – im November 2016 zum siebten Mal den „Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte“.

Die Erforschung und die Darstellung der lokalen und regionalen Kultur und Geschichte haben in Ostfriesland immer schon ein breites Interesse gefunden und Ergebnisse von hohem Rang erbracht. Daran waren und sind neben den Fachwissenschaftlern immer auch eine große Zahl von Laien aus allen Berufen und Schichten beteiligt. Auch in den Schulen sind regionale und lokale Themen aus Kultur und Geschichte immer wieder Gegenstand von Unterrichtsprojekten und Fach- und Hausarbeiten. Die Erforschung der ostfriesischen Kultur und Geschichte, ihre vermehrte Kenntnis und das vertiefte Verstehen tragen wesentlich bei zur Ausbildung der kulturellen Identität in der Region und zur bewussten Erhaltung der Vielfalt örtlicher und regionaler Traditionen. Dadurch wird insbesondere auch die junge Generation besser in die Lage versetzt, größere historische Zusammenhänge zu verstehen und zugleich die Verhältnisse vor Ort angemessen einzuordnen, Toleranz zu lernen und sowohl die eigene als auch die Heimat anderer stärker zu achten.

Mit dem „Schülerpreis für ostfriesische

Kultur und Geschichte“ sollen herausragende Schülerarbeiten zu Themen der ostfriesischen Geschichte und Kulturgeschichte ausgezeichnet werden. Die sich mit diesen Themen beschäftigenden Schülerinnen und Schüler sollen auf diese Weise öffentliche Anerkennung für besondere Leistungen erhalten können.

Es können Arbeiten eingereicht werden, die im Rahmen der schulischen Beschäftigung in der gymnasialen Oberstufe mit ostfriesischer Kultur und Regionalgeschichte z. B. aus den Fächern Deutsch, Geschichte, Erdkunde, Politik, Religion etc. entstanden sind, die einen Beitrag zur Erforschung der Kultur und Geschichte Ostfrieslands liefern und sich durch einen wissenschaftspropädeutischen Ansatz und Eigenständigkeit auszeichnen. Eine Veröffentlichung der ausgezeichneten Arbeit im Internet durch die Ostfriesische Landschaft ist vorgesehen.

Die eingereichten Arbeiten müssen im schulischen Rahmen mindestens mit der Note „gut“ bewertet sein oder von Lehrern oder Lehrerinnen empfohlen werden.

Der Vorschlag ist digital als eine Datei (PDF) und in Druckform einzureichen.

Über die Bewerbungen und Vorschläge entscheidet eine Jury unter Vorsitz des Direktors der Ostfriesischen Landschaft unter Beteiligung von zwei Wissenschaftlern der Ostfriesischen Landschaft, dem Leiter des Staatsarchivs in Aurich und drei weiteren, vom Wissenschaftsausschuss der Ostfriesischen Landschaft zu bestimmenden Pädagogen aus Ostfriesland.

Der „Schülerpreis für ostfriesische Geschichte“ ist mit 500 € dotiert.

Der Preis kann geteilt werden. Die Preisverleihung erfolgt im November 2016. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, eine Rechtspflicht zur Verleihung besteht nicht.

Vorschläge für geeignete Preisträgerinnen und Preisträger werden angenommen bis zum 30. September 2016.

Einzureichen sind die Vorschläge bei der Ostfriesischen Landschaft

Georgswall 1-5
26603 Aurich.

Weitere Informationen und Handreichungen finden sich auf der Seite der Landschaftsbibliothek im Internet: www.ostfriesischelandschaft.de.

Für Rückfragen stehen zur Verfügung:

Herr Dr. Paul Weßels, Landschaftsbibliothek
Ostfriesische Landschaft
(Wessels@ostfriesischelandschaft.de;
Tel. 04941-179939),

Herr Dr. Michael Hermann, Niedersächsisches
Landesarchiv – Standort Aurich
(Michael.Hermann@nla.niedersachsen.de;
Tel. 04941 176660).



Plakat zur Ausschreibung des Schülerpreises für ostfriesische Kultur und Geschichte 2016

